

# filmkunstfest

Mecklenburg-Vorpommern

F I L M L A N D  
Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

festivalkatalog  
3. - 8. Mai 2011  
Landeshauptstadt Schwerin

# Hanseatische Immobiliendienstleistungen aus einer Hand – und das seit 1820



## **Immobilienverwaltung**

Kaufmännisches und technisches Objektmanagement von Mietwohnungen und Gewerbeimmobilien |  
Verwaltung von Wohnungseigentumsgemeinschaften

## **Immobilienverkauf und -vermietung**

Vermietung von Wohnungen, Gewerbeflächen | Vermarktung von Neubauprojekten | Verkauf von Wohneigentum, Immobilienanlagen  
| Objekt- und Zielgruppenmarketing

## **Real Estate Consulting**

Investment Consulting | Restrukturierung Not leidender Immobilien | Bausteinprogramm Energieeffizienz

## **Bauausführungen**

Instandhaltung | Modernisierung | Aus- und Umbau | Technische Gutachten | Planung und Controlling

# 0385 / 59 39 00





**Förderer:**

Botschaft des Staates Israel bei der Bundesrepublik Deutschland, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Landeshauptstadt Schwerin, NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern, DEFA-Stiftung, Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

**Sponsoren:**

Artia Nova Film, Capitol Kino Schwerin GmbH, CineStar-Gruppe/Greater Union GmbH & Co. KG, Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Lotto Mecklenburg-Vorpommern, Mercedes Benz Niederlassung Schwerin, Projektgruppe Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern, RPV – RegionalPaket Vertriebsgesellschaft mbH, Schweriner Volkszeitung, Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG, S.K.M. Informatik GmbH, Sky Deutschland AG, Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Stadtwerke Schwerin GmbH, Steinberg Creativity First, Studio Mitte, Berlin

**Partner:**

A.G. Galerie, Aktion Mensch e. V., Baumschule Ludwig, CinePostproduction, Deutsche Hörfilm gGmbH, Der Wurm, DOK Leipzig, FilmBoard M-V e. V., FIPRESCI, Friseursalon Claus Wrage, Goldener Spatz – Deutsche Kindermedienstiftung, Good Movies, Haus der Begegnung, Heinrich-Böll-Stiftung, HW Leasing Wismar, InterCity Hotel Schwerin, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Kulturbüro Schwerin, Landesverband Filmkommunikation e.V. des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Möbelbörse Gadebusch, Moser + Rosié Trickatelier, Music spezial, MV-Spion, Nahverkehr Schwerin GmbH, Niederländischer Hof, Schleswig-Holstein-Haus Schwerin, Schweriner Dom, Seglerheim, Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Trierer Bürgerverein 1864 GmbH, Vodafone-Shop Schwerin, Vodafone-Shop im Plaza, Wille + Christen Immobilien Management GmbH, ZDF

**Fotografie:**

Silke Winkler [silkewinkler@web.de](mailto:silkewinkler@web.de)

Detlef Klose [lichtbildner@web.de](mailto:lichtbildner@web.de)

Das filmkunstfest M-V engagiert sich in Zusammenarbeit mit der Deutschen Hörfilm gGmbH und dem Haus der Begegnung Schwerin für Barrierefreiheit und bietet ein Filmangebot für Menschen mit sensorischen Behinderungen.



## Yoram Ben-Zeev

Botschafter des Staates Israel bei der Bundesrepublik Deutschland



## Erwin Sellering

Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern,  
Schirmherr des 21. filmkunstfestes M-V

Es freut mich sehr, dass das „filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern“ seinen Fokus in diesem Jahr auf den israelischen Film richtet. Es bietet so dem deutschen Publikum die Möglichkeit, die vielfältige und faszinierende Welt des israelischen Kinos zu entdecken. Ich kann versprechen: Ein näheres Hinsehen lohnt sich, denn Israels Filmemacher sind kreativ und ihre Themenpalette ist breit gefächert.

Mit Stolz können wir feststellen, dass sich der israelische Film in den vergangenen Jahren zu einem kleinen internationalen Siegeszug aufgemacht hat. Auf vielen renommierten Filmfestivals sind Werke aus Israel vertreten und werden ausgezeichnet. Einige dieser Filme werden nun auch in Schwerin gezeigt.

Das Gastland Israel wird in Mecklenburg-Vorpommern auch mittels Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Vorträgen vorgestellt. Das Programm bietet einen wunderbaren Einblick in die dynamische und schöpferische Lebenswelt Israels.

Der rege Austausch im Bereich Kultur ist einer der wichtigsten Aspekte innerhalb der deutsch-israelischen Beziehungen. Denn die Kultur bringt die Menschen zusammen und der kulturelle Austausch hilft dabei, uns gegenseitig kennen zu lernen, uns besser zu verstehen – und zu akzeptieren. Dazu leistet das „filmkunstfest M-V“ einen wertvollen Beitrag.

Gerne unterstützt die Botschaft des Staates Israel das „filmkunstfest“. Ich hoffe, dass es auch weiterhin israelische Filme im Programm haben wird, denn die Filmschaffenden in Israel werden sicher auch in Zukunft spannende Beiträge produzieren.

Ich wünsche allen Besuchern inspirierende Eindrücke und gute Unterhaltung!

Das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern hat etwas, das andere nicht zu bieten haben. Regionale Verbundenheit und internationale Weite gehen eine eigene Mischung ein. Die Nähe zwischen Publikum und Akteuren in Schwerin, Deutschlands kleinster Landeshauptstadt, gibt dem Fest den besonderen Charme. So nahe dran ist man selten. Zu Lesungen und Live-Musik, Premieren, Filmwettbewerben und Klassikern treffen kreative Köpfe, Filmemacher und Musiker auf ein großartiges Publikum. Das Festival ist schon lange kein Geheimtipp mehr.

Und es ist ein Fest, das nicht nur feiert. Das zeigt auch die Länderreihe. Sie widmet sich in diesem Jahr dem israelischen Film und will mit authentischen Geschichten, mit Gesprächen und Podien Stereotypen aufbrechen, neue Einsichten erlauben. Der israelische Film hat großes Interesse verdient. Aber das gilt natürlich für das gesamte Programm, etwa für „Cinema of the World“ mit seinen Entdeckungen aus Übersee, für die Reihe „Gedreht in MV“, für die „Ost-West-Testvergleiche“, für „filmPOLSKA M-V“ und...und...und...

Es gibt eben nur ein Filmkunstfest – und das ist in Schwerin. Hier hat es seinen Platz, hier gehört es hin, hier bekommt es sein Flair. Freuen wir uns wieder auf bewegende Momente und anregende Begegnungen. Als Schirmherr danke ich allen, die mit ihrem Einsatz zu diesem einmaligen Filmfest beitragen und zeigen, dass beides gleichzeitig geht: anspruchsvoll und erfolgreich sein.



## Henry Tesch

Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Film-Freunde,

ich begrüße alle Gäste herzlich zum 21. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern.

In den nächsten Tagen werden Sie, liebe Besucherinnen und Besucher des filmkunstfestes, zahlreiche Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme des deutschsprachigen Kinos bewundern können.

Filme bringen Menschen und Kulturen auf so mannigfaltige Weise miteinander ins Gespräch, wie es kaum ein anderes künstlerisches Medium vermag. Filme sind Kunstform, Informations- und Kommunikationsmedium, Kulturgut und Unterhaltungsware. Ein guter Film berührt uns, erweitert den Horizont, schärft die Blicke und lässt uns unsere Welt mit neuen Augen sehen. Diese besondere Kraft des Mediums ist etwas, wonach das Publikum weltweit sucht und immer wieder aufs Neue auch beim filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern geboten bekommt.

Wie auch schon in den letzten Jahren sind beim diesjährigen filmkunstfest nicht nur Filme zu sehen. Diskussionsabende, Filmtalks, das Forum der Künste und spezielle Veranstaltungen zum Gastland Israel, die Reihe „Kunst im Dialog“ oder das NDR Special machen das Festival zu einem vielfältigen Erlebnis. Das filmkunstfest wird also auch im 21. Jahr ein Ort der Begegnungen zwischen Publikum und Filmschaffenden sein.

Ich wünsche allen Gästen wunderbare Filmtage in der Landeshauptstadt Schwerin und gute Unterhaltung bei einem ausgesuchten Festival-Programm und der spannenden Frage, welche Filme die Herzen des Publikums und der Fach-Jury berühren werden.



## Angelika Gramkow

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin hat kulturell viel zu bieten – ein wunderbares Theater und Deutschlands drittältestes Orchester, einen romantischen Kultur- und Gartensommer, die größte Holländer-Sammlung außerhalb der Niederlande, das einzigartige Schlossensemble und – das größte Filmfestival Mecklenburg-Vorpommerns.

Kultur leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in Schwerin und ist für unsere Stadt auch ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor, wie es im gerade beschlossenen „Leitbild Schwerin 2020“ heißt. Die einmalige Verbindung von Kultur und Natur, von Tradition und Moderne, von Überschaubarkeit und Größe, von Bürgerengagement und sozialer Verantwortung ist die große Stärke Schwerins.

Und ich finde, dass davon auch das filmkunstfest lebt. Das Festival hat genau wie Schwerin eine ganz besondere familiäre Atmosphäre, blickt aber mit seinen Länderreihen auch in die Welt hinaus. Es zeigt gesellschaftlich engagierte Filme der Gegenwart und schaut in seinen retrospektiven Filmreihen auch die Vergangenheit. Das Filmkunstfest würdigt herausragende Persönlichkeiten des deutschen Films – in diesem Jahr mit der Schauspielerin Katrin Sass sogar eine gebürtige Schwerinerin – und ist zugleich eine Plattform für junge Filmtalente. Und nicht zuletzt zeigt es Filme, die hierzulande gedreht wurden. Ganz einfach, weil Mecklenburg-Vorpommern und seine Landeshauptstadt traumhafte Drehkulissen zu bieten haben.

Offen, innovativ, lebens- und liebenswert das gilt für Schwerin und für das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern. Für die 21. Festivalausgabe wünsche ich allen Mitgestalterinnen und Mitgestaltern, dem Organisationsteam und dem immer wieder enthusiastischen Festival-Publikum Erfolg und spannende Filmserlebnisse.



## Elke Haferburg

Direktorin des NDR Landesfunkhauses M-V



## Helmut Morsbach

Vorstand der DEFA-Stiftung

Liebe Filmfreunde!

Auch anlässlich der 21. Ausgabe des filmkunstfestes steigt bei mir wieder die Vorfreude auf wunderbare Erlebnisse mit großartigen Schauspielern, unbekanntem Kulturen und vollkommen neuen Perspektiven.

Der Norddeutsche Rundfunk ist in diesem Jahr selbstverständlich wieder als Medienpartner an der Seite dieses einzigartigen Festes. Wir berichten über viele Veranstaltungen – und wir zeigen Ihnen auf der großen Leinwand, was Sie sonst nur im Fernsehen sehen können: die große Bandbreite unserer Produktionen. Das sind in diesem Jahr unter anderem regionale Reportagen und die Grimme-Preis dekorierte Dokumentation DDR Ahoi.

Dazu übrigens von mir noch ein Hinweis: Der 3. Teil, den Sie auf diesem filmkunstfest sehen können, wird Ihnen in einer Uraufführung präsentiert. Sie sollten sich die Karten für diese ganz besondere Vorstellung also rechtzeitig sichern!

Viel Vergnügen beim Genießen der Filmkunst in all Ihren Facetten wünscht Ihnen

Elke Haferburg

Das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern lädt in diesem Jahr bereits zum 21. Mal Filmfreunde nach Schwerin ein. Künstler aller Sparten finden hier ein interessiertes Publikum und treffen sich immer wieder gerne zu einem persönlichen Austausch in der einzigartigen Schweriner Atmosphäre.

Die DEFA-Stiftung freut sich auch in diesem Jahr wieder als Förderer Teil des Festivals sein zu dürfen. Die Stiftung fördert und unterstützt das Festival seit ihrer Gründung und kann mit Freude auf zahlreiche gelungene gemeinsame Veranstaltungen zurückblicken. Wir wünschen uns, dass diese Tradition auch mit dem neuen künstlerischen Leiter Stefan Fichtner eine kreative und beständige Fortsetzung findet.

So wird die Tradition der DVD-Premiere in diesem Jahr mit dem DEFA-Film „Bis dass der Tod Euch scheidet“ weitergeführt. Gemeinsam mit ICE-STORM Entertainment freuen wir uns den Film zu präsentieren, in dem die Ehrenpreisträgerin Katrin Sass 1978 ihr Kinodebüt gab.

Mit besonderem Interesse erwarten wir die Uraufführung des von der DEFA-Stiftung geförderten Portraits „Jürgen Böttcher“ über den bekannten Regisseur und Maler von Christian Beetz.

Auch die Filmreihe mit den DEFA-Kinderdokumentarfilmen können wir dem Publikum wärmstens ans Herz legen. Sie vermitteln einem jungen Publikum einen Einblick in den Alltag der DDR und regen zur einer differenzierten Wahrnehmung an.

Unserer Leitidee entsprechend, widmen wir uns dem Film nicht nur retrospektiv, sondern möchten auch den filmischen Nachwuchs fördern und loben nun schon zum 8. Mal unseren Förderpreis in Höhe von 4.000 Euro aus.

Ich wünsche Ihnen anregende Stunden auf dem 21. filmkunstfest und lade Sie zu spannenden Neuentdeckungen und Diskussionen ein.



## Diether Roßmann

Geschäftsführer der Mercedes Benz Niederlassung Schwerin

Liebe Filmfreunde,  
verehrte Kunstgenießer,

es ist wieder soweit. Im Mai können wir in Schwerin Filmkunst vom Feinsten genießen.

Mit Stolz erwarten wir die diesjährige Ehrenpreisträgerin an ihrem Heimatort: Katrin Sass gibt ein Konzert im Capitol.

Mit Werken aus dem 2011er Gastland Israel werden uns weitere Höhepunkte in unbekannte Welten entführen.

Mercedes-Benz in Schwerin unterstützt auch dieses Jahr das filmkunstfest – der Region verpflichtet, möchten wir unseren Beitrag zur Kulturförderung leisten.

Ich wünsche dem 21. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern gutes Gelingen, viele Besucher und positive Abstrahleffekte für unser Land.



## Michael Pawlowski

Geschäftsführer der Capitol Kino Schwerin GmbH

Liebe Festivalbesucher und Filmfreunde,

wie auch in den vorangegangenen Jahren freuen wir uns auch diesmal wieder, Sie als Gäste des filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern im Capitol Schwerin begrüßen zu dürfen.

Das Programm des diesjährigen Festivals lässt das Herz unserer kultur- und gesellschaftspolitisch begeisterten Besucher höher schlagen. Der diesjährige Länderschwerpunkt „Israel“ ist hochaktuell und wir dürfen gespannt sein auf authentische Einblicke in die Kunst und Kultur dieses vielschichtigen Landes, die uns durch das breit gefächerte Programm des filmkunstfestes, das über das reine Vorführen von Filmen weit hinausgeht, umfassend und intensiv präsentiert werden können.

Mit Blick auf dieses Programm werde ich aber auch neugierig auf die vielen anderen Highlights des diesjährigen Festivals, mit denen uns die Kreativschmiede des filmkunstfestes überraschen wird. Das Rahmenprogramm, das ergänzend zum Film entwickelt wird, wird immer umfangreicher und dadurch wird eine viel umfangreichere Besucherschicht angesprochen – was jedoch gleich bleibt, ist der Qualitätsanspruch, den Sie vom filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern bereits seit Jahren gewohnt sind.

Auch ich werde mit meinem Team des Capitol Kinos alles tun, um Ihnen in gewohnter Qualität ein schönes filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern zu bereiten und freue mich auch auf Ihre Besuche bei uns außerhalb des filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern.



## Stephan Lehmann

Geschäftsführer der CineStar-Gruppe



## Oliver Fock

Geschäftsführer der CineStar-Gruppe

Liebe Festivalbesucher und Filmschaffende,

bereits zum 21. Mal dürfen wir uns auf das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern freuen. Inzwischen kann man von einer langjährigen und erfolgreichen Festivaltradition sprechen, die sich seit 1991 rund um den Hauptveranstaltungsort in Schwerin und die zahlreichen anderen Spielstätten im Land etabliert hat.

Zwei Dinge machen dabei den besonderen Reiz dieses Festivals aus:

1. Die besondere Nähe zum Publikum: Nirgendwo sonst haben die Zuschauer die Möglichkeit, so dicht an den Filmschaffenden dran zu sein und mit ihnen in zahlreichen Veranstaltungen in einen persönlichen Diskurs zu treten.

2. Filme nicht nur im Kino: Das filmkunstfest wird nicht nur in der schönen Landeshauptstadt Schwerin, sondern auf seinen Touren auch an unzähligen Orten im Land präsentiert, an denen sich landschaftliche Schönheit und architektonische Vielfalt der Region mit außergewöhnlichen Filmerlebnissen verbinden.

Hinzu kommt die besondere Fähigkeit der Festivalmacher, äußerst vielschichtige und ungewöhnliche Themen in den Mittelpunkt des filmkunstfestes zu stellen.

Der diesjährige Themenschwerpunkt zum Gastland Israel lässt ein sehr informatives und spannendes Programm erwarten.

Besonders begrüßen wir, dass der junge deutschsprachige Film mit dem filmkunstfest eine breite Plattform erhält und möchten ebenfalls einen Beitrag dazu leisten, junge Filmschaffende zu unterstützen. Mit dem von uns gestifteten „CineStar“, ermöglichen wir einer erfolgreichen Nachwuchsproduktion eine Film Premiere im Wert von 2.500 Euro in Rostock.

Das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern hat Publikum und Kreativen enorm viel zu bieten. Wir wünschen den Veranstaltern, Künstlern und Gästen abwechslungsreiche Festivaltage rund um die – von uns allen mit großer Leidenschaft behandelte – Materie Film.



## Torsten Jahn

Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH



## Stefan Fichtner

Künstlerischer Festivalleiter

Liebe Filmfreunde,

es ist schön, wenn wir in unserem vermeintlich schnellen Lebensablauf manches an seinem festen Platze wissen. Wenn es Orte gibt, an denen wir gemeinsam mit anderen lachen, leiden und weinen können. Das Kino ist seit über einhundert Jahren so ein Sehnsuchtsort.

Wir alle wissen um die besondere Atmosphäre des Lichtspielhauses und um seine kulturelle Funktion. Man kann die Spannung förmlich greifen, wenn der Gong ertönt und das Licht langsam verlischt. Dann geht er auf, der Vorhang, und wir tauchen ein in zwei Stunden Phantasie und Freude. Wie das Kino selbst hat auch das filmkunstfest M-V seinen festen Platz im Jahresablauf. Stets zum Maibeginn wird Schwerin zur Begegnungsstätte von Filmemachern, Künstlern und Kunstliebhabern. Gerade hier wird die Kunst in besonderer Atmosphäre gefeiert. Unser kreatives, engagiertes Team der FilmLand M-V gGmbH hat erneut ein ganzes Jahr hart daran gearbeitet, Ihnen diese Tage so eindrucksvoll wie möglich zu gestalten. Wir bitten Sie nun, uns positiv zu begleiten.

Sie halten mit diesem Katalog unser Angebot an Sie in den Händen. Wir freuen uns, wenn Sie es annehmen. Zugleich möchten wir Ihnen danken für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Es ist schön, dass die Kommunikation nicht ausschließlich auf die kurze Zeit des Mai beschränkt bleibt, Film ist ein Jahresthema und so ist die FilmLand M-V mit verschiedensten Projekten ganzjährig für Sie da. Dank sagen möchten wir zudem allen Partnern, die sich gleichfalls dem Film verschrieben haben und mit uns gemeinsam für seine Realisierung arbeiten. Die Ergebnisse sehen Sie u.a. in der Reihe „großes Kino – gedreht in MV“. Folgen Sie meiner Einladung und lassen Sie uns gemeinsam den Kinosaal betreten. Der Gong ertönt, das Licht erlischt und der Vorhang öffnet sich ...

Lebensläufe lesen sich oft wie Bergkämme. Sie zeichnen nur die herausragendsten Gipfel nach, oder besser gesagt, die, die man im Nachhinein als solche betrachtet. Links und rechts davon finden sich unter dem Geröll kleine Pfade, die man auch einmal beschritten hat, in Richtungen, die man verworfen hat, mit Windungen und Schlenkern, an die man sich kaum erinnern kann, mit Schlaglöchern, über die man gerne hinwegsieht. Letzten Endes ist es aber diese Gesamtheit der gelebten und ungelebten Möglichkeiten, die ein Leben ausmacht.

Die Kunst gibt uns die Freiheit, all dem, was wir nicht geworden sind, nachzuspüren, dem was uns fremd geblieben ist, dem was wir nicht zu verstehen scheinen. Gerade Film, der durch seinen abbildenden Charakter und die Transportierung von Zeit der Realität ein Stück näher sein kann als die anderen Künste, eröffnet uns immer wieder viele Parallellleben, in die wir schlüpfen können, macht uns mit Figuren bekannt, die wir auf der Straße nie kennen lernen würden. Natürlich geht es nicht nur um das, was man nicht gelebt hat, sondern auch um das, wozu unsere Lebenszeit nicht ausreicht. Wir verlängern unser Leben in der Kunst, transzendieren seine Endlichkeit. Wir begegnen darin unseren Sehnsüchten und unseren Ängsten.

Ich möchte Sie einladen auf eine Reise, auf der wir Gigolos treffen, Außenseiter, Querköpfe, Kollaborateure, Choleriker, Kindsköpfe, Egoisten, Väter, Täter und Opfer, Staatsfeinde und Suchtmenschen. Straßenkinder, Schiffsbauer, Entwicklungshelfer, Patenkinder, Demenzkranke, Selbstermacher, die Nachbarin und nicht zuletzt den Gevatter Tod. Die Kunst ermöglicht uns die Einfühlung in andere Lebensgefühle und lässt uns in ihren lichtesten Momenten die Grundlagen unserer Weltanschauung und unserer Gesellschaftsordnung befragen.

Ich wünsche uns eine Fülle von erhellenden, aufregenden Begegnungen auf dem 21. filmkunstfest M-V – auf und vor der Leinwand!



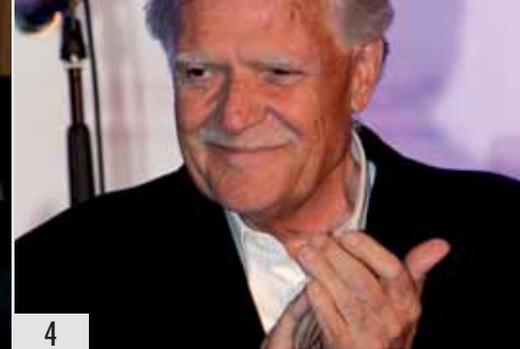
1



2



3



4



5



6



7



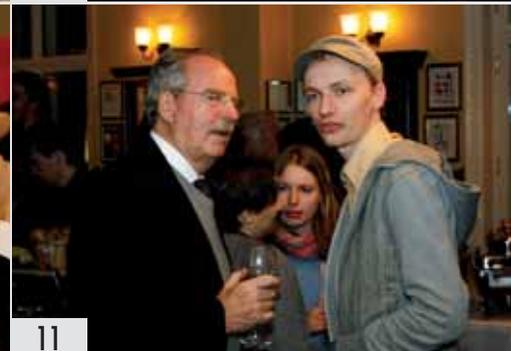
8



9



10



11



12



13



14



15



16

1 – Auslage 2 – Knut Elstermann und Christian Schwochow 3 – Peter Kranz und Torsten Jahn 4 – Michael Ballhaus 5 – Ulrich Voß, Damir Lukacevic Ingrid Andree, Hans-Michael Rehberg (Filmtalk Transfer) 6 – Jana Lück-Pusch, Antje Reinhold, Ensemble Musica Instrumentalis 7 – Manfred Krug, Uschi Brüning 8 – Elke Haferburg, Sabine Rossmann 9 – Dirk Fischer und die Band von letzters 10 – Henry Tesch, Ulrike Steinbach, Medienpreis der Architekten-Kammer M-V 11 – Friedrich von Thun, Dietrich Brüggemann (Anna Brüggemann) 12 – Hannah Schweier 13 – David Sieveking 14 – Jörg Höhne 15 – Trevor Peters 16 – Jürgen Seidel, Sven Taddicken



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

1 – Andreas Dresen 2 – Franziska Petri, Annekathrin Bürger 3 – Ensemble der Hochschule für Musik und Theater Rostock 4 – Im Foyer 5 – Meret Becker 6 – Joachim Böskens mit Begleitung 7 – Hannelore Elsner, Michael Ballhaus, Stefan Fichtner 8 – Angelika Gramkow 9 – Erwin Sellering, Torsten Jahn, Hannelore Elsner 10 – Manfred Krug, Uschi Brüning 11 – Erwin Sellering 12 – Stefan Fichtner, Michael Ballhaus, Malte Ollroge 13 – Helke Misselwitz, Hannelore Elsner 14 – Torsten Jahn, Dr. Josef Wolf 15 – Angelika Gramkow, Herr Gramkow, Torsten Jahn, Henry Tesch 16 – Infotresen (Juliane Heske und Franzika Pudwell)

# Die Preisträger 2010



## Ehrenpreis

Übergeben vom Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Schirmherrn des Festivals Erwin Selling an den Schauspieler und Sänger Manfred Krug.

Erwin Selling (Ministerpräsident des Landes M-V), Manfred Krug



## spielfilmwettbewerb **Nachwuchsförderpreis**

Gestiftet von der DEFA-Stiftung. Der Förderpreis wird als Stipendium in Höhe von 4.000 Euro vergeben. Vergeben an Dietrich Brüggemann für den Film *Renn, wenn du kannst*.

Prof. Helke Misselwitz (Spielfilmjury), Dietrich Brüggemann (Regie)



## Film- und Medienpreis der Landeshauptstadt Schwerin

Gestiftet von der Oberbürgermeisterin der Stadt Schwerin Angelika Gramkow. Vergeben für besondere Leistungen im Film- und Medienbereich an das Team des filmkunstfestes M-V.

Angelika Gramkow (Oberbürgermeisterin der Stadt Schwerin), Torsten Jahn (Geschäftsführer FilmLand M-V gGmbH), Stefan Fichtner (Künstlerische Leitung filmkunstfest M-V)



## spielfilmwettbewerb **Nachwuchsdarstellerpreis**

Gestiftet von den Stadtwerken Schwerin GmbH. Dotiert mit 2.500 Euro.

Verliehen an Jacob Matschenz.

Jacob Matschenz, Dr. Josef Wolf (Geschäftsführer Stadtwerke Schwerin GmbH)



## spielfilmwettbewerb **Hauptpreis**

Gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern.

Dotiert mit 7.500 Euro. Verliehen an den Film *Die Liebe der Kinder* von Franz Müller.

Christine A. Maier (Kamera), Franz Müller (Regie), Henry Tesch (Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V), Hannelore Elsner (Spielfilmjury)



## spielfilmw. **Preis für die beste Musik- und Tongestaltung**

Gestiftet von Studio Mitte, Berlin mit Unterstützung von Steinberg Media Technologies. Sachpreis im Wert von 5.000 Euro. Verliehen an den Film *Bis auf's Blut - Brüder auf Bewährung* von Oliver Kienle. Stellvertretend an Oliver Kienle.

Jörg Höhne (Studio Mitte), Oliver Kienle (Regie)



## spielfilmwettbewerb **NDR-Regiepreis**

Gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk. Dotiert mit 5.000 Euro. Verliehen an Jasmila Žbanić für den Film *Na Putu*.

Sabine Rossbach (Direktorin des Landesfunkhauses Hamburg), Christine A. Maier (Kamera), Christian Schwochow (Spielfilmjury)



## spielfilmwettbewerb **Publikumspreis**

Gestiftet von der Schweriner Volkszeitung. Dotiert mit 2.500 Euro. Verliehen an *Transfer* von Damir Lukačević.

Knut Elstermann (Moderator), Damir Lukačević (Regie), Dieter Detlef Schulz (Chefredakteur der Schweriner Volkszeitung)



### spielfilmwettbewerb **Der CineStar**

Gestiftet von der CineStar-Gruppe/Greater Union GmbH & Co. KG. Vergeben als Tournee durch ausgewählte CineStar-Kinos und dotiert mit 2.500 Euro. Verliehen an *Renn, wenn Du kannst* von Dietrich Brüggemann.  
Dietrich Brüggemann (Regie)



### dokumentarfilmwettbewerb **Publikumspreis**

Gestiftet von RPV Regionalpaket Vertriebsgesellschaft mbH. Dotiert mit 2.500 Euro. Verliehen an *Katharina Joachim – genannt Thalbach* von Meike Materne.  
Meike Materne (Regie), Ingo Kaldarasch (Geschäftsführer RPV)



### kurzfilmwettbewerb **Hauptpreis**

Gestiftet von der Landeshauptstadt Schwerin. Dotiert mit 4.000 Euro. Verliehen an *Mein Mallorca* von Bernadette Knoller.  
Bernadette Knoller (Regie) und Teammitglieder



### kurzfilmwettbewerb **Der Findling**

Gestiftet vom Landesverband Filmkommunikation Mecklenburg-Vorpommern e. V. Vergeben in Form einer Tournee durch die kommunalen Kinos Mecklenburg-Vorpommerns. Verliehen an *Marivanna* von Olga Petrova.  
Olga Petrova (Regie), Marion Prager-Wiehn und Henning Wolf (Findling-Jury)



### kurzfilmwettbewerb **Preis für die beste Bildgestaltung**

Gestiftet von Hartmut Schulz/Artia Nova Film. Vergeben an Jacob Süß, im Kurzfilmwettbewerb vertreten mit *Faustschlag* von Malte Ollroge.  
Malte Ollroge (Regie), Jacob Süß (Kamera), Hartmut Schulz (Artia Nova Film)



### film residence mecklenburg-vorpommern

Stipendium für Drehbuch in Kooperation des Künstlerhauses Lukas Ahrenshoop mit der FilmLand M-V gGmbH. Dotiert mit 1.500 Euro. Vergeben an Ulrike Vahl, im Kurzfilmwettbewerb vertreten mit *Gömböc*.  
Gerlinde Creutzburg (Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop e. V.), Ulrike Vahl (Drehbuch)



### Golden Moon

Publikumspreis der Kurzfilmnacht. Vergeben an *mobile* von Verena Fels.  
Verena Fels mit dem Golden Moon



### Golden Phone

Publikumspreis des „handyfilmwettbewerb M-V“ Vergeben an *It's my mobile – It's his party* von Daniel Zimmermann.  
Daniel Zimmermann, Henry Tesch (Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V)



Den skarpeste kniv i skuffen.  
*Dänisches Sprichwort*

[SCHNITT.DE/DANSK](http://SCHNITT.DE/DANSK)



**Schnitt**

DAS FILMMAGAZIN

## Spielfilmwettbewerb

**Hauptpreis** *Der Fliegende Ochse* – Gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern.  
Dotiert mit 7.500 Euro.

**NDR-Regiepreis** – Gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk.  
Dotiert mit 5.000 Euro.

**Nachwuchsförderpreis** – Gestiftet von der DEFA-Stiftung.  
Der Förderpreis der DEFA-Stiftung wird als Stipendium in Höhe von 4.000 Euro vergeben. Eine Erhöhung des Stipendiums auf 12.000 Euro durch den Förderausschuss der Stiftung ist nach Einreichung eines Förderantrags möglich.

**Nachwuchsdarstellerpreis** – Gestiftet von den Stadtwerken Schwerin.  
Dotiert mit 2.500 Euro.

**Preis für die beste Musik- und Tongestaltung** – Gestiftet von Studio Mitte, Berlin mit Unterstützung von Steinberg Media Technologies.  
Dotiert mit Sachleistungen in Höhe von 5.000 Euro.

**Publikumspreis** – Gestiftet von der Schweriner Volkszeitung.  
Dotiert mit 2.500 Euro.

**Preis** *Der CineStar* – Gestiftet von der CineStar-Gruppe/Greater Union GmbH & Co. KG. Vergeben in Form einer Tournee durch die CineStar-Filmtheater. Dotiert mit 2.500 Euro.

## Dokumentarfilmwettbewerb

**Publikumspreis** – Gestiftet von RPV – Regionalpaket Vertriebsgesellschaft mgH.  
Dotiert mit 2.500 Euro.

## Kurzfilmwettbewerb

**Hauptpreis** – Gestiftet von der Landeshauptstadt Schwerin.  
Dotiert mit 4.000 Euro.

**Preis für die beste Bildgestaltung** – Gestiftet von Hartmut Schulz/Artia Nova Film  
Dotiert mit 2.500 Euro.

**Preis** *Der Findling* – Gestiftet vom Landesverband Filmkommunikation e.V. des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Vergeben in Form einer Tournee durch die Kommunalen Kinos Mecklenburg-Vorpommerns. (Jury: Christian Schmidt (Lichtspiele Sassnitz e. V.), Vorstand des Landesverbandes Filmkommunikation e. V. des Landes M-V; Sandra Jaap (Filmklub „Santa Cinema“ Groß Brütz); Marion Prager-Wiehn (Lichtspiele Sassnitz e. V.)

## handyfilmwettbewerb M-V

1. Preis – Golden Phone (Trophäe gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V), dotiert mit 300 Euro (gestiftet von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin)
2. Preis – Smartphone (gestiftet von Vodafone)
3. Preis – eine N-JOY Studio-Tour (gestiftet vom NDR)

## Stipendium

### film residence mecklenburg-vorpommern

Stipendium für Drehbuch in Kooperation des Künstlerhauses Lukas Ahrenshoop mit der FilmLand M-V gGmbH.  
Dotiert mit 1.500 Euro.

## Ehrenpreis



Katrin Sass, Foto © Janine Guldener

*Der Goldene Ochse* setzt niemandem Hörner auf. Den Ehrenpreis, vergeben für herausragende Beiträge zur nationalen Filmkultur, erhielten bisher Frank Beyer, Mario Adorf, Götz George, Senta Berger und Michael Verhoeven, Bruno Ganz, Hannelore Elsner, Klaus Maria Brandauer, Michael Ballhaus und Manfred Krug.

In diesem Jahr geht *Der Goldene Ochse* an die Schauspielerin Katrin Sass, deren bisheriges Werk auch mit der Hommage des 21. filmkunstfestes M-V bedacht wird. Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Schirmherr des Festivals Erwin Sellering wird Katrin Sass den Ehrenpreis am 7. Mai 2011 übergeben.

## Jury Spielfilmwettbewerb



**Thomas Koebner** geb. 1941; zuletzt Professor für Filmwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, emeritiert; zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen Literatur des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, zum Musiktheater, zur Filmgeschichte und zum Fernsehfilm; Begründung etlicher Fachorgane, ferner mehrerer Buchreihen; Herausgabe vieler Sammelwerke 2010 *Federico Fellini*



**Linda Söffker** 1969 geb. in Eberswalde; Studium der Kultur- und Theaterwissenschaften in Berlin 1998 Kuratorin von Filmreihen im Zeughauskino, Dt. Historisches Museum 1999 Programmorganistaion der Berlinale 2010 Leitung der Sektion Perspektive Deutsches Kino der Berlinale



**Franz Müller** 1965 geb. in Karlsruhe 1990-95 Studium Freie Kunst in Düsseldorf bei Gerhard Richter und Oswald Wiener; seit 1999 Kinoprogrammarbeit im Filmclub 813 1999-2003 Postgraduitenstudium an der KHM Köln bei Michael Lentz und Wolfgang Becker 2003 Debüffilm *Science Fiction*; seit 2006 Mitherausgeber der Filmzeitschrift *Revolvr* 2010 *24 Heures Marrakesh* 2010 *Fliegender Ochse für Die Liebe der Kinder*



**Gerhard Midding** geb. 1961; Studium der Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft; freier Autor u. a. für die „Berliner Zeitung“, „epd film“, „Falter“, „filmbulletin“, „Tages Anzeiger“ und „Die Welt“; Rundfunkbeiträge für den RBB, Fernsehdokumentationen für den WDR / 3SAT; Eigene Publikationen als Autor oder Herausgeber, 2007 *Luis Bunuel*; lebt in Berlin



**Jan Henrik Stahlberg** 1970 geb. in Neuwied; Schauspielstudium in München und Brüssel am Institut des Arts de Diffusion; zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland 2003 erste Kinohauptrolle in *Science Fiction* 2004 erstes Drehbuch für *Muxmäuschenstill* (Publikumspreis 14. filmkunstfest M-V) 2006 Regiedebüt mit *Bye, Bye Berlusconi* 2009 *Short Cut to Hollywood* (Preis für beste Musik und Tongestaltung 19. filmkunstfest M-V)

## Jury Kurzfilmwettbewerb



**Stefan Kurt** ist gebürtiger Schweizer, Studium am Konservatorium für Musik und Theater Bern, Thalia Theater Hamburg 1997 Adolf-Grimme-Preis, Telestar 1997 Kinodebüt *Marthas Garten* 1998 Adolf-Grimme-Preis mit *Gegen Ende der Nacht* 1999 *Long Hello and Short Goodbye* 2007 *Bis zum Ellenbogen* 2009 *Haus und Kind* (Publikumspreis 19. filmkunstfest M-V) 2011 *Eine Minute Dunkel* Teil der Trilogie *Dreileben*



**Alice Dwyer** 1988 geb. in Berlin 2000 Kinodebüt *Anna Wunder* 2003 *Lichter* 2004 *Erbsen auf halb 6* 2005 Hauptrolle in dem Drama *Das Lächeln der Tiefeseefische* 2008 für *Die Tränen meiner Mutter* und *Höhere Gewalt* Max-Ophüls-Preis als beste Nachwuchsdarstellerin 2008 *Torpedo* 2008 *Was du nicht siehst* 2010 *Die verlorene Zeit*



**Jeanette Würfl** geb. in Wilhelmshaven; Studium der freien Architektur an der HfbK Hamburg; ab 1991 Tätigkeit beim NDR in verschiedenen Positionen; seit 1999 als Redakteurin und Dramaturgin mit dem Schwerpunkt deutsche Kinoproduktionen, Arbeit mit Fatih Akin, Leander Haußmann, Detlev Buck u. a. 2003 *Gegen die Wand* 2009 *Same, Same but different*, *Soul Kitchen*



**Dirk Lütter** 1973 geb. in Neuss 1992-94 Studium Regionalwissenschaften Lateinamerika in Köln 1995-97 Kamerastudium an der FH für Optik und Fototechnik Berlin 2001 Kamerassistenz, freier Kameramann 2001 *50374 Erfstadt* 2002-06 Studium Film- und Fernsehregie in Köln 2005 *Helden* 2007 Aufbaustudium Drehbuch an der DFFB Berlin 2008 *Die unsichtbare Hand* 2010 *Die Ausbildung*



**Ulrike Vahl** Studium der Kunst an der Universität Greifswald, Regieassistenzen; seit 2007 Studium Filmregie an der HFF „Konrad-Wolf“ in Potsdam-Babelsberg 2007 *Licht aus* 2008 *Deckakt* 2009 *Von Mädchen und Pferden* 2010 *Gömböc*, Preisträgerin film residence M-V, Stipendium für Drehbuch auf dem 20. filmkunstfest M-V 2011 *Unter Null*

# Jury der deutschsprachigen Filmkritik in der FiPRESCI (Spielfilmwettbewerb)



**Irene Genhart** geb. 1961; Journalistin BR; Studium u. a. der Filmwissenschaft in Zürich und Berlin; betreut seit 1991 an der Zentralbibliothek Zürich das Fachreferat für Film, Theater und Cultural Studies; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Verbandes der FilmjournalistInnen (SVFJ); seit 1999 Delegierte der Settimana della Critica von Locarno



**Frank-Burkhard Habel** geb. 1953; Studium der Film- und Fernsehwissenschaft an der HFF Potsdam-Babelsberg; Arbeit in verschiedenen Sparten der Filmbranche u. a. Aufnahmeleiter, Darsteller, Autor, Dramaturg, Verleiher; Journalist und Fachautor zum Thema Filme, Stars und Serien, stellv. Vorsitzender des Berliner Film- und Fernsehverbands



**Gunnar Landsgesell** 1969 geb. in Wien; Studium der Politikwissenschaft, Schwerpunkt Nahost; Arbeitet als freier Journalist u.a. für ray Filmmagazin, Format, ORF; Österreich-Korrespondent für Blickpunkt: Film; Herausgeber von *Spike Lee* (gem. mit Andreas Ungerböck, Bertz Verlag); Publikationsbeiträge u. a. über das US-Independent Kino, Black Cinema, Avi Mograbi, Neorealismus

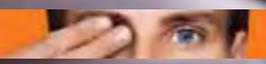
A large, close-up photograph of a woman's face, looking slightly to the side with a thoughtful expression. Her hair is dark and styled. The background is a soft, out-of-focus blue.

**talentiert**



**Das kleine  
Fernsehspiel  
montags  
ab 0.00 Uhr**

Mit dem Zweiten sieht man besser

A small, partially visible image of a person's face, showing their eyes and part of their forehead, appearing to peek over a ledge.



**STUDIO MITTE STUDIO MITTE**

## Preis für beste Musik-

Das 21. filmkunstfest mv vergibt zum dritten Mal den Preis für die beste Musik- und Tongestaltung. Ausgezeichnet werden außergewöhnliche Leistungen von Musikern, Sounddesignern und Mischtonmeistern. Die Initiative geht von der Berliner Filmpostproduktion **Studio Mitte** aus, die den Preis in diesem Jahr gemeinsam mit dem Hamburger Softwareunternehmen **Steinberg Media Technologies GmbH** stiftet.

## und Tongestaltung



Studio Mitte GmbH - Saarbrücker Straße 20/21 - 10405 Berlin  
+49 30 440 12 97 0 - info@studiomitte.de - [www.studiomitte.de](http://www.studiomitte.de)



**NUENDO 5**

LEADING IN NATIVE AUDIO POST



»Studio Mitte ist seit 15 Jahren erfolgreich im Bereich Filmpostproduktion tätig. In unserem Audio Department setzen wir auf Nuendo als wichtigstes Werkzeug bei der Vertonung zahlreicher Kino- und TV Filme. Das neue Nuendo 5 bietet hervorragende Verbesserungen in Bezug auf Workflow-Optimierung, Mischung und Sounddesign.«  
Das Team von Studio Mitte, Berlin

Weitere Informationen unter [www.steinberg.de](http://www.steinberg.de)



**MOSER+ROSIÉ**

TRICKATELIER - FILM GMBH

Animation - Trickfilm - Trailer  
Titel - Abspanne - Film und Video  
optische und digitale Bild- und Filmbearbeitung  
FAZ - Ausbelichtungen

Eigene Scholle 11  
13158 Berlin  
Tel. 030 44 237 17 Fax 030 44 057 149  
[morofilm@bln.de](mailto:morofilm@bln.de)  
[www.moserosie.de](http://www.moserosie.de)

# ARTIA NOVA FILM®

PRODUKTION FÜR FILM UND FERNSEHEN GMBH

---

Partner und Sponsor des filmkunstfestes in Schwerin

Unser Profil:

Wir entwickeln und produzieren anspruchsvolle Dokumentarfilme für das Kino und das öffentlich-rechtliche Fernsehen mit nationalen und internationalen Partnern.

Wir stellen Ihnen gerne unser Know How zur Verfügung - Von der Idee bis zum fertigen Film.

Die Realisierung erfolgt mit modernster Beleuchtungs- und HD Kamera-technik. Für die Postproduktion in HD stehen Final Cut Studio- und Avid-Schnittplätze zur Verfügung.



Weitere Arbeitsbereiche:

Produktion von Imagefilmen  
Aus- und Weiterbildung  
Medienkompetenz  
Personelle und technische Dienstleistungen

COPRA App  
viewing dailies the easy way



# FILM AB MIT STARKEN AKTEUREN

*Autorisierungen anerkannter Hersteller weisen unsere hochwertige Qualifikation, Erfahrung und Fachkompetenz nach. Sie dokumentieren in Verbindung mit dem Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 2001:2008 und den ITIL-Zertifizierungen unseren Qualitätsanspruch.*



**Autodesk**  
Gold Partner  
Manufacturing



**Symantec**  
Symantec Gold Partner



**vmware** professional PARTNER

S.K.M. Informatik GmbH  
Eckdrift 95, 19061 Schwerin  
Telefon 0385 4883610  
www.skm-informatik.com

[www.optimal-versenden.de](http://www.optimal-versenden.de)  
powered by **Regional**

## Hinter jedem guten Film steckt auch immer ein optimaler Logistikpartner

*...wenn Sie etwas bewegen wollen*



Wir freuen uns, in diesem Jahr den Publikumspreis im Dokfilmwettbewerb des filmkunstfestes M-V stiften zu dürfen und wünschen allen Beiträgen viel Erfolg!

**Hotline (0385) 5119911**

- Netzwerktechnologie
- CAD/PDM-Lösungen
- Softwareentwicklung
- Training/Consulting

# Staatlich. Sicher. Serlös.



## Unser Jubiläum – Ihr Vorteil.

Den Viano jetzt zum Jubiläumsszins von nur 1,25 %!

- Variables Innenraumkonzept mit drei Ausstattungslinien und drei Fahrzeuglängen
- BlueEFFICIENCY Paket mit ECO Start-Stopp-Funktion
- Wirtschaftliche und verbrauchsreduzierte EU5-CDI-Dieselmotoren

Sichern Sie sich jetzt unseren Jubiläumsszins für einen Viano TREND EDITION 2.2 CDI<sup>1,2</sup>

# 1,25 %<sup>1</sup>

125! Jahre Innovation



Mercedes-Benz

Daimler AG vertreten durch Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH,  
Niederlassung Schwerin, Bremsweg 4, 19057 Schwerin, Tel.: 0385 48880, [www.schwerin.mercedes-benz.de](http://www.schwerin.mercedes-benz.de)

<sup>1</sup>Angebot gültig vom 1.1.-30.6.2011 für Neu- und Bestandsfahrzeuge. <sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 10,0-10,2/6,8-7,0/8,0-8,2 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 211-216 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. <sup>3</sup>Kaufpreis ab Werk 39.425,00 Euro; Anzahlung 9.805,81 Euro; Gesamtkreditbetrag 29.619,19 Euro; Gesamtbetrag 30.593,05 Euro; Laufzeit 36 Monate; Gesamtaufleistung 45.000 km; Sollzins gebunden p. a. 1,24 %; effektiver Jahreszins 1,25 %; Schlussrate 22.349,05 Euro; mtl. Plus3-Finanzierungsrate 229,00 Euro. Ein zeitlich begrenztes Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG. Gültig für alle ausgewiesenen Aktionsfahrzeuge.

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!  
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de),  
Regionale Hotline: 0800 260 35 48, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

 **LOTTO**  
Mecklenburg-Vorpommern

wir fördern film ... wettbewerb spielfilm: ein tick anders andi rogenhagen / wüste film produktion, hamburg schlafkrankheit ulrich köhler / komplizen film, münchen über uns das all jan schomburg / pandora film, köln die verlorene zeit anna justice / media park film und fernsehproduktion, berlin ... wettbewerb dokumentarfilm: vaterlandsverräter annkatrin hendel / it works! medien, berlin wadans welt dieter schumann / gebrueder beetz filmproduktion, hamburg ... kinderfilme: das sandmännchen – abenteuer im traumland jesper møller, sinem sakaoglu / scopas medien, frankfurt

# 21. filmkunstfest mecklenburg-vorpommern



Filmförderung Hamburg  
Schleswig-Holstein [www.ffhsh.de](http://www.ffhsh.de)

MDM geförderte Filme  
beim 21. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern:



Mitteldeutsche  
Medienförderung

## Black Death

Regie: Christopher Smith



## Wintertochter

Regie: Johannes Schmid



## Das letzte Schweigen

Regie: Baran Bo Odar



## Die verlorene Zeit

Regie: Anna Justice

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

## 21. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern



gefördert von nordmedia



„Ein Tick anders“  
Regie: Andi Rogenhagen



„Die Verlorene Zeit“  
Regie: Anna Justice

Film- und Medienförderung  
in Niedersachsen und Bremen  
[www.nordmedia.de](http://www.nordmedia.de)





**Andi Rogenhagen** 1965 geb. in Pirmasens 1991-94  
Filmstudium an der Fachhochschule Dortmund 1995 Grimme-Preis für *The Final Kick* 1996-97 Drehbuch-Schreibschule  
Köln 2002 *Die Frau, die an Dr. Fabian zweifelte*

## Ein Tick anders **Andi Rogenhagen** D 2010, 85 min

**Uraufführung** **Eröffnungsfilm**

**Regie und Drehbuch** Andi Rogenhagen **Kamera** Ralf M. Mendle **Darsteller** Jasna Fritzi Bauer, Waldemar Kobus, Victoria Trauttmansdorff, Stefan Kurt, Renate Delfs, Falk Rockstroh, Nora Tschirner u. a. **Produzenten** Björn Vosgerau, Uwe Kolbe, Stefan Schubert, Ralph Schwingel **Koproduzent** Hejo Emons **Produktion** Wüste Film GmbH **Koproduktion** Wüste Film West GmbH, NDR, arte **Redaktion** Daniela Mussgiller (NDR), Barbara Häbe (arte) **Förderung** Filmstiftung NRW, nordmedia, DFFF, FFHH/SH **Verleih** farbfilm verleih GmbH

In Evas Familie sind alle ein bisschen anders. Ihre Mutter ist kaufsüchtig, ihr Vater schreibt Bewerbungen im Wald, um nicht als Arbeitsloser aufzufliegen und ihre gewitzte Oma, das heimliche Familienoberhaupt, lässt schon mal einen Staubsauger in die Luft gehen. Da fällt Evas Tourette-Syndrom dann auch nicht mehr weiter auf. Im Reservat ihrer Verwandtschaft kann sie Ihre Ticks weitgehend kontrollieren, aber sobald sie unter Fremde kommt, ist sie verloren. Was da an obszönen und sozial unangebrachten Äußerungen aus ihr rausplatzt, ist meistens genau das, was sie grade auf keinen Fall sagen will. Um in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben, würde Eva glatt eine Bank überfallen oder in einer Tourette-Freakshow auftreten ... In Andi Rogenhagens brillant besetzten zweitem Spielfilm darf auch über die Grenzen der political correctness hinaus gelacht werden, nicht zuletzt, weil er die verbalen Ausbrüche seiner starken, selbstbestimmten, selbstironischen Hauptfigur als geniale Wortschöpfungen feiert.





**Anna Justice** geb. in Münster; Regiestudium an der DFFB in Berlin, Drehbuchseminare an der University of Southern California und an der DFFB; seit 1997 Arbeit als Regisseurin und Drehbuchautorin 2007 *Max Minsky und ich*

## Die verlorene Zeit **Anna Justice** D 2011, 107 min

**Uraufführung**

**Regie** Anna Justice **Drehbuch** Pamela Katz **Kamera** Sebastian Edschmid **Schnitt** Uta Schmidt **Musik** Julian Maas, Christoph M. Kaiser  
**Darsteller** Alice Dwyer, Dagmar Manzel, Mateusz Damiński, Florian Lukas, Susanne Lothar, Joanna Kulig, Shantel van Santen, David Rasche u. a. **Produzent** Sven Woldt **Produktion** MediaPark Film- und Fernsehproduktions GmbH **Koproduktion** NDR, MDR, in Zusammenarbeit mit arte  
**Redaktion** Bernd Michael Fincke (NDR), Jana Brandt (MDR), Andreas Schreitmüller (arte) **Förderung** nordmedia, FFHH/SH, DFFF, MDM

„Ich habe etwas verloren“, sagt Hannah Silberstein 1976, als ihre Tochter sie fragt, warum sie inmitten der Partygäste so abwesend sei. Hannah hat genau genommen gerade etwas wiedergefunden: Sie meint, den über 30 Jahre totgeglaubten Tomasz in einer Interviewsendung im Fernsehen gesehen zu haben.

Tomasz, den polnischen Mithäftling, der ihr zur Flucht aus dem KZ verhalf, Hannahs verlorene Liebe Tomasz, von der niemand in ihrem neuen New Yorker Leben weiß, außer ihrem Tagebuch ...

Anna Justice' verblüffender Nachfolger des Kinderfilms „Max Minsky und ich“ spannt den Bogen weit in die Vergangenheit. Das visuell packende und bis in die Nebenrollen großartig besetzte Drama hält die Spannung bis zum Schluss und schafft das große Kunststück einer überzeugenden Montage eines äußeren Lebens mit einem inneren.





**Ciril Braem Tscheligi** 1980 geb. in Zürich, Teilnahme an einem Arbeitslosenprojekt Job-TV, zwei Dokumentarserien für das Schweizer Fernsehen; Regiestudium an der Filmhochschule „Konrad Wolf“ in Potsdam Babelsberg 2008 Diplomfilm *Im Wendekreis des Bären*

## Mein Prinz. Mein König. **Ciril Braem Tscheligi** D 2011, 78 min

**Uraufführung**

**Regie** Ciril Braem Tscheligi **Drehbuch** Thomas Huber **Kamera** Niclas Reed Middleton **Szenografie** Sabrina Barteleit **Schnitt** Janine Dauterich **Ton** Rainer Dawon **Musik** Benno Belke, Johannes Malfitte **Darsteller** Johannes Moss, Dale Rapley, Oktay Khan **Produktionsleitung** Anne-Kathrin Gliese, Paul Markurt **Produktion** Anna Wendt Filmproduktion **Koproduktion** HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, Kinderfilm GmbH

Ritch ist im Boxring wie ein Besessener. Was ihn umtreibt, erzählt er niemandem. Nur seine Mutter lässt er bisweilen halbherzig in die Karten sehen.

Der andere Pol seines Lebens ist ein traumartiges Zwielficht aus Rittern, Pferden und Sümpfen, in dem sich sein Geist Ruhe sucht.

Ausgerechnet der neue Steuerberater seines Trainers, der wie zufällig im Club auftaucht, reißt Ritch aus dem Autismus seiner Aggression.

Seltsam vertraut umschleichen sich die beiden wie Wölfe ...

Schicht für Schicht dringt Ciril Braem Tscheligis Langfilmdebüt ein in ihre dunkle Geschichte. Mit einer hypnotischen Visualität und immer wieder überraschenden inszenatorischen Fantasie erzählt „Mein Prinz. Mein König.“ die Sehnsucht nach einem heilen Leben und die Unausweichlichkeit des eigenen.





**Sabine Derflinger** geb. in Wels 1991-96 Studium an der Wiener Filmakademie 1994 Dokumentarfilm *Geraubte Kindheit* 2000 Gründungsmitglied von dok.at 2001 Spielfilmdebüt *Vollgas* 2004 und 2006 Lehrbeauftragte Donauuniversität Krems; seit 2006 Lehrbeauftragte an der Universität Wien

## Tag und Nacht **Sabine Derflinger** A 2010, 101 min

**Internationale Premiere**

**Regie** Sabine Derflinger **Drehbuch** Eva Testor, Sabine Derflinger **Kamera** Eva Testor **Schnitt** Karina Ressler **Kostüme** Veronika Albert, Monika Buttlinger **Musik** GIL CHÉRI - Gilbert Handler, Petra Zöpnek **Darsteller** Anna Rot, Magdalena Kronschläger, Philipp Hochmair, Manuel Rubey **Produktionsleitung** Sandra Gigerl **Produzentinnen** Nina Kusturica, Eva Testor **Produktion** MOBILEFILM Production **Förderung** Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, ORF Film-/Fernsehabkommen **Verleih** Thimfilm

Für schnelles Geld neben dem Studium heuern die Busenfreundinnen Hanna und Lea bei einem kleinen freundlichen Familienunternehmen an, das mit personeller Unterstützung aus Osteuropa sexuelle Dienstleistungen anbietet. Sie wollen es den Männern zeigen, gemeinsam unbesiegbar sein, erzählen sich von ihren Freiern und schwören sich, gemeinsam auszusteigen, sobald eine von ihnen nicht mehr will.

Leas Selbstsicherheit, Abgebrühtheit und Dominanz muss sich die etwas mollige Hanna erst erspielen. Doch als sie nach ein paar Anläufen die Fäden in die Hand bekommt, beginnt sie Gefallen an den „Jobs“ zu finden ...

Sabine Derflinger inszeniert die naiv-begeisterte Achterbahnfahrt der beiden über dem Abgrund mit viel morbider Fantasie und erzählt wie nebenbei die schleichende Aushöhlung ihrer Leben.





**Christine Repond** 1981 geb. in Basel 2002-04 Video- und Filmkurse an den Kunsthochschulen Bern und Basel 2004 VJ-Praktikantin bei Tele Bärn 2004-06 Studiengang Film und Fernsehen an der MHMK (Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation) München 2007 Bachelor of Arts der MHMK

## Silberwald **Christine Repond** CH 2010, 90 min

**Regie und Drehbuch** Christine Repond **Kamera** Michael Leuthner **Schnitt** Ulrike Tortora **Tongestaltung** Jörg Elsner **Darsteller** Saladin Dellers, Naftali Wyler, Basil Medici, Naemi Eggimann u.a. **Produzenten** Karin Koch, Mathias Allary **Produktion** Dschoint Ventschr Filmproduktion AG **Koproduktion** Allary Film, Schweizer Fernsehen **Redaktion** Tamara Mattle **Förderung** Bundesamt für Kultur, Zürcher Filmstiftung, Berner Filmförderung, Kulturfonds Suissimage **Verleih** Dschoint Ventschr Filmproduktion AG

Die Abschlussprüfung und der Sommer sind längst vorbei, immer noch keine Lehrstelle oder wenigstens eine Freundin. Sascha hängt mit seinen Kumpels ab, freut sich an kleinen Gesetzesübertretungen und spielt Ballerspiele. Bei einem Gelegenheitsjob für einen Holzbauern bleibt Sascha hängen und entdeckt seine Liebe für den Wald. Als er auf einer Gotcha-Jagd durch die endlosen schneebedeckten Bäume einen Nazi-Treff entdeckt, übt deren demonstrative Männlichkeit einen schillernden Reiz auf ihn aus ...

Christine Reponds Debütfilm ist ein sensibles, intelligent inszeniertes Porträt jugendlicher Orientierungslosigkeit, Experimentierfreude und Verführbarkeit, das ohne Überdramatisierung und billige Erklärungsmuster emotional berührt. Während sich die archaischen Prinzipien, Naturgewalt und menschliche Allmachtsphantasie, oft in eindrucksvoller Weise gegenüber stehen, klingt in Zwischentönen auch die aktuelle politische Stimmung in der Schweiz an.





**Marc Bauder** 1974 geb. in Stuttgart 1999 Gründung der Produktionsfirma bauderfilm 2001-05 Studium an der HFF „Konrad-Wolf“ in Potsdam-Babelsberg 2006 *Jeder schweigt von etwas anderem*



mit Unterstützung



## Das System - Alles verstehen heißt alles verzeihen **Marc Bauder** D 2011, 90 min



**Regie** Marc Bauder **Drehbuch** Dörte Franke, Khyana el Bitar **Bildgestaltung** Daniela Knapp **Montage** Gergana Voigt **Ton** Marc Meusinger **Tongestaltung** Lars Ginsel **Komponist** Paul Lemp **Darsteller** Jacob Matschenz, Bernhard Schütz, Jenny Schily, Heinz Hoening, Franziska Wulf **Produktionsleitung** Günter Fenner **Redaktion** Burkhard Althoff (ZDF) **Produzenten** Alexander Bickenbach, Manuel Bickenbach **Produktion** FRISBEEFILMS Produktion GmbH & Co. KG **Koproduktion** ZDF - Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit: bauderfilm und The Post Republic Halle **Förderung** MDM, medienboard Berlin-Brandenburg, BKM, DFFF **Verleih** Filmlichter

Nicht nur weil er im Wendejahr 1989 geboren ist, steht Mike zwischen den Systemen. Ein Dämon tritt in sein Leben und wirbelt endlich den Staub auf, den seine Mutter sorgsam über die Vergangenheit gebreitet hat. Mike weiß nahezu nichts über seinen Vater, der bei einem Unfall kurz nach seiner Geburt umgekommen ist. Der Strippenzieher Konrad Böhm handelt mit Informationen. Geheime Stasiakten machen Politiker und Bankiers erpressbar. Mike hängt begierig am Tropf der Geschichte seines Vaters, den Böhm nur zögerlich öffnet ...

In Mark Bauders auch visuell aufregendem Spielfilmdebüt spürt man den Kameramann in allen Winkeln. Der rasante Thriller um Intrigen, Subventionsschiebereien und die blinden Flecken einer gebrochenen Identität schafft ganz ohne Rückblenden ein sehr atmosphärisches Bild von den verwickelten Machenschaften der Staatssicherheit.





**Jan Schomburg** 1976 geb. in Aachen, Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel (Film und Fernsehen), Studiengang „Filmregie“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln 2007 Fernsehfilm *Innere Werte* 2008 Stipendium an der Andrzej Wajda Master School of Film Directing in Warschau

## Über uns das All **Jan Schomburg** D 2011, 88 min

**Regie und Drehbuch** Jan Schomburg **Kamera** Marc Comes **Schnitt** Bernd Euscher **Ton** Andreas Hildebrandt **Musik** Tobias Wagner, Steven Schwalbe **Darsteller** Sandra Hüller, Georg Friedrich, Felix Knopp **Producer** Claudia Steffen, Christoph Friedel **Produzenten** Claudia Steffen, Christoph Friedel **Produktion** Pandora Film Produktion **Koproduktion** Westdeutscher Rundfunk **Förderung** Filmstiftung NRW, FFHH/SH **Verleih** Real Fiction Filmverleih

Ein Zufall spielt Martha in die Arme von Alexander. Zu schnell ist sie zu vertraut mit ihm, als würden sie sich schon ewig kennen. Fasziniert von ihrer Unberechenbarkeit und Direktheit, hinter der auch eine große Verletzlichkeit hervorscheint, übt er sich in Geduld und versucht langsam, ihrer Unruhe auf die Spur zu kommen.

Mit jedem Mal, wenn sie Bekannte Marthas treffen, die sie entschlossen abfertigt, wird Alexander mehr bewusst, wie wenig er von ihr weiß ...

Jan Schomburgs Debütfilm erzählt mit zwei fesselnden Hauptdarstellern liebevoll und berührend von der befreienden Verwandlungskraft neuer Identitäten, die jede neue Liebe mit sich bringt, und gleichzeitig von der Einsamkeit in der Zweisamkeit.





**Andreas Kannengießer** 1978 geb. in Nordhausen, aufgewachsen auf Rügen 1997 Ausbildung beim NDR 2000-04 Regieassistent 2004 Regiestudium an der HFF „Konrad-Wolf“ in Potsdam-Babelsberg 2006 *Planet Carlos*

## Vergiss dein Ende **Andreas Kannengießer** D 2011, 93 min

GEDREHT IN  
Mecklenburg-Vorpommern

**Regie** Andreas Kannengießer **Drehbuch** Nico Woche **Kamera** Stephan Fallucchi **Schnitt** Andreas Kannengießer, Mirja Gerle **Musik** Martin Spange **Darsteller** Renate Krößner, Dieter Mann, Hermann Beyer, Eugen Krößner, Nadine Pasta **Produktionsleitung** Christine Rau **Produzentin** Anna Wendt **Produktion** Anna Wendt Filmproduktion **Koproduktion** HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, CINE+ **Förderung** medienboard Berlin-Brandenburg, Wirtschaftliche Filmförderung M-V **Verleih** BASIS Film Verleih

Es wäre so leicht: Einfach die Unterschrift unter das Formular, und Hannelores dementer Mann Klaus würde von professionellen Pflegekräften betreut. Sie zwingt sich, umsorgt ihn wie ein Baby, sucht die übriggebliebene Liebe in kleinen Gesten und Blicken. Doch Klaus erkennt sie nicht, spuckt ihr das Essen ins Gesicht, beschimpft und schlägt sie. Als ihr Nachbar Günther überraschend verweist, fährt Hannelore ihm einfach hinterher und lässt ihren Mann in der Wohnung zurück ...

Andreas Kannengießers Abschlussfilm an der HFF ist nicht appetitlich-geschönt, dafür aber in seiner Härte und Verzweiflung, nicht zuletzt dank eines großartigen Ensembles, bisweilen fast schmerzhaft wahrhaftig. Das brillante Drehbuch erlaubt seinen Figuren egoistisch-unmoralische Momente und Schwächen und ist dadurch auch in seiner Zärtlichkeit und Hoffnung glaubhaft.





**Ulrich Köhler** 1969 geb. in Marburg; Kunststudium in Quimper (Frankreich), Studium der Philosophie und Visuellen Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste 2002 *Bungalow* 2006 *Montag kommen die Fenster*

## Schlafkrankheit **Ulrich Köhler** D, F, NL 2011, 91 min

**Regie und Drehbuch** Ulrich Köhler **Kamera** Patrick Orth **Schnitt** Katharina Wartena, Eva Könnemann **Ton** Julien Sicart **Darsteller** Pierre Bokma, Jean-Christophe Folly, Jenny Schily, Hippolyte Girardot u. a. **Produzenten** Janine Jackowski, Maren Ade, Katrin Schlösser **Produktionsleitung** Anne Lessnick **Produktion** Komplizen Film GmbH **Koproduktion** ö Filmproduktion GmbH, WHY NOT Productions, ZDF - das kleine Fernsehspiel **Redaktion** Christian Cloos, Anne Even, Birgit Kämper **Förderung** FFA, BKM, DFFF, Medienboard Berlin-Brandenburg, FFHH/SH, Hessische Filmförderung **Verleih** farbfilm verleih GmbH

Ebbo Velten ist ein charismatischer, cholertischer Haudegen, der sich in über 20-jähriger Tätigkeit als medizinischer Entwicklungshelfer in Kamerun auch bei den afrikanischen Kollegen Respekt verschafft hat. Seiner Frau Vera und ihrer gemeinsamen Tochter Helen zuliebe entschließt er sich, die Zelte abzubauen und nach Deutschland zurückzugehen. Als Vera bereits im Flugzeug sitzt, regelt Ebbo noch die Übergabe an seinen Nachfolger. In der letzten Nacht im leeren Haus sinnt er über das Angebot eines Kollegen nach, in eine Kaffeeplantage einzusteigen ...

Ulrich Köhlers dritter Spielfilm zeichnet mit viel Detailkenntnis ein Bild von den Welten, die zwischen den gut gemeinten europäischen Schreibtischstrategien und den Realitäten des unergründlichen schwarzen Kontinents liegen, so durchlässig sie auf der persönlichen Ebene auch erscheinen mögen.





**Dirk Lütter** 1973 geb. in Neuss 1992-94 Studium Regionalwissenschaften Lateinamerika in Köln 1995-97 Kamerastudium an der FH für Optik und Fototechnik Berlin 2001 Kamerassistenz, freier Kameramann 2001 50374 Erfstadt 2002-06 Studium Film- und Fernsehregie in Köln 2005 *Helden* 2007 Aufbaustudium Drehbuch an der DFFB Berlin 2008 *Die unsichtbare Hand*

## Die Ausbildung **Dirk Lütter** D 2010, 85 min

**Regie und Drehbuch** Dirk Lütter **Kamera** Henner Besuch **Schnitt** Antonia Fenn **Ton** Andreas Hildebrandt **Musik** Falko Brocksieper, Lars Niekisch **Darsteller** Joseph K. Bundschuh, Anke Retzlaff, Stefan Rudolf, Dagmar Sachse, Anja Beatrice Kaul, Frank Voß, Chortheater Köln u. a. **Produzent** Titus Kreyenberg **Produktionsleitung** Anja Firmenich **Produktion** unafilm **Koproduktion** WDR **Redaktion** Andrea Hanke (WDR) **Förderung** Filmstiftung NRW **Verleih** media luna new films

Jan ist verlockt von der Aussicht, nach seiner Ausbildung bei einem Software-Dienstleister übernommen zu werden und von den vielen kleinen Luxus-Anschaffungen, die er sich bereits jetzt leisten kann. Seine Position scheint noch günstiger zu werden, als der Abteilungschef beginnt, ihn zu protegieren. Er zieht ihn ins Vertrauen und fragt ihn nach seinen Wahrnehmungen über seine Gruppenleiterin. Natürlich tut der hilfsbereite und pflichtbewusste Jan alles, um das Betriebsklima und die Produktivität der Firma zu verbessern ...

Ohne plakative Farben zeichnet Dirk Lütters frei erzähltes Langfilmdebüt ein verheerendes Bild der modernen Arbeitswelt und lässt die Anspannung, unter dem sein scheinbar seelenruhiger Protagonist steht, an verstörend genau beobachteten Details erspüren.





## Im Alter von Ellen **Pia Marais** F 2010, 95 min **außer Konkurrenz**

**Regie** Pia Marais **Drehbuch** Horst Markgraf, Pia Marais **Kamera** Hélène Louvart **Schnitt** Mona Bräuer **Musik** Horst Markgraf, Yoyo Röhm **Darsteller** Jeanne Balibar, Stefan Stern, Georg Friedrich, Eva Löbau u. a. **Produzenten** Claudia Steffen, Christoph Friedel **Produktionsleitung** Katja Christochowitz **Redaktion** Andrea Hanke (WDR), Georg Steinert (arte) **Verleih** Real Fiction Filmverleih

Ellen ist Stewardess mit Fernbeziehung, alles ist normal, sie funktioniert. Da erf offnet ihr ihr Freund, dass eine andere Frau von ihm schwanger ist. Als Ellen in ihr nächstes Flugzeug steigt, empfängt sie wie aus einem Zwischenreich ein Störsignal aus der Tierwelt, das ihr bisheriges Leben aus den Angeln hebt. Wie ein Medium driftet sie weiter und lässt das Leben durch sich hindurchwehen ... Pia Marais' leichth andig und beiläufig erzählter Nachfolger von *Die Unerzogenen* ist ein eindringlicher Beleg dafür, wie wenig stabil und endgültig unsere Lebensgeb ude sind und wie durchlässig wir doch ständig sind für die 1000 anderen Lebenswege, die wir eigentlich entschieden hatten, nicht zu gehen.



**Pia Marais** geb. in Johannesburg, Südafrika studierte Bildhauerei Studienjahre an der Chelsea School of Art (London), der Rietveld Akademie (Amsterdam) und der Kunstakademie (Düsseldorf); Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB) Berlin **2007** Spielfilmdebüt *Die Unerzogenen* gewann u. a. den Tiger Award **2010** *Im Alter von Ellen*

## Leichtmatrosen **Franz Müller** D 2010, 19 min **außer Konkurrenz**

**Regie** Franz Müller **Drehbuch** Franz Müller, Rainer Kneppergeres **Kamera** Ralf Mendle **Sound** Rainer Heesch, Simo Mohamed **Darsteller** Rainer Kneppergeres, Stephan Jelkmann, Nicole Marischka, Gina d'Orio **Produzenten** Kamal El Kacimi, Daniel Gräbner **Produktion** Rif Film oHG

Ein Mädchen in jedem Hafen ... Die beiden Matrosen Georg und Nils versuchen ihr Glück auf Landgang im Hafen von Casablanca. Bei einer Safterfrischung nach einem erfolglosen Jagdnachmittag scheinen schließlich – Home, sweet home – die beiden deutschen Krankenschwestern Anja und Gina anzubei en.

Franz Müllers Variante der Seefahrerromantik setzt mit schräger improvisierter Komik nahtlos die Stärke seines Deb uts „Science Fiction“ fort.



**Franz Müller** geb. **1965** in Karlsruhe **1990-95** Studium Freie Kunst in Düsseldorf bei Gerhard Richter und Oswald Wiener; seit **1999** Kinoprogrammarbeit im Filmclub 813 **1999-2003** Postgraduiertenstudium an der KHM Köln bei Michael Lentz und Wolfgang Becker **2003** Deb ufilm *Science Fiction*; seit **2006** Mitherausgeber der Filmzeitschrift *Revolver* **2010** *24 Heures Marrakesh* **2010** *Fliegender Ochse für Die Liebe der Kinder*





## Fredi und Frau Landgraf **Anne Münch** D 2010, 15 min **Uraufführung**

**Regie** Anne Münch **Kamera** Johannes Thieme **Musik** Philipp Nespital, Ute Kneisel **Schnitt** Momas Schütze **Ton** Philipp Nespital **Produktionsleitung** Josephine Meissner **Animation** Alice Wernicke **Herstellungsleitung** Nadine Lehmann **Produktion** HFF Potsdam-Babelsberg

„Ich liebe meine Schwächen!“, sagt Ingolf. Ingolf war Bauunternehmer, in einem anderen Leben, bis ihn der Konkurs seiner Firma und ein Führerscheinentzug vor die Wahl stellte: So weiter machen oder nicht. „Warum soll ich’s denn nicht einfach so leben, wie es kommt, das Leben?“ Eine rote Nase macht Ingolf zum Clown Fredi. Der klopft an die Tür der kleinen Sara ...

Ein poetisch-philosophisches Portrait der HFF-Potsdam über den Sinn des Unsinn.



**Anne Münch** 1985 geb. in Großenhain 2004-07 Praktikum und Redaktionsvolontariat bei TV-Kulturmagazin für Fernsehen aus Berlin 2006-09 Magazinbeiträge für Ruhe-Film (Pro Sieben) 2008 *Miss Westlausitz* 2009 Studium Film- und Fernsehregie an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg

## My Home is your Castle **Martin Nudow** D 2010, 15 min **Uraufführung**

**Regie, Drehbuch, Produktion** Martin Nudow **Kamera** Thomas Beckmann **Schnitt** Marc Michel **Musik** Martin Kanzow, Mariachis & IvoLotion, Norbert Hein **Ton** Frank Schönfelder, Tim Ihde **Darsteller** Stefan Ludwig, Minh Hang Nguyen, Sven Wickler

Was wenn der Umzug bevorsteht, der Job im Westen lockt, doch die Immobilie in der sächsischen Kleinstadt Mittweida alles andere ist als ein Verkaufsschlager? Eine innovative Marketingstrategie muss her! Unter [www.my-home-is-your-castle.de](http://www.my-home-is-your-castle.de) findet die große Verlosung statt. Auch beim Losverkauf gilt: Verpackung ist alles. Und der Untermieter ist sogar inklusive. Eine fiktive Dokumentation mit liebevollem Blick in die ostdeutsche Seele, und einem sehr eigenen Soundtrack. Denn es ist ein Gefühl in Mittweida zu sein!



**Martin Nudow** 1977 geb. in Berlin 1998-2003 Studium für Medientechnik an der FH Mittweida, Regiepraktika beim MDR-Tatort und dem Schauspielhaus Chemnitz 2003 Studium an der HFF München, Abteilung Kino- und Fernsehfilm 2008 Filmemacher und Coach für on3 süd-wild (BR) 2008 *Nie mehr Zweite Klasse*



## Der Stift und sein Sheriff **Florian Borkamp** D 2010, 14 min **Uraufführung**

**Regie, Drehbuch und Schnitt** Florian Borkamp **Kamera** Fabio Stoll **Szenenbild** Josef Brandl  
**Ton** Peter Kautsch **Musik** Rainer Kühn **Darsteller** Antoine Monot Jr., Friedrich von Thun,  
 Angelika Rossaro, Stefan Lehen **Herstellungsleitung** Hans-Joachim Köglmeier **Producer**  
 Rafael Parente, Geraldine Laprell, Alexandra Böhm **Produktion** HFF München

Das Brot ist geschmiert, Mutti richtet die Krawatte. Die Pferde sind gesattelt, ... das heißt: Vati wartet im Polizei-Geländewagen und hat die Country-Musik eingelegt. Es geht auf Verbrecherjagd. Wenn da nicht die Tücken der Technik wären. Aber wer das Gesetz gut kennt, ist klar im Vorteil!

In der Slapstick-Komödie in poetischem Schwarz-Weiß von der HFF München siegt natürlich am Ende das Gute ...



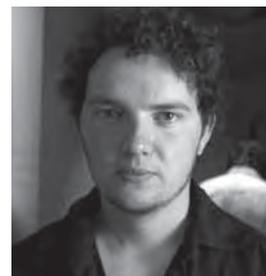
**Florian Borkamp** 1983 geb. in Hamburg, diverse, z. T. internationale Film-Produktionen 2008 Spielfilm-Regie-Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München 2008 Kurzfilm *Nighthawks*



## Wüstland **Felix Harmuth**, D 2011, 15 min

**Regie und Drehbuch** Felix Harmuth **Kamera** Johannes Waltermann **Szenenbild** Marcello Kaiser **Ton** Katharina Grischkowski **Mischung** Katharina Grischkowski **Musik** Kurt Widorski,  
 The European Sons **Schnitt** Anne Jünemann **Darsteller** Beat Wittwer, Finn Staamann, Luise  
 Berndt, Paul Schröder, Nadine Wrietz, Andreas Hirschfeldt **Produktionsleitung** Philipp Wuthe  
**Produktion** HFF Potsdam-Babelsberg

Zu eindringlichen Gitarrenriffs brennt die gleißende Sonne auf reife Kornfelder. Einsam zieht ein Mähdrescher seine Bahnen. Schnitt. Ein vernarbtes Gesicht in Nahaufnahme. Etwas ist passiert, etwas Schlimmes. Zuviel für das Kind und zuviel für den Mann mit den vielen Narben. „Ich bin weg, bevor Du überhaupt wen rufen kannst!“ Nur der Rasen ist englisch. Alles andere ist Wildwest – und könnte doch nebenan sein.



**Felix Harmuth** 1986 geb. in Oelsnitz 2008 Studium Film- und Fernsehregie an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg 2008 *KORU* 2010 *Aus dem Meer*



## n gschichtn **Eva Becker** D 2011, 17 min

**Regie** Eva Becker **Musik** Voyage Ecoute, der Warst, Kevin McLeod, Roswitha Bechtel  
**Sprecher** Marco Russo, Leopold Altenburg, Manuel Francescon, Joerg Ritter, Eva Becker, Raphael Kuebler, Tim Vloggt **Produktion** hfg Offenbach

Deutsche Hörfilm  
gemeinnützige GmbH mit Unterstützung



Herr Weisbrodt kauft eine Kausalität, doch funktioniert sie nicht mehr stabil, kann der Support helfen? Oder liegt es auch an der temporären Dialogstörung, die Reisende im Zug aufhält? In dieser unerhört absurden, regenbogenfarbenen Animation von der HFG Offenbach demonstrieren Schilder mit WWW-Zitaten und Yeti-Schnäppchenjäger träumen an der Haltestelle im Weltall, dass ihnen jemand zuhört. Wer mag, hört Medienkritik und sieht funkelnde Sterne. Oder ist das Medium die Botschaft?



**Eva Becker** 1981 geb. in Weinheim 2001-02 Studium Kommunikationsdesgn AVA Frankfurt 2003 Studium Visuelle Kommunikation an der Offenbach Academy of Art and Design 2005 Vordiplom *Die unerträgliche Seichtigkeit* 2010 Diplomfilm *n gschichtn*

## Antimathilde **Thomas Kneffel** D 2009, 7 min

**Regie, Drehbuch, Kamera und Postproduktion** Thomas Kneffel **Licht** Marc Rühl, Boris Dörning **Ton** Sabrina Winter **Darstellerin** Annika Jung **Produktion** hfg Offenbach

Ein Reaktorunglück beschert Mathilde, von einem übergroßen Muttermal im Gesicht entstellt, die Möglichkeit, sich von ihrem Makel zu befreien. Mit dem Zauber ihrer Spieluhr beherrscht sie die Naturkräfte und führt einen magischen Luftballon mit sich spazieren. Mathilde bekommt in diesem düster-absurden Animationsfilm von der HFG Offenbach die Gelegenheit, sich für erlittene Schmach zu rächen. Doch Vorsicht, im Besonderen liegt auch das Glück.



**Thomas Kneffel** 1986 geb. in Hanau 2004-05 Praktikum bei „Pictorion - Zweigwerk, Digitale Bildbearbeitungs GmbH“ Frankfurt am Main 2005 Studium an der Hochschule für Gestaltung 2009 Vordiplom im Bereich Film bei Prof. Rotraut Pape



## Betten-Seifert ist tot **Thomas Krauslach** D 2010, 15 min

**Regie und Drehbuch** Thomas Krauslach **Kamera** Erik Schimschar **Schnitt** Karin Steger **Musik** Gene Ezdi, Daliah Lavi **Ton** Hans Bauer, Marius Lex **Darsteller** Klaus Manchen, Astrid Polak, Christian Habicht u. a. **Produzent** Dani Barsch **Produktion** filoufilm

Wolfgang, Anfang sechzig, pflegt seit Jahren trotz Sehbehinderung seine chronisch kranke Frau. Obwohl ihre Kraft nicht mehr die von früher ist, hat die tief gläubige Erika das Zepter in der Hand. In der durch ihr ständiges Frieren überheizten Wohnung ist Wolfgangs Leidenschaft für Schlagermusik seine einzige Ablenkung, um der Enge zu entfliehen. Als Erikas Zustand sich rapide verschlechtert, steht er zwischen der Pflicht einer langen Ehe und der Freiheit seines Lebensabends. Zum ersten Mal trifft er alleine eine schwere Entscheidung für sie beide.



**Thomas Krauslach** 1979 geb. in Erfurt 2006 Teilnahme am Drehbuchentwicklungskurs Talentpool TP2 2010 erster Kurzfilm *Betten-Seifert ist tot* 2011 Arbeit an Langfilmdrehbuch



## 517 Fūwatown **Jakob Schmidt** D 2010, 13 min

**Regie** Jakob Schmidt **Idee** Jakob Schmidt, David Schittek **Kamera** David Schittek **Ton** Christoph Walter, Philipp Nespital **Mischung** Christoph Walter **Musik** Philipp Nespital **Schnitt** Momas Schütze **Herstellungsleiter** Nadine Lehmann **Produzentin** Josephine Meissner **Produktion** HFF Potsdam-Babelsberg, RBB

Für die einen ist es das langweiligste Kaff zwischen Polen und Berlin, für die anderen ist es 517 fūwatown. Zwischen scheinbarem Familienglück und Tonstudio hin- und hergerissen sucht Romano dort seinen Platz. Mit ihm träumen „Peache“ und die Jungs von den Micsoldaten vom großen Erfolg. Seine schwangere Freundin träumt derweil von neuen Schuhen und Zweisamkeit. Da wird selbst Schinkenschneiden zum Rap. Eine einfühlsame Dokumentation von der HFF Potsdam über Träume, Kommunikation und das Leben in der Kleinstadt Fürstenwalde.



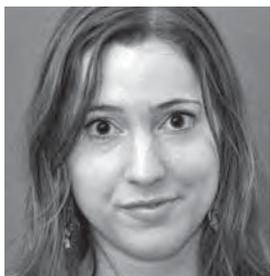
**Jakob Schmidt** 1989 geb. in Würzburg, Arbeit als freier Journalist, diverse Praktika im Dokumentarfilmbereich 2009 Studium Film- und Fernsehregie an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg



## Arbeiter verlassen die Fabrik **Anna Linke** D 2010, 11 min

**Regie, Drehbuch, Schnitt, Produktion** Anna Linke **Kamera** Dietmar Thal **Ton** Sebastian Peter **Licht** Jonas Puppe **Sounddesign** Martin Hirsch **Musik** Samuel Klemke **Darsteller** Nadine Petry, Lukas Schaefer

Der Trott des Alltags. Aufstehen, zur Fabrik fahren, Schrauben sortieren, Essen. Die Fabrik verlassen und nach Hause gehen. Ein Schmetterling und ein verstohlener Blick bringen den Trott ins Wanken und Kunst in ein mechanisches Arbeitsleben. Eine Romanze könnte sich anbahnen. Schönheit entsteht im Nutzlosen. Der Arbeiter als reflektierendes Triebrad der Gesellschaft? Und immer wieder die Routine, die Orte der Begegnung und die Hoffnung auf ein anderes Morgen. In Dur oder Moll.



**Anna Linke** 1984 geb. in Hamm 2006 Studium der Visuellen Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar 2007 Narrativer Kurzspielfilm *Weg* 2008 Dokumentarfilm *Das letzte Paradies* 2009 Dokumentarfilm *Vendestarter* 2010 TP2 Talentpool gefördert durch die MDM

## Rausch **Verena Jahnke** D 2010, 17 min

**Regie** Verena Jahnke **Drehbuch** Verena Jahnke und Sebastian Heeg **Kamera** Falko Lachmund **Schnitt** Gregory Schuchmann **Darsteller** Fahri Yardim, Susanne Lothar **Produzenten** Dagmar Kalus, Joseph M'Barek **Produktion** Filmakademie Baden-Württemberg

Wie weit würdest Du gehen, wenn Du überzeugt bist, das Richtige zu tun? Wie weit, wenn Du alles zu verlieren hast? Ein Afrikaner wird verhört, hat Drogen verschluckt, hat er? Polizeialltag in Deutschland. Ein Dolmetscher? Er versteht uns gut! Er schindet Zeit! Der Thriller von der Filmakademie Baden-Württemberg lebt vom spannenden Spiel der psychologischen Nuancen, zwischen Zweifel, Überzeugung und Rausch.



**Verena Jahnke** 1980 geb. in Koblenz 2002-07 Studium Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim; Auslandssemester an der „Médiation Culturelle de l'Art“, Hospitanz in der 3sat Redaktion Kulturzeit 2007 Studium Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg 2008 *The Wurst-Case* 2009 *Rot Gold Schwarz*



präsentiert von

[www.optimal-versenden.de](http://www.optimal-versenden.de)  
powered by **RegionalPaket**



## Noise & Resistance

**Francesca Araiza Andrade** und **Julia Ostertag** D 2011, 91 min **Uraufführung**  
 Regie, Kamera, Schnitt und Produktion Francesca Araiza Andrade und Julia Ostertag  
 Tonmischung The Spok Farbkorrektur Jeremie Jean Artwork Seven Verleih Neue Visionen  
 Filmverleih

Was einmal mit „Punk“ gemeint war, ist längst Musikstil übergreifend, kann auch im Girlie-Look daherkommen, und trotzdem sind die Inhalte deutlicher formuliert denn je: Der vielgestaltigen, weltweit aktiven Subkultur, die sich mittlerweile selbst als „Do-it-yourself“-Musikszene definiert, geht es darum, Selbstbestimmung und Freiräume in den engmaschigen, kapitalistischen Gesellschaften zu schaffen und den individuellen Ausdruck und die gemeinschaftliche Aktion zu zelebrieren. Julia Ostertags und Francesca Araiza Andrades energiestrotzendes Porträt, das uns mit Protagonisten aus mehreren Kontinenten bekannt macht, merkt man sofort an, dass die Filmemacherinnen bis über beide Ohren in der Szene stecken.



**Francesca Araiza Andrade** 3-jährige Ausbildung im Fachbereich Kamera in Berlin; Mitglied des Filmkollektivs „AK KRAAK“ 2005 Kurzfilm *Eheschein* 2009 *Cry in Concert*



**Julia Ostertag** Autorin, Regisseurin, Kamerafrau und Cutterin; Studium Film an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 2005 *Gender X* 2008 *Saila*

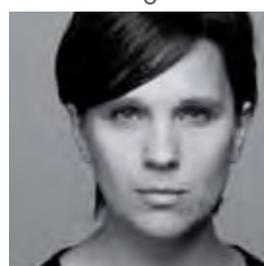


## 9 Leben

**Maria Speth** D 2010, 109 min  
 Regie, Drehbuch, Schnitt, Produzentin Maria Speth Kamera Reinhold Vorschneider Ton Ulla Kösterke Tongestaltung Immo Trümpelmann Produktion Madonnen Film Koproduktion ZDF – das kleine Fernsehspiel Redaktion Claudia Tronnier (ZDF) Förderung BKM, Medienboard Berlin-Brandenburg Verleih Peripher

... oder mehr? Mit der sprichwörtlich hohen Anzahl der Katzenleben verbindet Maria Speths Protagonisten, dass sie sich immer wieder neu erfinden müssen, um zu überleben. Im Studio-Schwarz-Weiß minimalistisch herausgehoben aus ihrem Alltagskontext, begegnen wir sieben Berliner Straßenkindern. Wir hören zu und lernen sieben kluge und reflektierte Persönlichkeiten kennen, die uns ehrlich und uneitel an Schlüsselmomenten in ihrem Leben teilhaben lassen.

Maria Speth setzt diesen Helden der Straße ein tragisch-schönes Denkmal und lässt uns ohne Zeigefinger die leisen Dramen an der Oberfläche entdecken und die viel größeren dahinter erahnen.



**Maria Speth** 1967 geb. in Titting 1991 Schnittassistentin bei Kino- und Fernsehfilmen 1993 Regieassistentin 1996 - 2002 Regiestudium an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg 2002 freie Filmautorin und Regisseurin 2007 *Madonnen*

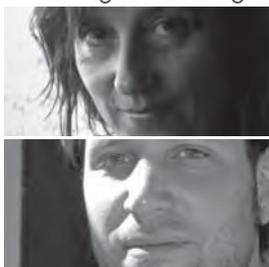


## Adopted

**Gudrun F. Widlok und Rouven Rech** D 2010, 89 min

Regie und Drehbuch Gudrun F. Widlok und Rouven Rech Kamera Grischa Schmitz Schnitt Julia Wiedwald Musik Matthias Falkenau Ton Oliver Stahn Produzenten Teresa Renn, Gunter Hanfgarn Produktion Torero Film, HANFGARN & UFER Filmproduktion Förderung MFG Baden-Württemberg, medeinboard Berlin-Brandenburg, FFA, Filmbüro Bremen

Sie wollen Selbstverwirklichungszwang und Ellenbogengesellschaft, Laptop und Auto hinter sich lassen? Suchen Geborgenheit, familiäre Wärme, Direktheit und Selbstverständlichkeit statt Familienzerrüttung und Pflegenotstand? Das Berliner Büro „Adopted“ vermittelt einsame Europäer an afrikanische Patenfamilien. Nur eine romantische Idee oder die postkolonialistische Welt am Wendekreis ihrer Definitionen? Gudrun F. Widloks und Rouven Rechs mitreißender und berührender Film begleitet drei Protagonisten mit jeweils ganz eigenen Wunschvorstellungen bei ihrer Ankunft in ihrer neuen Heimat und beobachtet das aus einem Kunstprojekt Widloks entstandene Netzwerk auf dem Weg zur Hilfsorganisation.



**Gudrun F. Widlok** geb. 1968; Studium der Fotografie, Film und Gestaltung an der Folkwangschule Essen; Freie Künstlerin und Regisseurin

**Rouven Rech** geb. in Bochum, Studium der Literaturwissenschaften und Medienwissenschaft an der HFF Potsdam; ab 2001 Studium der Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg 2009 *Hoffenheim*

GEDREHT IN  
Mecklenburg-Vorpommern

## Wadans Welt Dieter Schumann

D 2010, 100 min, **MV-Premiere** GEDREHT IN Mecklenburg-Vorpommern

Regie Dieter Schumann Drehbuch Jochen Wisotzki Kamera Rainer M. Schulz Schnitt Gudrun Steinbrück Ton Arne Papenhagen Musik Nils Kacirek Sprecherin Jutta Wachowiak Producer Georg Tschurtschenthaler Produzent Christian Beetz Produktion gebrueder beetz filmproduktion, basthorster filmmanufaktur Förderung Wirtschaftliche Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, BKM, DFFF, FFHH/SH

VEB Matthias-Thesen-Werft, Aker Yards, Wadan, Nordic ... die Namen der größten Werft Ostdeutschlands und Hauptarbeitgebers in der Region Wismar sind austauschbar geworden, so auch die Namen auf den Arbeitsverträgen der Schiffsbauer, die leidenschaftlich und stolz ihre Körper zwischen Dämpfen und Funken verschleifen? Börsengang, Spekulation, Eigentümerwechsel, Insolvenz, Kurzarbeit, der neue Investor wartet, bis die Kumpels aus Verzweiflung und Hingabe auch die erpresserischsten Bedingungen akzeptieren. Dieter Schumanns aufmerksames, bildgewaltiges Porträt einer traditionellen Arbeitswelt in Reibung mit einem entfesselten Kapitalismus zeichnet ein eindringliches Bild von der Würde der Arbeit.



**Dieter Schumann** 1953 geb. in Ludwigslust 1976-78 Regiestudium an der HFF Potsdam 1983-90 Regisseur im DEFA-Studio für Dokumentarfilm 1984 Regiedebüt *A...Wie Anfang* 1990 Aufbau der Kulturellen Filmförderung und des Landesfilmzentrums Mecklenburg-Vorpommern; seit 2002 Basthorster Filmmanufaktur 2003 *Mit Laib und Seele* 2008 *Gott hat uns gerufen*



## Feindberührung

**Heike Bachelier** D 2010, 92 min

**Regie und Drehbuch** Heike Bachelier **Kamera** Henning Brümmer **Schnitt** Katja Dringenberg **Musik** Burkhard Finke **Ton** Olav Gross, Johannes Greisle **Produzenten** HW Pausch, Daniel Petry **Produktion** Context TV GmbH, Bachelier Filmproduktion **Koroduktion** Cinétevé, ZDF - das kleine Fernsehspiel **Redaktion** Christian Cloos **Förderung** Filmstiftung NRW, medienboard Berlin-Brandenburg

Hartmut Rosinger führt über mehrere Jahre mit dem systemkritischen Peter Wulkau politisch-philosophische Diskussionen, und berichtet der Staatssicherheit über seinen Freund. In dem Gerichtssaal, in dem 1978 Wulkaus Verurteilung zu viereinhalb Jahren Haft wegen „staatsfeindlicher Hetze“ stattfand, begegnen wir den beiden Männern, die seltsam versöhnlich wirken ... Heike Bacheliers in jeder Sekunde spannender Film verflcht die Geschichte in den Stasiakten von damals mit der emotionalen Begegnung der beiden ehemaligen Freunde heute und wird so zu einem aktuellen Sühnemodell abseits der herkömmlichen Vorstellungen von Verbrechen und Strafe.



**Heike Bachelier** Studium der politischen Wissenschaften in München und Köln, Produzentin der Colonia Media Filmproduktion für Dokumentarfilme **2007** Gründung der Trufflepig Films mit Realisierung von Dokumentarfilmen in England; Feindberührung ist Heike Bacheliers Debut als Regisseurin

## Vaterlandsverräter

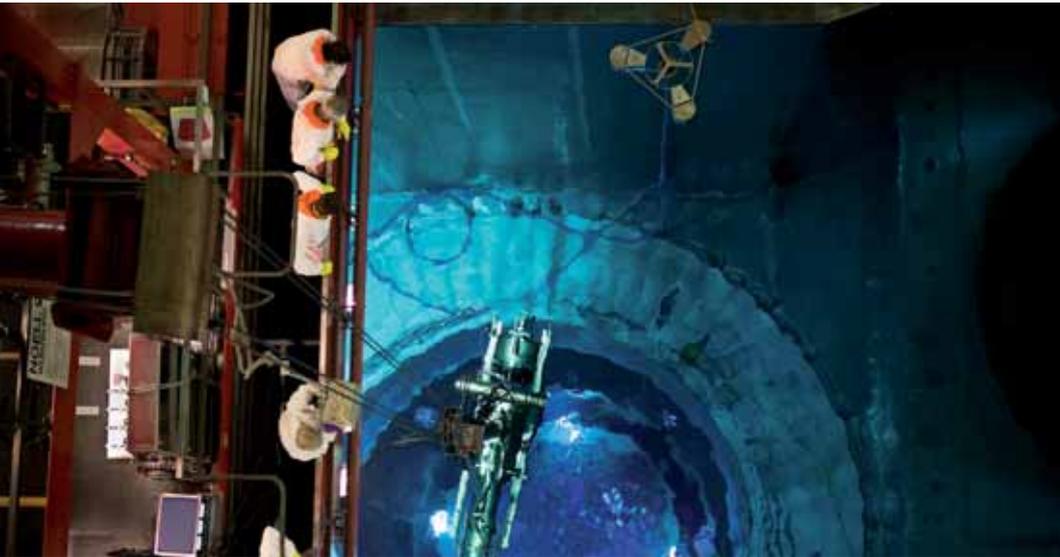
**Annekatrin Hendel** D 2011, 97 min

**Regie** Annekatrin Hendel **Kamera** Johann Feindt **Schnitt** Jörg Hauschild **Ton** Paul Oberle **Grafik** Leif Heanzo **Musik** Louis Rastig, Sebastian Pille **Producerin** Maria Wischnewski **Produzent** Holly Tischman **Redaktion** Anne Even **Produktion** IT WORKS! Medien GmbH, ZDF, arte **Förderung** Kulturelle Filmf. M-V, BKM, FFHH/SH, DEFA-Stiftung **Verleih** Salzgeber

Gigolo, Außenseiter, Querkopf, Kollaborateur, Choleriker, Kindskopf, Egoist, Vater, Täter und Opfer, IM und Staatsfeind, Suchtmensch und Asket, liebevoll, schroff, ironisch und todernst. Der Schriftsteller Paul Gratzik, der sich gegenüber Heiner Müller und anderen Kollegen als IM outete und selbst Subjekt der Beobachtung wird, lässt sich nicht leicht unter Kategorien fassen. In ihrem Regiedebüt porträtiert Annekatrin Hendel ihren Protagonisten in seinem zu Unrecht weitgehend unbekanntem Werk, in seinen Widersprüchen, Brüchen und Leerstellen und gibt gleichzeitig eine verblüffende Innenansicht der komplexen Verflechtung zwischen Staatssicherheit und DDR-Künstlerszene wie sie so, mehr als 20 Jahre nach dem Ende der DDR, noch nicht zu sehen war.



**Annekatrin Hendel** geb. in Berlin, Designstudium, freiberufliche Kostüm- und Szenenbildnerin, Regiedebüt mit *Chiquita for Ever*, Gründung der Produktionsfirma IT WORKS! Medien GmbH **2007** ALLEALLE **2008** MIT FANTASIE GEGEN DEN MANGEL **2011** FLAKE – MEIN LEBEN **2010** Die Fotografin Sybille Bergemann



## Unter Kontrolle

**Volker Sattel und Stefan Stefanescu** D 2011, 98 min

**Regie und Drehbuch** Volker Sattel in Zusammenarbeit mit Stefan Stefanescu **Kamera** Volker Sattel **Schnitt** Stephan Krumbiegel, Volker Sattel **Tongestaltung** Tim Elzer, Nikolaus Woernle **Mischung** Ansgar Frerich **Produzenten** Susann Schimk, Jörg Trentmann **Produktion** credofilm **Koproduktion** WDR, arte **Redaktion** Jutta Krug (WDR) Sabine Rollberg (arte) **Förderung** Filmstiftung NRW, DFFF **Verleih** Arsenal/ Farbfilm

Eine Verheißung, die Krone der Wissenschaft, eine Weltraumfahrt auf Erden, ein modernes Babel. „Unter Kontrolle“ besucht in Vollbetrieb befindliche, stillgelegte, nie in Betrieb gegangene, unvollendete und umfunktionierte Kernkraftwerke. In kleinen Dosen erlangen wir Einblick in den durchgeplanten Alltag der deutschen Atomanlagen. Die vollautomatische Absicherungsgarantie der Wissenschaft steht gegen das nicht zu beruhigende Misstrauen der Laien. Brüche und Absurditäten liest der Film subtil zwischen den Zeilen. Volker Sattels zweiter Langfilm als Regisseur ist umso verstörender, als die cleane, ordentliche Ästhetik der Kernkraft in fast meditativem Cinemascope, in diametralem Gegensatz zu dem Chaos von Fukushima steht.



**Volker Sattel** 1970 geb. in Speyer; studierte Regie und Kamera an der Filmakademie Baden-Württemberg; betreibt das experimentelle Produzenten-Label Vakant Film; Autor, Regisseur und Kameramann zahlreicher Dokumentar und Spielfilme 1999 *O40* 2002 *Unternehmen Paradies* 2005 *Stadt des Lichts* 2006 *Sie kommen nachts*



## Rest in Peace

**Andrea Morgenthaler** A 2010, 90 min

**Regie** Andrea Morgenthaler **Kamera** Enzo Brandner **Schnitt** Klaus Hundsbichler **Ton** Joe Knauer, Moritz Fritsch, Diego Reiwald, Eckhard Braun, Roland Winkler **Musik** Stefan Bernheimer **Produzent** Danny Krausz, Kurt Stocker **Produktionsleitung** Nina Lang **Produktion** Dor Film **Koproduktion** ARTE G.E.I.E. **Förderung** ORF, ÖFI, Filmfonds Wien

Ohne Zynismus, aber mit hohem Respekt, großer Selbstverständlichkeit und befreiender Leichtigkeit erzählen acht charismatische Protagonisten, die hauptberuflich mit dem Tod zu tun haben, von ihrem täglichen Umgang, ihrer Ernüchterung, ihren Visionen.

Die vorgestellten rationalistischen, spirituellen, kollektivistischen und individualistischen Nährungsversuche bekommen in ihrer Summe wenigstens einen Zipfel vom Rock des allumgreifenden Gegenpols unseres Lebens zu fassen, aber das ist doch nicht wenig!



**Andrea Morgenthaler** 1957 geb. in Achern 1976-80 Studium der Psychologie, Pädagogik und Philosophie an der Universität Wien 1982 Promotion in Psychologie 1983-85 Volontariat beim SWR in Baden-Baden 1985 freie Autorin, Regisseurin und Journalistin



## Kampf der Königinnen

**Nicolas Steiner** D, CH 2011, 70 min

**Regie und Drehbuch** Nicolas Steiner **Kamera** Markus Nestroy **Schnitt** Kaya Inan **Sounddesign** Tobias Koch **Musik** John Gürtler Jan Miserre **Producer** Malte Can **Produktion** Filmakademie Baden-Württemberg **Förderung** Migros-Kulturprozent, LBBW Stiftung, Förderverein Filmakademie **Weltvertrieb** Filmakademie Baden-Württemberg

So groß ist Europa: Hinter hohen Bergen, irgendwo in der Südschweiz scheint die Zeit stehen geblieben. Die archaische Tradition des Kuhkampfes garantiert regelmäßig ein regionales Ereignis von Weltrang, und die Verehrung, die den Protagonistinnen vom Publikum entgegengebracht wird, erinnert am ehesten an ein Madonna-Konzert. Nicolas Steiners Dritnjahresfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg erzählt das Spektakel – beinahe spielfilmhaft – über das Lampenfieber der Coachs, die Liebeleien dreier abenteuerlustiger Motorrad-Kids, aus der Außenperspektive eines naiv-unbeholenen Journalisten und natürlich durch die in Schwarz-Weiß atemberaubend in Szene gesetzte tänzerische Grazie der Königinnen.



**Nicolas Steiner** Aufgewachsen in Trutmann, Schweiz; erste Filmrollen, Schlagzeuger in verschiedenen Bands **2005-06** European Film College in Ebeltoft, Dänemark, sowie Ethnologie und Filmstudium in Zürich; seit **2007** Dokumentarfilmstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg; Studiert zur Zeit mit einem Fulbright Stipendium am San Francisco Art Institute

## Brasch - Das Wünschen und das Fürchten

**Christoph Rüter** D 2010, 90 min

**Regie und Drehbuch** Christoph Rüter **Kamera** Patrick Popow **Schnitt** Heidrun Schweitzer **Produzent** Gerd Haag **Produktion** TAG/TRAUM Filmproduktion **Koproduktion** Christoph Rüter Filmproduktion und ZDF Theaterkanal **Redaktion** Jürgen Heimbach **Förderung** Filmstiftung NRW, Medienboard Berlin-Brandenburg, BKM **Verleih** Neue Visionen Filmverleih GmbH

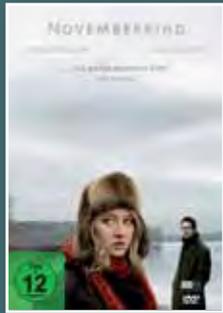
Künstler oder Krimineller – für Thomas Brasch waren das die einzigen Alternativen. Brasch war ein leidenschaftlicher Dichter und Filmemacher. Seine Theaterstücke, darunter „Lovely Rita“, „Lieber Georg“ oder „Rotter“, prägten die Literaturen von DDR und BRD. Als Wegbegleiter von Heiner Müller und Matthias Langhoff, als Lebensgefährte von Katharina Thalbach ist er aus der deutsch-deutschen Literatur- und Theaterszene nicht wegzudenken. In „Brasch“ inszeniert sein Freund Christoph Rüter die Begegnung dieses Rastlosen mit sich selbst. Ein aufwühlender Film über einen faszinierenden Schriftsteller, der sich nie damit zufrieden gab, dass die Welt so ist, wie sie ist.



**Christoph Rüter** 1957 geb. in Gelsenkirchen; Studium Theaterwissenschaften, Philosophie und Psychologie **1985-89** Dramaturg an der Freien Volksbühne Berlin **1990** *Die Zeit ist aus den Fugen* **2008** *Jetzt bin ich allein - Der Schauspieler Ulrich Mühe* **2009** *Ich will nicht wissen, wer ich bin - Heiner Müller*

# Die Highlights des filmkunstfestes M-V in einer einmaligen Festival-DVD-Edition!

## ■■■ Spielfilme



Novemberkind  
D 2007, 95 Min.



Der Mond und andere Liebhaber  
D 2008, 107 Min.



Renn wenn Du kannst  
D 2010, 116 Min.



Weisse Lilien  
AT D 2007, 96 Min.

## ■■■ Dokumentarfilme



Ich will da sein — Jenny Gröllmann  
D 2008, 95 Min.



David wants to fly  
D, AT, CH 2010, 96 Min.



Gerdas Schweigen  
D 2008, 97 Min.



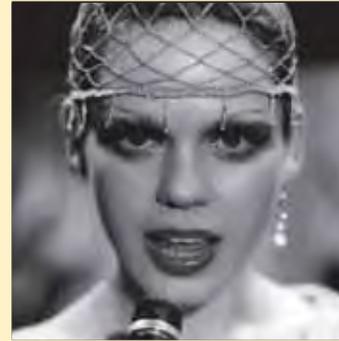
Es geht um alles  
D 2008, 94 Min.



LIMITIERTE  
AUFLAGE!

19,90 €  
pro Edition

Direkt beim filmkunstfest M-V kaufen oder unter [www.goodmovies.de](http://www.goodmovies.de)!



VERGANGENES  
**NEU ENTDECKEN**  
ZUKUNFT FÖRDERN

### Die DEFA-Stiftung

erhält die Filme der DEFA und macht sie als Teil des nationalen Kulturerbes für die Öffentlichkeit nutzbar. Sie fördert die deutsche Filmkultur und Filmkunst.

Chausseestraße 103 10115 Berlin • [www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de) • [info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de) • Tel. +49 (0)30/ 2 46 56 21 01





## Katrin Sass - Das Raue und das Zarte

Von ihrem Kinodebüt 1979 als desillusionierte junge Ehefrau in Heiner Carows „Bis daß der Tod euch scheidet“ bis zur Auszeichnung mit dem Silbernen Bären der Berlinale als beste Schauspielerin für Herrmann Zschoches „Bürgschaft für ein Jahr“, in dem Katrin Sass eine junge Mutter am Rand der Gesellschaft spielt, vergehen gerade einmal drei Jahre.

In den Folgejahren ist sie in vielen DEFA-Filmen zu sehen, u. a. unter der Regie von Roland Gräf, bis es nach der Wende zunächst still wird um sie. Zurückweisung und Verletzung spiegeln sich auch in der Figur, mit der ihr 2001 das Comeback auf die große Leinwand gelingt: Für „Heidi M.“ von Michael Klier wird sie mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Zwei Jahre darauf ist sie in Wolfgang Beckers Publikumsliebbling „Goodbye Lenin“ für ihre Rolle als koma-rekonvaleszente Mutter, die mithilfe ihres Sohns glatt die Wende verpasst, sogar für den Europäischen Filmpreis nominiert.

2009 dreht sie mit Baran bo Odar den zu wenig beachteten Thriller „Das letzte Schweigen“, der jetzt in Schwerin noch einmal einem breiten Publikum vorgestellt wird. Zuletzt war Katrin Sass in dem Stasi-Mehrteiler „Weissensee“ zu sehen, für dessen Fortsetzung sie im Herbst 2011 wieder vor der Kamera stehen wird. Als rebellische Liedermacherin Dunja Hausmann glänzt sie in „Weissensee“ neben ihrer Schauspielkunst auch mit ihrer Singstimme. Umso mehr freuen wir uns, dass wir auf dem 21. filmkunstfest M-V nicht nur eine Retrospektive von Katrin Sass' Filmen erleben werden, sondern auch eines ihrer seltenen Konzerte. Wir sind gespannt auf ein sehr persönliches Programm, das einen heiter-ironischen Einblick gibt in die Lebensgeschichte unserer Ehrenpreisträgerin zwischen Ost und West.

In ihren Filmen hat sie es immer vermocht, das Raue und das Zarte zu verkörpern, und hat ihren Figuren damit immer eine große Wahrhaftigkeit verliehen. Zwischen den gegensätzlichen Polen von Katrin Sass' reichen Figuren liegen Welten aus Nuancen, und doch manchmal nur eine Sekunde.

Wir verneigen uns vor dem schauspielerischen Werk von Katrin Sass und freuen uns natürlich ganz besonders, mit dem Ehrenpreis des 21. filmkunstfestes M-V eine gebürtige Schwerinerin auszuzeichnen.

**Stefan Fichtner**

Künstlerischer Festivalleiter



**dvd-premiere** Icestorm Entertainment und DEFA-Stiftung präsentieren

**Bis dass der Tod euch scheidet** Heiner Carow DDR 1978, 96 min

**Regie** Heiner Carow **Drehbuch** Heiner Carow, Günther Rucker **Kamera** Jürgen Brauer **Musik** Peter Gotthardt **Schnitt** Evelyn Carow **Darsteller** Katrin Sass, Martin Seifert, Renate Krößner, Angelica Domröse **Produktion** DEFA-Studio für Spielfilme **Verleih** Progress Film-Verleih

Sonja und Jens wollen alles richtig machen und setzen auf das klassische Familienmodell. Mit dem frisch angekommenen Baby scheint ihr Glück perfekt. Doch bald fühlt sich Sonja unterfordert und isoliert. Ihr Wunsch, die alte Arbeit wieder aufzunehmen, weckt in Jens eigene, unglückliche Kindheitserinnerungen. Durch sein autoritäres Durchgreifen treibt er Sonja nur in die Heimlichkeit und die glückliche Ehe der beiden in den Krieg ...

Katrin Sass spannt in ihrer ersten Hauptrolle einen weiten Bogen und spielt das Verblassen von Sonjas Temperament und Sinnlichkeit mit vielen Zwischentönen.

**Heiner Carow** 1929 geb. in Rostock; 1997 in Berlin; 1950-51 Regieklasse des DEFA-Nachwuchsstudios 1952-56 Regisseur im DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme 1952 Filmdebüt mit dem Kurzfilm *Bauern erfüllen ihren Plan* 1973 *Die Legende von Paul und Paula*



## Bürgschaft für ein Jahr **Herrmann Zschoche** DDR 1981, 93 min

**Regie** Herrmann Zschoche **Drehbuch** Gabriele Kotte **Kamera** Günter Jaeuhte **Schnitt** Monika Schindler **Musik** Günther Fischer **Darsteller** Katrin Sass, Ursula Werner, Jaeki Schwarz, Uwe Kockisch, Heide Kipp, Jan Spitzer, Monika Lennartz, Christian Steyer, Barbara Dittus **Produktion** DEFA Studio für Spielfilme, Arbeitsgruppe „Berlin“ **Verleih** Progress Film-Verleih

Das Jugendamt hat Nina seit geraumer Zeit wegen Vernachlässigung ihrer Kinder auf dem Kieker. Nun gibt ihr das Amt eine letzte Chance. Die überkorrekte Sozialarbeiterin Frau Behrend, die sie an die Seite gestellt bekommt, lässt am Ende auch mal drei gerade sein, und Nina gibt alles. Ihre alte Clique macht ihr jedoch den Übergang ins vernünftige Leben nicht leicht ... Für ihre Rolle der erfrischend eigensinnigen, lebensdurstigen Nina erhielt Katrin Sass den Silbernen Bären der Berlinale.

**Herrmann Zschoche** 1934 geb. in Dresden 1953 Assistent und Kameramann bei der Aktuellen Kamera 1954-59 Regiestudium an der HFF Potsdam; ab 1959 beim DEFA-Studio für Spielfilme; ab 1961 zunächst Kinderfilme: *Das Märchenschloss* 1965-66 *Karla* 1971 70mm-Science Fiction *Eolomea* 1977/78 *Sieben Sommersprossen* 1984-85 *Hälfte des Lebens*



## Heidi M. **Michael Klier** D 2001, 95 min

**Regie** Michael Klier **Drehbuch** Karin Aström **Kamera** Sophie Maintigneux **Schnitt** Bettina Böhler **Darsteller** Katrin Sass, Franziska Troegner, Kurt Naumann, Julia Hummer, Dominique Horwitz, Ulrike Krumbiegel **Produzenten** Manuela Stehr, Stefan Arndt **Produktion** X-Filme/WDR/arte **Redaktion** Katja de Bock (WDR), Andreas Schreitmüller (arte) **Verleih** X-Verleih

Heidis Mann war schneller. Er hat bereits eine neue Familie, während sie mit der Trennungstrauer allein bleibt. Franz, der unversehens in ihr Leben stolpert, könnte eine verwandte Seele sein, Verliebtheit glimmt auf, doch der Stachel sitzt tief ...

In ihrer mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichneten Rolle der Heidi M. porträtiert Katrin Sass nuancenreich und immer überraschend eine Frau in der Mitte ihres Lebens, zwischen bloßem Reagieren und Selbstbestimmung.

**Michael Klier** 1943 geb. in Karlsbad, Ausbildung zum Theatermaler in Radebeul, Studium der Geschichte und der Philosophie an der FU Berlin 1989 *Überall ist es besser, wo wir nicht sind* 1991 *Ostkreuz* 1995 - 2001 Regiedozent in München und Potsdam



## Goodbye Lenin **Wolfgang Becker** D 2002, 121 min

**Regie** Wolfgang Becker **Drehbuch** Bernd Lichtenberg, Wolfgang Becker **Kamera** Martin Kukula **Schnitt** Rita Hiller **Musik** Yann Tiersen **Schnitt** Peter R. Adam **Darsteller** Katrin Sass, Florian Lukas, Daniel Brühl, Chulpan Khamatova, Alexander Beyer, Maria Simon **Produzent** Stefan Arndt **Produktion** X-Filme Creative Pool **Redaktion** Katja de Bock (WDR), Andreas Schreitmüller (arte) **Verleih** X-Verleih

Christiane Kerner soll als „Heldin der Arbeit“ ausgezeichnet werden. Als sie ihren Sohn Alex auf einer Demo entdeckt, fällt sie nach einem Herzinfarkt ins Koma. Nach acht Monaten schlägt sie wie durch ein Wunder die Augen wieder auf und hat glatt den Mauerfall verschlafen. Um die Rekonvaleszenz zu schützen, lässt Alex auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen. Nach einigen Startschwierigkeiten kommt ihm eine geniale Idee, um zu erklären, was plötzlich die ganzen Wessis im Osten machen ...  
Publikumspreis für Katrin Sass beim europäischen Filmpreis.

**Wolfgang Becker** 1954 geb. in Hemer, Westfalen; Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB) 1987 Abschlussfilm *Schmetterlinge* 1988 Max-Ophüls-Preis und Student Film Award für *Schmetterlinge* 1992 *Kinderspiele* 1997 *Das Leben ist eine Baustelle*



## Das letzte Schweigen **Baran bo Odar** D 1994, 100 min

**Regie und Drehbuch** Baran bo Odar **Kamera** Nikolaus Summerer **Schnitt** Robert Rzesacz **Musik** Kris Steininger, Michael Kamm **Darsteller** Katrin Sass, Burghart Klaußner, Wotan Wilke Möhring, Jule Böwe, Ulrich Thomsen, Sebastian Blomberg, Claudia Michelsen, Roeland Wiesnekker, Karoline Eichhorn, Oliver Stokowski, **Produzent** Maren Lühje, Frank Evers, Florian Schneider, Jörg Schule **Produktion** cine plus Filmproduktion GmbH, Lühje & Schneider Filmproduktion **Redaktion** Doris J. Heinze (NDR) **Förderung** MDM **Verleih** NFP

Elena Langes (Katrin Sass) Wunden werden wieder aufgerissen, als genau 23 Jahre nach der Ermordung ihrer Tochter Pia in der idyllischen Kleinstadt wieder ein Mädchen erschlagen wird – am selben Tatort. Auch Ex-Kommissar Mittich, der die Ermittlungen leitete und den Fall nie aufklären konnte, kann sich nicht entziehen und versucht, die offiziell zuständigen Ermittler von der Parallelität der Fälle zu überzeugen. Doch was, wenn nicht einmal der Mörder selbst noch weiß, dass er die Tat begangen hat ... Packender Thriller in starker Besetzung.

**Baran bo Odar** 1978 geb. in Olten, Schweiz 1998-2005 Regiestudium an der Hochschule für Fernsehen & Film München 2005-06 Studium „Masterclass of Werbung und Imagefilm“ 2006 Studio Hamburg Nachwuchspreis für beste Regie für *Unter der Sonne* 2008-10 Lehraufträge in St. Gallen und München



# Alles an Israel ist politisch

sagt der Satiriker und Wahl-Israeli Markus Flohr, der auf dem 21. filmkunstfest M-V mit einer Lesung zu Gast ist. Das bringt uns zum Diskutieren, und das wollen wir ja! Dominiert wird die israelische Außenwahrnehmung in den Medien natürlich durch „den Konflikt“. Der Dokumentarfilm „Asurot – Eingeschlossen“ über drei palästinensische Witwen, die in Hebron ein Haus bewohnen, das genau auf der Grenze steht, liefert wie in einem Mikrokosmos ein ebenso stilles wie kluges Statement aus der Innenperspektive zu der scheinbaren Unmöglichkeit eines nachbarschaftlichen Zusammenlebens zwischen Israelis und Palästinensern. Darüber hinaus gibt es im Anschluss an die Vorstellung von „Asurot“ die Gelegenheit, die Materie in einer Podiumsdiskussion mit Expertisen von beiden Seiten zu vertiefen. „Zusammenleben“ ist für Israel nicht nur ein Thema, wenn es um die nachbarschaftlichen Beziehungen mit den Palästinensern geht.

Weniger medial ausgewertet wird, in welchem Ausmaß Israel ein Schmelztiegel verschiedener Ethnien und Religionen ist. Die dritte Verkehrssprache im Land ist Russisch, spätestens seit der Einwanderungswelle nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Den Möglichkeiten der Integration der jüdischen Immigranten aus Russland spürt der gewitzte Dokumentarfilm „Yolki Palki“ nach. Das Nebeneinander von Christen, Muslimen und Juden auf engstem Raum in Tel Aviv-Jaffa reflektiert der oscar-nominierte Thriller „Ajami“ des israelisch-palästinensischen Skandal-Regieduos Scandar Copti und Yaron Shani. Der Filmwissenschaftler Ralf Dittrich, der u. a. mitverantwortlich ist für die Retrospektiven der Berlinale, bereichert die Reihe mit zwei Vorträgen zu weiteren Kernmotiven des israelischen Kinos – „Kibbuz“ („Sallah Shabati“, „Sweet Mud“, „Kinder der Sonne“) und „Krieg“ („Avanti Popolo“, „Waltz with Bashir“, „Lebanon“) – und ihrer Wandlung im Laufe der Filmgeschichte. Bei aller politisch-thematischer Aufladung des israelischen Kinos darf es – man höre und staune – auch Privates geben in dieser Reihe: „Jellyfish“, das Regiedebüt des Kultautors Eytan Keret erzählt brillant kuriose Alltagsgeschichten aus Tel Aviv. Und ganz am Ende entscheidet ohnehin nicht das Thema, sondern der bessere Film! Zum Glück bleibt die Auswahl groß. So finden sich in der Reihe auch drei Filme aus den letzten drei Jahrzehnten israelischen Kinos, die im internationalen Maßstab als Meisterwerke der Kinogeschichte angesehen werden dürfen: „Waltz with Bashir“ (2008), „Avanti Popolo“ (1986) und der grandiose, in Deutschland nicht mehr im Verleih erhältliche „Life according to AGFA“ (1992). Auch dafür sind Festivals da, verschwundene Perlen wieder ans Tageslicht zu holen.



## Sallah Shabati **Ephraim Kishon** IL 1964, 93 min

**Regie und Drehbuch** Ephraim Kishon **Kamera** Floyd Crosby **Musik** Yohanan Zarai **Ton** Watty Milner **Darsteller** Haym Topol, Geula Noni, Gila Almagor, Arik Einstein, Shraga Friedman, Zaharira Harifai **Produzent** Menachem Golan **Produktion** United Artists **Verleih** Neue Visionen

Sallah Shabati emigriert mit seiner vielköpfigen Familie nach Israel. Da die versprochene Wohnung in der Neubausiedlung noch nicht bezugsfertig ist, wird die Familie zunächst enttäuschenderweise im nahegelegenen Kibbuz untergebracht. Doch das Schlitzohr Shabati versteht es, das Schicksal für sich zu wenden ... Die autobiografische Kultkomödie von Ephraim Kishon begründete den „orientalischen Juden“ als Helden und das populäre Unterhaltungskino der „Bureka-Filme“, die den Nerv eines ganz neuen Publikums trafen, der Einwanderer. Nominiert für den Auslandsoscar.



**Ephraim Kishon** 1924 geb. in Budapest 1949 Emigration nach Israel, Arbeit als Schlosser und Pferdepfleger in einem Kibbuz 1952 Arbeit für die Tageszeitung Maariv, Leitung der Kleinkunstbühne „Die grüne Zwiebel“ in Tel Aviv 2005 gestorben in Appenzell



## Avanti Popolo Rafi Bukai IL 1986, 84 min

Regie, Drehbuch und Kamera Rafi Bukai Schnitt Zohar Sela Musik Uri Ofir Darsteller Dani Segev, Dani Klinger, Salim Daw, Suhel Hadad, Tuvya Gelber Produzenten Micha Shagrir, Rafi Bukai Produktion kastel Communications

1967, der 6-Tage-Krieg ist zu Ende, zwei ägyptische Soldaten bahnen sich den Weg durch die Wüste zum Suezkanal. Am Rande der Verzweiflung laufen Sie einer israelischen Einheit in die Arme ... In teils surrealen Bildern und mit großen inszenatorischem Humor legt „Avanti Popolo“ in einem ironischen Verweis auf Shakespeare den Monolog des Juden Shylock über die Gleichheit der Menschen in den Mund eines Arabers. Wegen seiner Pionierstellung in der Parteinahme für die „Feindesseite“ höchst umstritten und erst nach der Auszeichnung mit dem Goldenen Leopard in Locarno rehabilitiert, ist „Avanti Popolo“ abseits der Frontlinien einer der herausragendsten Anti-Kriegsfilme der Filmgeschichte.



**Rafi Bukai** 1957 geb. in Kirjat Gat, Israel 1997 *Marco Polo: das geheime Abenteuer* 2002 *Mabatim*, Israel



## Life according to AGFA Assi Dayan IL, 1992, 103 min

Regie und Drehbuch Assi Dayan Kamera Yoav Kush Musik Naftali Alter Schnitt Zohar Sela Darsteller Shuli Rand, Barak Negbi, Gila Almagor, Avital Dicker, Irit Frank Produktion Moviez Verleih Look Now!

Israel nach der ersten Intifada, eine Bar in Tel Aviv, „in der es keine Ecken gibt, damit niemand einsam sein kann“, sagt Daliah, die stolz ist auf ihren kleinen Schmelztiegel der Sehnsucht, in dem keine Barrieren zwischen den Menschen zu existieren scheinen. Als sich eine Gruppe Soldaten auf Vergnügungstour in die Bar verirrt und beginnt, Araber-Hasslieder zu grölen, steigt der Barpianist anfangs noch unmerklich ironisch darauf ein ... Das brillante Meisterwerk voller Melancholie, Abgründe und scharfem Witz,, in dem es keine Guten mehr gibt, kann nur ein Ende finden, an dem sich sogar das Kino selbst vernichtet. Mit der Grand Dame des israelischen Kinos Gila Almagor.



**Assi Dayan** 1945 geb. Nahalal als Sohn von Moshe Dayan 1973 Regiedebüt 1992 *Life according to AGFA* wird als bester Film und beste Regie der Israeli Film Academy ausgezeichnet 1996 Bester Schauspieler *Mr. Baum* 2006 dTV Serie *Be Tipul* 2006 *Things behind the sun*



## Waltz with Bashir

**Ari Folman** IL, D, FR 2008, 87 min

**Regie** Ari Folman **Drehbuch** Ari Folman **Animation** Yoni Goodman, Tal Gadon, Gali Edelbaum **Schnitt** Nili Feller **Musik** Max Richter **Produktion** Bridgit Folman Film Gang, Razor Film Produktion GmbH, Les Films d'Ici **Koproduktion** Arte France, ITVS International **Förderung** Medienboard Berlin-Brandenburg, Israel Film Fund **Verleih** Pandora Film Verleih

Ein Kamerad aus dem Libanonkrieg von 1982 erzählt von einem Albtraum, da steigen auch in Ari Folmans Bewusstsein Erinnerungsfetzen auf an die über 20 Jahre erfolgreich verdrängten Fronterlebnisse. Folman beginnt, Freunde, Kameraden und Kriegsberichterstatter zu befragen, um die Wahrheit über jene Zeit und sich selbst herauszufinden ... Basierend auf realen Interviews und Ereignissen ist „Waltz with Bashir“ der erste animierte Dokumentarfilm in Spielfilmlänge. Die vermittelte Form einer sehr eigenen Animation ist bewusst gewählt, um das Grauen nicht noch einmal nachbauen zu müssen.

Nominiert für den Auslandsoscar.



**Ari Folman** 1963 geb. in Haifa 1991 Filmstudium in Israel 1991 Abschlussfilm *Comfortably Numb* 1991-96 Dokumentationen über den Nahostkonflikt 1996 Erster Spielfilm *Saint Clara* 2005 Preisgekrönte israelische Fernsehserie *Be Tipul* 2008 Einladung nach Cannes mit *Waltz with Bashir* 2009 Golden Globe Award und Israelischer Filmpreis für *Waltz with Bashir*

## Sweet Mud

**Dror Shaul** IL, DE, FR, JP 2006, 97 min

**Regie und Drehbuch** Dror Shaul **Kamera** Sebastian Edschmid **Schnitt** Isaac Sehayek **Musik** Adi Rennert, Tsoof Philosof **Darsteller** Tomer Steinhof, Ronit Yudkevitch, Henri Garcin, Gal Zaid **Produktion** Heimatfilm **Verleih** w-film Filmproduktion und Filmverleih

Eine Kibbuz-Kindheit in den 1970ern. Der 12-jährige Dvir möchte doch nur, dass seine Mutter Miri glücklich ist. Nach dem Tod von Dvirs Vater ist sie in eine tiefe Schwermut verfallen. Stephane, eine neue Liebe, klingt vielversprechend, doch keiner kann Miri vor sich selbst retten. Auch Dvir nicht. Während Stephane durch Abwesenheit glänzt, versucht Dvir, alles zu sein für seine Mutter ... Das bildmächtige, bewegende Drama über die Grenzen des Gesellschaftsmodells Kibbuz wurde international mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Großen Jurypreis in Sundance. Mit Vortrag von Filmwissenschaftler Ralf Dittrich zum Kibbuz im israelischen Kino.



**Dror Shaul** 1971 geb. in Israel; aufgewachsen im Kibbuz 1999 erster Film *Mivtsa Safta* 1999 Israel Academy Award 2007 Jurypreis des Sundance Festivals für *Sweet Mud*



## Ajami

**Scandar Copti** und **Yaron Shani** IL, D 1990, 120 min

**Regie, Drehbuch und Schnitt** Scandar Copti und Yaron Shani **Kamera** Boaz Yehonatan Yacov **Musik** Rabiah Buchari **Darsteller** Shahir Kabaha, Ibrahim Frege, Fouad Habash, Youssef Sahwani, u. a. **Produktion** Twenty Twenty Vision und Inosan Productions **Verleih** Neue Visionen

Tel Aviv-Jaffa. Omar gerät wegen einer Dummheit seines Onkels in das Fahrwasser einer blutigen Fehde. Nur seine heimliche Liebe zu der Christin Hadir hält ihn von der Flucht ab. Um die von einem islamischen Richter festgesetzte astronomische Ausgleichssumme aufzutreiben, versucht Omar sein Glück als Dealer ... Intensives Thrillerpuzzle um einen Ort im Ausnahmezustand, an dem Christen, Muslime und Juden auf engstem Raum zusammenleben. Nominiert für den Auslandsoscar. Die Weigerung Scandar Coptis bei der Oscarverleihung, Israel mit dem staatlich geförderten Film offiziell zu vertreten, sorgte für einen Skandal.



**Scandar Copti** 1975 geb. in Ajami; Maschinenbaustudium an der Fachhochschule „The Technion“ in Haifa; Studium Schauspiel und Drehbuch; Mitbegründer des Doha Tribeca Film Festival

**Yaron Shani** geb. 1973 Studium an der Tel Aviv University Department of Film and Television, Leiter des Internationalen Studentenfilmfestivals Tel Aviv



## Jellyfish **Etgar Keret** und **Shira Geffen** IL, F 2007, 78 min

**Regie** Etgar Keret, Shira Geffen **Drehbuch** Shira Geffen **Kamera** Antoine Héberlé **Schnitt** Sasha Franklin, François Gédigier **Musik** Christopher Bowen, Grégoire Hetzel **Darsteller** Sarah Adler, Naama Nissim, Ma-nenita De Latorre u. a. **Produzenten** Arnir Herel, Ayelet Kait, Yaël Fogiel, Laetitia Gonzalez **Produktion** Lama Productions Ltd., Les Films du Poisson **Verleih** Arsenal

Drei Tel Aviver Frauen zwischen Traum und Realität. Wegen ihres Gipsbeins verbringt Keren die Flitterwochen mit ihrem Mann in verschiedenen Hotels der Heimatstadt. Batya findet am Strand ein merkwürdiges Mädchen, das aus dem Meer zu kommen scheint. Die Philippinin Joy wird von der alten Dame, die sie betreut, unfreundlich geschnitten und löst doch ganz nebenbei den Konflikt ihres Lebens ... Das tragikomische Regiedebüt des Schriftstellerpaars Shira Geffen und Etgar Keret setzt den Blick der Kurzgeschichten von Kultautor Keret auf eine kuriose Alltagswelt fort. Bester Debütfilm der Semaine Internationale de la Critique, Cannes.



**Etgar Keret** 1967 geb. in Tel Aviv, einer der bekanntesten Autoren seiner Generation in Israel 1998 „Prime Minister Award for Literature“

**Shira Geffen** geb. 1971 eine der aktivsten und produktivsten Filmschaffenden der israelischen Filmszene; in Israel und im Ausland bekannte Kinderbuchautorin



## Asurot – Eingeschlossen **Anat Even** und **Ada Ushpiz** IL 2001, 70 min OmU

**Regie und Drehbuch** Ada Ushpiz und Anat Even **Kamera** Danor Glazer **Schnitt** Oron Adar und Naomi Press **Musik** DJ E **ausführender Produzent** Dan Setton (SET Productions) **Produzentin** Anat Even **Verleih** mec film

Die palästinensischen Witwen Najwa, Nawal und Shiam bewohnen mit ihren insgesamt elf Kindern in Hebron ein Haus, das genau auf der Grenze steht. Die Vorderseite steht unter israelischem Kommando, die Palästinenser überwachen die Rückseite. Das intime Porträt „echter“ palästinensischer Frauen abseits gängiger Stereotype identifiziert besonders berührend die ständige unterschwellige Präsenz von Gewalt in den Auswirkungen auf die Kinder. Im Anschluss an die Vorstellung von „Asurot“: Podiumsdiskussion zur Rolle von Film und den Medien im israelisch-palästinensischen Konflikt.



**Anat Even** 1982-84 Studium von Film und Kunst an der UCLA in Los Angeles; seit 1992 freie Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin



**Ada Ushpiz** 1970 BA in Philosophie und Literatur an der Universität Tel Aviv 1974 BA in Filmregie an der Film School London 1969-99 Redakteurin für die israelische Tageszeitung Ha'aretz

## Kinder der Sonne **Ran Tal** IL, USA 2007, 56 min

**Regie** Ran Tal **Drehbuch** Ran Tal, Ron Goldman **Schnitt** Ron Goldman **Musik** Avi Belleli **Sound Design** Alex Claude **Produzenten** Amir Harel, Ayelet Kait, Ran Tal **Produktion** Lama Films **Internationaler Verleih** Fortissimo Films

„„Mama“ sagen wäre einfach zu bourgeois gewesen“, erzählt eines der ehemaligen Kibbutz-Kinder, die Ran Tal, selbst Kibbutznik, für sein Panorama der wohl auch im Ausland bekanntesten umstrittenen israelischen Bewegung interviewt. Nach und nach begreift man, dass die „Pionierstätte des Zionismus“ nicht nur ein Gemeinschaftsmodell, eine Erziehungsauffassung und eine Arbeitsstruktur ist, sondern eine Lebensform, die so ausschließlich ist, dass es kein Außen mehr gibt. Ran Tal findet herrlich lebendiges, bisweilen kurioses Archivmaterial, das er in seinem facettenreichen Porträt der israelischen Utopie vom „neuen Menschen“ zu den aktuellen Porträts seiner fast 30 Protagonisten kontrastiert. Außerordentlicher Publikumserfolg in Israel.



**Ran Tal** 1963 geb. im Kibbutz Beit Hashita, Studium der Film- und Fernsehwissenschaften in Tel Aviv University 1996 zahlreiche Preise für *Skin Deep* 1998 *Ben Tsvi Road* 2005 *My Dream House*



## Yolki Palki **Alexander Gentelev** IL 2007, 90 min

**Regie und Drehbuch** Alexander Gentelev **Kamera** Sergei (Israel) Freedman **Schnitt** Lina Kadish **Produktion** Edna Kowarsky, Elinor Kowarsky **Produktion** Eden Productions

Der gebürtige Russe Alexander Gentelev hat sich auf die Suche nach den Immigranten gemacht, die mit ihm in den frühen 1990er Jahren im selben Flugzeug nach Israel reisten. Dabei gelingt ihm ein facettenreiches Porträt der letzten großen russischen Einwandererwelle. Seine Suche führt ihn vom einfachen Kibbuz bis in ein Luxusbüro in einem Moskauer Wolkenkratzer. Sein Hauptaugenmerk gilt der Frage, ob es einer Gruppe von über einer Million Menschen jemals gelingen kann, den Stempel des „Israelisch-Seins“ zu erhalten. „Der Film hält der israelischen Gesellschaft und den neuen Immigranten einen Spiegel vor. Voller Humor, Bitterkeit und Groll“, urteilt die Zeitschrift „Nana“.



**Alexander Gentelev** 1982 M.A. in Philosophie und Psychologie an der Universität St. Petersburg 1989-92 Arbeit bei Russia TV Dokumentarfilm Regisseur 2006 *The Rise and Fall of the Russia Oligarchs* 2007 *A lonely Generation*



## Tales of the Defeated **Yael Reuveny** IL 2009, 31 min, 0meU

**Regie und Drehbuch** Yael Reuveny **Kamera** Andreas Köhler **Schnitt** Nicole Kortlüke, Assaf Lapid **Musik** Peter Aufderhaar **Produzent** Renen Schor **Produktion** The Sam Spiegel Film & TV School - Jerusalem **Koproduktion** IFS Internationale Filmschule Köln Verleih Cinephil - Distribution & Co Productions

Ein verpasstes Treffen im Jahre 1945 entzweit eine Familie. Die Großmutter der Regisseurin verlässt den Ort ihrer Katastrophe, um in Israel zu leben, während ihr Bruder Feiv'ke seinen Namen ändert und an dem Ort, wo er im KZ inhaftiert war, mit einer deutschen Frau eine Familie gründet. Auf den Spuren einer Entscheidung von Bruder und Schwester begibt sich die Regisseurin auf eine Reise zwischen Israel und Deutschland, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Opfern und Tätern. Welche Fragen können nach ihrem Tod noch beantwortet werden, 65 Jahre nach diesem verpassten Treffen? Zärtlicher, poetischer Dokumentarfilm.



**Yael Reuveny** 2000-05 Studium an der The Sam Spiegel Film & TV School, Jerusalem; verschiedene Projekte u. a. für das Jüdische Museum Berlin und die Videoinstallation *Jerusalem Variations* für die Ausstellung *My name is Esperanza* in Santanderm, Spanien



## I Wish it was Tomorrow

**Orian Barki** IL 2010, 18 min, OmeU

**Internationale Premiere**

**Regie und Drehbuch** Orian Barki **Kamera** Or Even-Tov **Schnitt** Moran Ifergan **Musik** Boaz Schory **Darsteller** Tal Malkin, Yehudit Yardenit, Dror Nobelman **Produzenten** Eviatar Brunschtein, Shai Mizinsky **Produktion** The Sam Spiegel Film & TV School - Jerusalem

Die 19-jährige Doria macht freiwilligen Dienst in einem Altersheim. Durch die Verwechslung einer Tablette, verursacht sie den Tod einer Patientin. Aus der Bahn geworfen, driftet sie durch das nächtliche Tel Aviv.



## A Man Moves Himself

**Oren Adaf** IL 2010, 19 min, OmeU

**Internationale Premiere**

**Regie und Drehbuch** Oren Adaf **Kamera** Daniel Miller **Schnitt** Neta Braun **Musik** Oren Adaf **Darsteller** Gal Friedman, Razia Israely, Sasha Agarounov, Antonina Davidoff **Produzenten** Nissan Yaron **Produktion** The Sam Spiegel Film & TV School - Jerusalem

Vor fünf Jahren hat Haim mit seiner Familie gebrochen. Die Emotionen, die ihn bei seiner Rückkehr überfallen, lassen ihn beinahe vergessen, dass sein Heimatort Shderot gerade unter Raketenbeschuss steht ...



**Orian Barki** 1985 geb. in Tel Aviv 2002 Teilnahme mit dem Kurzfilm *Young Competition* auf dem Jerusalem International Film Festival 2003 Studium an der The Sam Spiegel Film & TV School, Jerusalem, verschiedene Fernsehstrahlungen



**Oren Adaf** 1977 geb. in Shderot, Israel; Studium Graphik-Design und Animation an der Minshar School in Tel Aviv 2008 Studium an der The Sam Spiegel Film & TV School, Jerusalem



## Wild Dogs

**Daniel Najenson** IL 2010, 21 min, 0meU

**Deutschlandpremiere**

**Regie und Drehbuch** Daniel Najenson **Kamera** Ohad Oz **Schnitt** Ziv Shachar **Musik** Alberto Shwartz **Darsteller** Boaz Ben Zur, Roy Assaf **Produzent** Malka Finkelstein, Yosi Zingerl **Produktion** The Sam Spiegel Film & TV School - Jerusalem

Zwei Soldaten auf Geländegang. Harmlose Machtspielchen geraten außer Kontrolle ...



**Daniel Najenson** 1980 geb. in Mexico City 1983 Umzug nach Israel 2004 Studium an der The Sam Spiegel Film & TV School, Jerusalem 2007 Preis beim Eilat International Film Festival für *Your Anchor* 2008 Erster Preis der „Yohana Prener“ Foundation für das Projekt „Rear Window“



## Shir in the Water

**Keren Bergman** IL 2010, 16 min, 0meU

**Internationale Premiere**

**Regie und Drehbuch** Keren Bergman **Kamera** Oren Adaf **Schnitt** Assaf Zachar **Musik** Chen Price **Darsteller** Sara Benjamin, Aharon Rose, Jonathan Vardi **Produzenten** Nadav Shlomo Giladi **Produktion** The Sam Spiegel Film & TV School - Jerusalem

Shir wünscht sich eigentlich ein ganz normales Teenager-Leben mit Verliebtsein und allem Drum und Dran, doch sie muss auf ihren behinderten Bruder aufpassen, der eine Hitler-Obsession hat.



**Keren Bergman** 1986 geb. in Herzeliya 2006 Freiwillige beim National Service, gemeinsame Arbeit mit jüdischen und arabischen Studenten in Jaffa 2007 Kamerafrau für vier Kurzfilme 2008 Studium an der The Sam Spiegel Film & TV School, Jerusalem

# DAS CAPITOL

DER KLASSISCHE FILMPALAST

[www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de)



## Ganz großes Kino – das Capitol Schwerin

Das Capitol Schwerin lädt ein zur Filmkunstreihe, zur Damenwahl, zum Kino für Fortgeschrittene, zum Schulkino und zu Veranstaltungen aller Art. Neu im Programm: 3D-Kino – das ganz besondere Kinoerlebnis. Wir bieten das richtige Programm für jeden Geschmack und belohnen treue Gäste mit dem Treuepass. Oder erleben Sie unser Kino auf eine andere Art: feiern Sie hier Ihren Geburtstag, halten Sie Ihre Firmentagung oder mieten Sie eine private Kinovorstellung.

Informationen und Kartenreservierungen finden Sie 24 Stunden unter **(03 85) 5 91 80 18** oder online unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de)

Die Capitol Kino Schwerin GmbH  
Wismarsche Straße 126 | 19053 Schwerin

Spielbank Schwerin



## PERFORMING THE GAME

Ab 18 Jahren! Glücksspiele können süchtig machen!  
Hilfe unter [www.spielbanken-mecklenburg.de](http://www.spielbanken-mecklenburg.de)

© SPIELBANK SCHWERIN  
Klößengang 3 | 19053 Schwerin | Fon 0385.59 33 00 | [www.spielbank-schwerin.de](http://www.spielbank-schwerin.de)



## Der neue Audi A6.

Mehr Audi. Weniger Gewicht.

Jetzt in Schwerin erleben.

### Ich will alles aus einer Hand.

Mobilfunk, DSL und Festnetz von Vodafone: Exklusiv für Selbständige zum attraktiven Komplettpreis.

<sup>1</sup>Gilt nur bei Abschluss eines Neuvertrages mit 24 Monaten Laufzeit. Weitere Informationen in den Vodafone-Shops.

### Ich will Fernsehen in HD<sup>1</sup> – mit mir als Programmchef.

Brilliant HD-Qualität<sup>1</sup>, zeitversetztes Fernsehen, riesige Programmvierfalt und Top-Filmen in der Vodafone Videothek. Erleben Sie jetzt Vodafone TV.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

**Vodafone Shop  
im Plaza**

**Am Margaretenhof 8  
19057 Schwerin**

**Vodafone Shop  
Schwerin**

**Platz der Freiheit 15  
19053 Schwerin**

**Vodafone Shop  
Schwerin**

**Am Grünen Tal 23a  
19063 Schwerin**

## Audi Zentrum Schwerin

Hagenower Chaussee 1B  
19061 Schwerin  
Tel. 03 85 / 64 60 0-64  
[audi-zentrum-schwerin.de](http://audi-zentrum-schwerin.de)

Audi  
Vorsprung durch Technik



# GANZ GROSSES KINO ...

Die Schweriner Volkszeitung ist offizieller Print- und Medienpartner des 21. Filmkunstfestes und Stifter des Publikumpreises

**2 WOCHEN  
KOSTENLOSE LESEPROBE:**  
Gleich anfordern unter:  
[www.svz.de/probe](http://www.svz.de/probe)  
Telefon 0385-6378 8333

Jetzt in der Tageszeitung  
alle Informationen, Hintergründe  
und Interviews über das  
**FILMKUNSTFEST!**



...hier zu Hause

**MECKLENBURG  
SCHWERIN**  
REGIONALMAGAZIN

*delux*

Eine Region  
und ihre Menschen.

Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus,  
Kultur, Bildung und Gesellschaft

Klößengang 5 · 19053 Schwerin · Tel.: 03 85/48 56 30 · Fax: 48 56 324  
delego.lueh@t-online.de · www.delego-verlag.de

mit 1957  
**SWG**  
SCHWERINER  
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT



**Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG**  
Leonhard-Frank-Straße 35 · D-19059 Schwerin  
Fon: (0385) 74 50 - 0 · Fax: (0385) 74 50 - 139  
[www.swg-schwerin.de](http://www.swg-schwerin.de)

# Kultur für uns in Mecklenburg-Vorpommern

## Kultur hören

- Bei **NDR 1 Radio MV** im Tagesprogramm (in Schwerin auf 92,8 MHz)
- Im **NDR 1 Radio MV Kulturjournal** von 19.00 – 20.00 Uhr

## Kultur sehen

- Aktuell im **NDR Nordmagazin** von 19.30 – 20.00 Uhr
- Montag bis Freitag bei **Nordmagazin Land und Leute** um 18.00 Uhr

## Kultur erleben

Auf dem filmkunstfest MV 2011 u.a. mit den **NDR** Filmen „Hiddensee – zwischen Hektik und Romantik“ „DDR Ahoi! Teil 3“

Alle Infos über den **NDR** in Mecklenburg-Vorpommern kostenfrei am **NDR** Servicetelefon unter (0800) 59 59 100 und im Internet unter [nдр.de/mv](http://nдр.de/mv)





## 8 Uhr 28

**Christian Alvarth** D 2010, 90 min

**Regie** Christian Alvarth **Drehbuch** Sebastian Schubert **Kamera** Ngo The Chau **Schnitt** Andreas Wodraschke **Ton** Andreas Pitann **Darsteller** Nadeshda Brennicke, Mark Waschke, Mehdi Nebbou, Christine Schorn u. a. **Produzenten** Frank Kaminski, Ulrich Stiehm, Marco del Bianco **Produktion** Jumping Horse Film **Redaktion** Jeanette Würll (NDR), Andreas Schreitmüller (arte)

Katharina, erfolgreiche Galeristin, lebt mit ihrem Mann Christoph, einem Architekten, und ihrer Tochter in einem Vorort von Hamburg. Die Beziehung ist glücklich, das Leben scheint perfekt. Eines Tages begegnet Katharina auf der Fahrt zur Arbeit Alexander. Sie verliebt sich Hals über Kopf und lässt sich kurz entschlossen auf eine leidenschaftliche Affäre ein. Als sie mit ihrem Mann Christoph eine Aussprache sucht, reagiert dieser vermeintlich gelassen, zieht sich dann aber tief verletzt zurück. Katharina steht unvermittelt zwischen zwei Lieben und zwischen zwei Leben. Eine richtige Entscheidung wird es nicht geben.



**Christian Alvarth** 1974 geb. in Seeheim-Jugenheim, Chefredakteur beim Filmmagazin X-TRO 1999 Regie-debüt mit *Curiosity killed the Cat* 2005 *Antikörper* 2009 Hollywood-Produktion *Case 39*

## Schenk mir dein Herz

**Nicole Weegmann** D 2010, 89 min

**Regie** Nicole Weegmann **Drehbuch** Ruth Toma **Kamera** Sten Mende **Schnitt** Andrea Mertens **Komponist** Bernd Begemann **Ton** Eric Rueff **Darsteller** Peter Lohmeyer, Paul Kuhn, Mia Tander, Catrin Striebeck **Produzenten** Ralph Schwingel, Stefan Schubert **Produktion** Wüste Film **Redaktion** Jeanette Würll (NDR), Andreas Schreitmüller (arte)

Alexander Ludwig ist ein Star, er hat Millionen von Platten verkauft. Mit 55 holt ihn sein exzessiver Lebenswandel ein. Er hat einen Herzinfarkt. Doch davon weiß er nichts. Eine längere Sauerstoffunterversorgung hat seine Erinnerung an die letzten zehn Jahre ausgelöscht. In einer Rehabilitationsklinik trifft er Heinrich, einen nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmten Pianisten. Alexander erkennt seine eigene Musik nicht wieder, mehr noch, er findet sie grässlich. Doch Heinrich hat schon einen Plan und neben der Musik findet Alexander auch seine Liebe wieder.



**Nicole Weegmann** 1966 geb. in Karlsruhe; Ausbildung zur Fotografin am Lette Verein Berlin; Studium an der Kunstakademie Amsterdam, diverse Kurz- und Experimentalfilme; Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg; Diplom im Fach Regie/szenischer Film 2008 *Ihr könnt Euch niemals sicher sein*, Hauptpreis FIPA d'Or beim Fernsehfilmfest Baden-Baden



## Hiddensee — Zwischen Hektik und Romantik

GEDREHT IN  
Mecklenburg-Vorpommern

**Gudrun Brigitta Nöh** D 2010, 60 min

**Drehbuch** Gudrun Brigitta Nöh **Kamera** Michael Kockot **Schnitt** Veit Henseke **Ton und Kameraassistentz** Kristin Prüßing **Redaktion** Birgit Müller **Produktion** NDR Landesfunkhaus M-V

Hiddensee: das „söte Länneken“, sagen die Einheimischen. Hiddensee bedeutet für die einen das romantische Inselparadies, für die anderen nur noch Abglanz vergangener Zeiten.

Alte und junge Insulaner, Zugereiste und Rückkehrer erzählen in diesem Film über Ruhe und Stille und darüber, was Zeit und Wetter auf diesem Flecken Erde zwischen Ostsee und Boden bedeuten. In der Saison dreht sich alles um die Touristen, doch die Insel Hiddensee hat ihren ganz eigenen Rhythmus. Die Natur bleibt unbeeindruckt.



**Gudrun Brigitta Nöh** 1947 geb. auf Usedom; Studium der Journalistik in Leipzig, fachspezifische Film- und Fernstudien u. a. in Hamburg, Nürnberg, Köln, Berlin; seit 1992 Autorin und Journalistin beim NDR, Schwerpunkt im Bereich Feature und Dokumentation u. a. für „Hanseblick“-Magazin, Sendungen aus Osteuropa und Skandinavien Medienpreis „Sophie“ für die NDR Dokumentation *Inselmensch*



## DDR ahoi! Helden der See

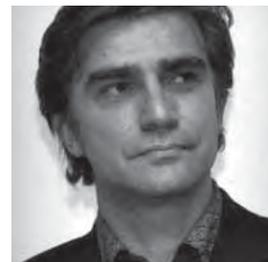
GEDREHT IN  
Mecklenburg-Vorpommern

**Lutz Pehnert** D 2011, 45 min

**Uraufführung**

**Regie und Drehbuch** Lutz Pehnert **Kamera** Andreas Stahl **Schnitt** Thomas Kleinwächter **Produzent** Olaf Jacobs **Produktion** Hoferichter & Jacobs **Koproduktion** NDR, NDR-Landesfunkhaus M-V, MDR **Redaktion** Thomas Balzer (NDR), Silke Heinz (MDR) **Förderung** Filmförderung des NDR, Wirtschaftliche Filmförderung M-V

Die ersten beiden Teile von „DDR ahoi!“ stießen im letzten Jahr auf so großes Interesse, dass die Reihe fortgesetzt wird. So entsteht eine weitere Folge „DDR ahoi!“, die sich unter dem Titel „Helden der See“ stark mit den Erfahrungen und Erlebnissen der DDR-Seefahrer beschäftigt. Diesmal geht Regisseur Lutz Pehnert den persönlichen Geschichten seiner Helden nach. Er schlägt die Brücke zwischen den Jahren auf See und ihrem heutigen Leben. Die Produktion wurde auch mit dem Grimme-Preis 2010 ausgezeichnet.



**Lutz Pehnert** 1961 geb. in Berlin 1985-92 Journalist für Tageszeitungen und Zeitschriften; seit 1995 TV-Journalist: u. a. Kulturreportagen für die ARD, Sendereihe *hierzulande*, Kulturmagazin *artour* des MDR, sowie *Titel Thesen Temperamente* 2002 *Körperkult und Schönheitswahn*. Für *immer jung!* (MDR) 2011 Grimme-Preis für *DDR-Ahoi!*, Teil 1 und 2



Fotos: Diana Küster, Fath Tuncer, Svenja von Schulzenorff, Tom Trabow

## NDR Highlights auf dem Filmkunstfest MV 2011

Eröffnungsfilm und im Spielfilmwettbewerb

### Ein Tick anders

Dienstag, 3. Mai | 18.00 Uhr | Capitol 1 und 5

Samstag, 7. Mai | 16.30 Uhr | Capitol 5

Buch und Regie: Andi Rogenhagen

Redaktion: Daniela Mussgiller (NDR) | Barbara Häbe (ARTE)

Darsteller: Jasna Fritzi Bauer, Waldemar Kobus,

Stefan Kurt, Victoria Trauttmansdorff, Renate Delfs u. a.

In Zusammenarbeit mit ARTE

NDR special

### 8 Uhr 28

Mittwoch, 4. Mai 2011 | 20.30 Uhr | Capitol 2

Buch: Sebastian Schubert | Regie: Christian Alvert

Redaktion: Jeanette Würfl (NDR) | Andreas Schreitmüller (ARTE)

Darsteller: Nadeshda Brennicke, Mehdi Nebbou, Mark

Waschke, Christine Schorn, Michael Brennicke u. a.

In Zusammenarbeit mit ARTE

NDR special

### Schenk mir dein Herz

Freitag, 6. Mai 2011 | 20.30 Uhr | Capitol 2

Buch: Ruth Toma | Regie: Nicole Weegmann

Redaktion: Jeanette Würfl (NDR) | Andreas Schreitmüller (ARTE)

Darsteller: Paul Kuhn, Peter Lohmeyer, Mina Tander,

Catrin Striebeck, Katja Geist u. a.

In Zusammenarbeit mit ARTE

Im Spielfilmwettbewerb

### Die verlorene Zeit

Freitag, 6. Mai | 22.00 Uhr | Capitol 5

Sonntag, 8. Mai | 14.00 Uhr | Capitol 4

Buch: Pamela Katz | Regie: Anna Justice

Redaktion: Bernd Michael Fincke (NDR) | Jana Brandt (MDR) |

Andreas Schreitmüller (ARTE)

Darsteller: Alice Dwyer, Dagmar Manzel, Mateusz

Damiecki, David Rasche, Adrian Topol, Joanna Kulig,

Susanne Lothar u. a.

Eine Koproduktion mit dem MDR

in Zusammenarbeit mit ARTE

Hans Zimmer –

### Der Sound für Hollywood

Samstag, 7. Mai | 14.30 Uhr | Capitol 3

Ein Film von Ariane Riecker und Dirk Schneider

Redaktion: Claudia Cellarius (NDR)

in Zusammenarbeit mit ARTE



Jetzt Finanz-Check machen!

## Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-mecklenburg-schwerin.de](http://www.sparkasse-mecklenburg-schwerin.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# filmkunstfest on TOUR

Mecklenburg-Vorpommern

... das ganze Jahr an besonderen Orten

**01. Juli 2011 Schwimmende Wiese Schwerin**   
**Eröffnung filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern on Tour**

„Das Blaue vom Himmel“ von Hans Steinbichler in Anwesenheit von Mitgliedern des Filmteams  
aus der Reihe „gedreht in M-V“

**22. Juli 2011 Marienkirche Klütz**  
**Goodbye Lenin, hallo Katrin!**

Konzert : Katrin Sass & Band

**30. September 2011 Alte Synagoge Hagenow**  
**Im Himmel, unter der Erde**

Film in Anwesenheit der Regisseurin Britta Wauer

**23. Februar** | Goethe-Institut, Brüssel | „12 Meter ohne Kopf“ von Sven Taddicken und „Mein Mallorca“ von Bernadette Knoller aus der Reihe „gedreht in M-V“ in Anwesenheit des Regisseurs Sven Taddicken.

**21. - 23. Mai** | Charlotte / North Carolina | „Kulturzeichen aus M-V“

**1. Juli** | Schwimmende Wiese, Schwerin | Eröffnung von filmkunstfest M-V on Tour: „Das Blaue vom Himmel“ von Hans Steinbichler aus der Reihe „gedreht in M-V“

**30. Juni - 3. Juli** | Fusion Festival, Lärz / Müritz | Kurzfilmrolle des 21. filmkunstfestes M-V

**5. - 7. Juli** | Landesvertretung M-V, Berlin | Filmprogramm aus der Reihe „gedreht in M-V“

**16. Juli** | Kulturkate Lübbtheen | „Das Kaninchen bin ich“ von Kurt Maetzig

**22. Juli** | Schloss Mirrow | Preisträgerfilm des Charlotte Film Festivals / North Carolina

**22. Juli** | Marienkirche Klütz | Katrin Sass und Band: ein sehr persönlicher Streifzug zwischen Chanson und Schlager „Goodbye Lenin, hallo Katrin“

**11. - 14. August** | 7. Ahrenshooper Filmnächte | mit Preisträgerfilmen des 21. filmkunstfestes M-V

**2. September** | Marienkirche Klütz | „Kunst im Dialog“

**Ende September** | Charlotte Film Festival, North Carolina, USA | Preisträgerfilm des filmkunstfest M-V / „gedreht in M-V“

**30. September** | Alte Synagoge Hagenow | „Im Himmel, unter der Erde“ von Britta Wauer, in Anwesenheit der Regisseurin

**Oktober** | „Sternenhalle“ Mercedes-Niederlassung Schwerin | n. n.

alle weiteren Termine und Infos zum filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern on Tour finden Sie auf

[www.filmkunstfest-mv.de](http://www.filmkunstfest-mv.de)

# FILMLOCATION

Mecklenburg-Vorpommern

Ein Projekt der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH | Puschkinstraße 44 | 19055 Schwerin | Tel.: 0385 5515770 | Fax: 0385 55 | info@filmland-mv.de | www.filmland-mv.de

Foto © Detlef Klose



Setbesuch der FilmlocationMV und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus M-V bei Hans Steinbichlers „Das Blaue vom Himmel“ filmkunstfest-Ehrenpreisträgerin Hannelore Elsner und Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph.



Arbeitsfoto zu dem Fernsehfilm „Die Flucht“ vor Schloss Bothmer, Klütz (Foto: ARD Degeto/Conny Klein).



Setfoto mit Detlev Buck zum Film „Hände weg von Mississippi“.



Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph und Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH Torsten Jahn mit dem Regisseur Roman Polański am Set von „Der Ghostwriter“.

GEDREHT  
Mecklenburg-Vorpommern

# wir finden auch Ihre Location!

fon: +49 385 59360 862

fax: +49 385 5515772

mobile: +49 151 24 27 13 23

filmlocation-mv.de



**DREI** von Tom Tykwer (D 2010/119') gedreht in M-V

**Black Death** von Christopher Smith (UK, D 2010/102') gedreht in M-V

**Whisky mit Wodka** von Andreas Dresen (D 2009/104') gedreht in M-V

**Adopted** von Gudrun F. Widlock und Rouven Rech (D, GHA 2010/100') dokumentarfilmwettbewerb

**Wadans Welt** von Dieter Schumann (D 2010/100') dokumentarfilmwettbewerb

**Das System** von Mark Bauder (D 2010/90') spielfilmwettbewerb

**Vergiss dein Ende** von Andreas Kannengießer (D 2009/90') spielfilmwettbewerb

**DDR ahoi! Helden der See** von Lutz Pehnert (D 2011/45') NDR-special

**Hans Zimmer – Der Sound für Hollywood** von Ariane Rieker  
(D 2011/52') von MV nach Hollywood

**Das Sandmännchen – Abenteuer im Traumland** von Jesper Møller, Sinem Sakaoglu  
(D, F 2010/83' empf. ab 6) halbstark – kino für kids und teens



Whisky mit Wodka © Senator



Neulich an einem einsamen Strandabschnitt auf Usedom ... oder Rügen ... oder ... Irgendwo im Nirgendwo und plötzlich heißt es: „Achtung, wir drehen!“ Mecklenburg-Vorpommern wird als Drehstandort für Filmschaffende immer attraktiver. Von der Traumkulisse eines mondänen Seebades bis hin zur Bau ruine – von den malerischen Kreidefelsen bis zu einsamen, fast wüstegleichen Landschaften. Immer mehr Filme tragen das Label „gedreht in M-V“. Auch in diesem Jahr ist ihnen wieder eine eigene Reihe gewidmet.

Da drehte Andreas Dresen seine Tragikomödie „Whisky mit Wodka“ im wunderschönen Binz auf Rügen. Und das bei bestem Licht und herrlichstem Sonnenschein im Oktober! An die Ostsee – oder besser auf die Ostsee – diesmal vor Ahrenshoop, zog es auch Regisseur Tom Tykwer für die erfolgreiche romantische Komödie „Drei“. Das Kontrastprogramm dazu suchte hingegen ein internationales Filmteam bei den Dreharbeiten zum Mystery-Thriller „Black Death“. Im historischen Dorf „Ukranenland“ nahe Torgelow wurde man fündig.

Den umgekehrten Weg, hinaus in die Welt bis nach Hollywood, gehen unsere heimischen Produzenten, wie die Looks Film&TV aus Rostock. Für uns Anlass genug die Dokumentation „Hans Zimmer – Der Sound für Hollywood“ in das Programm aufzunehmen. Gleichzeitig ist das FilmLand Mecklenburg-Vorpommern unter anderem mit den Spielfilmen „Vergiss dein Ende“ von Andreas Kannengießner und das „Das System“ von Marc Bauder sowie den Dokumentarfilmen „Wadan“ von Dieter Schumann und „Adopted“ von Rouven Rech stark in den Wettbewerben des Festivals vertreten. Ein Trend, der sich in den kommenden Jahren verstetigen kann, steht doch vielleicht gerade irgendwo im Nirgendwo, aber mitten in Mecklenburg-Vorpommern, wieder ein Drehteam und arbeitet am nächsten Kinoerfolg ...

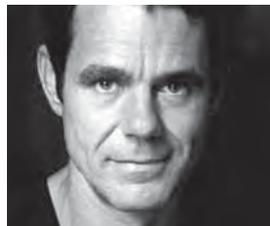
Antje Naß, Projektmanagerin der FilmlocationMV  
ein Projekt unter dem Dach der FilmLand M-V gGmbH



## Drei Tom Tykwer D 2010, 119 min

Regie und Drehbuch Tom Tykwer Kamera Frank Griebe Szenenbild Uli Hanisch Schnitt Mathilde Bonnefoy Ton Arno Wils Darsteller Sophie Rois, Devid Striesow, Sebastian Schipper, Annedore Kleist, Angela Winkler, Alexander Hörbe, Winnie Böwe, Hans-Uwe Bauer Produzent Stefan Arndt Produktion X-Filme Creative Pool Koproduktion Westdeutscher Rundfunk, ARD Degeto, arte Verleih X-Verleih

Seit 20 Jahren sind Hanna und Simon ein Paar. Sie leben in Berlin, nebeneinander und miteinander in kämpferischer Harmonie. Sie sind attraktiv, modern, gereift, kinderlos, kultiviert, ernüchtert. Fremdgehen, Kinderwunsch, Zusammenziehen, Fehlgeburten, Flucht und Rückkehr: Die Kulturmoderatorin und der Kunsttechniker haben vieles hinter sich, aber nicht mehr ganz so viel vor. Bis sich beide, ohne voneinander zu wissen, in denselben Mann verlieben. Adam Born, Stammzellenforscher. Ein Mensch mit vielen Gesichtern, charmant, geheimnisvoll. Erst lässt sich Hanna mit ihm ein, wenig später auch Simon. Heimlich führen sie ihre Affären mit Adam, nicht ahnend, wie sehr das Geheimnis, das sie voreinander haben, sie miteinander verbindet.



**Tom Tykwer** 1965 geb. in Wuppertal 1992 Gründung der Produktionsfirma X-Filme Creative Pool 1994 Preis der Deutschen Filmkritik für *Die tödliche Maria* 1998 Lola rennt 2001 Deutscher Filmpreis für *Der Krieger und die Kaiserin* 2006 *Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders* 2009 *The International*, Eröffnungsfilm der 59. Berlinale



## Black Death **Christopher Smith** D, UK 2010, 102 min

**Regie** Christopher Smith **Drehbuch** Dario Polini **Kamera** Sebastian Edschmidt **Schnitt** Stuart Gazzard **Kostüme** Petra Wellenstein **Darsteller** Sean Bean, Eddie Redmayne, Kimberley Nixon und Carice van Houten **Produzenten** Robert Bernstein, Douglas Rae, Jens Meurer, Phil Robertson **Produktion** wildbunch, Central Film **Koproduktion** Wega Film, ARD Degeto, BR **Redaktion** Jörn Klamroth (ARD Degeto), Bettina Reitz (BR) **Förderung** Wirtschaftliche Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, MDM **Verleih** Central Film Verleih

Europa im Jahr 1348. Der dunkle Mantel der Pest legt sich unaufhaltsam über den ganzen Kontinent. Während der Schwarze Tod Millionen Menschen dahinrafft, flüchtet sich die hungernde, verängstigte Bevölkerung in Aberglauben und Promiskuität. Nur ein einziges Dorf soll von der Epidemie verschont werden, weil seine Bewohner satanische Rituale abhalten, so sagt man. Im Auftrag des Bischofs soll der Ritter Ulrich dieses ominöse Dorf finden und dem Spuk mit allen Mitteln ein Ende bereiten. Zusammen mit einem wüsten Söldnertrupp macht sich Ulrich auf den Weg durch ein gottverlassenes Land, doch die Suche nach den Antworten führt sie direkt ins Herz der Finsternis ...



**Christopher Smith** 1970 geb. in Bristol, Studium der Filmproduktion, Royal Television Society Award für Larry Cares and Repairs, Arbeit als Regisseur und Rechercheur für Sky TV 2004 *Creep* 2009 *Triangle - Die Angst kommt in Wellen*



## Whisky mit Wodka **Andreas Dresen** D 2009, 104 min

**Regie** Andreas Dresen **Drehbuch** Wolfgang Kohlhaase **Kamera** Andreas Höfer **Schnitt** Jörg Hauschild **Darsteller** Henry Hübchen, Corinna Harfouch, Sylvester Groth, Markus Hering, Valery Tschepanova u. a. **Produzenten** Christoph Müller, Peter Rommel **Produktion** Senator Filmproduktion, Rommel Film **Redaktion** Rosemarie Wintgen (RBB), Wolf-Dietrich Brücker (WDR), Cormelia Ackers (BR), Jana Brandt (MDR), Dagmar Mielke (RBB/arte), Andreas Schreitmüller (arte) **Förderung** FFA, Medienboard Berlin-Brandenbg., MDM **Verleih** Senator

Der Schauspieler Otto Kullberg ist ein Mann, den die Frauen lieben und die Männer mögen. Gelegentlich trinkt er zu viel. Als er deshalb einen Drehtag seines neuen Films verpatzt und auszufallen droht, wird ein jüngerer Kollege engagiert, mit dem alle Szenen zur Sicherheit ein zweites Mal gedreht werden: Leo, der Produzent, will kein Geld verlieren. Otto Kullberg, ein Sprücheklopfer und Mittelpunkt Mensch, muss seine Rolle im Film behaupten, im Kostüm der 20er Jahre, als Mann zwischen zwei Frauen.

Im Duell der Darsteller will keiner verlieren. Alle lieben die Wahrheit und jeder lügt. Man soll übrigens Whisky mit Wodka nicht mischen.



**Andreas Dresen** 1963 geb. in Gera 1986-91 Regiestudium an der HFF Potsdam 1992 Debütfilm *Stilles Land* (Uraufführung 2. filmkunstfest Schwerin) 2002 *Halbe Treppe* (Silberner Bär der Berlinale) 2003 Gründungsmitglied der Deutschen Filmakademie 2006 *Sommer vorm Balkon* 2007 Bundesverdienstkreuz 2008 *Wolke Neun*



## Hans Zimmer - der Sound für Hollywood

**Ariane Riecker** D 2011, 52 min

**Regie** Ariane Rieker, Dirk Schneider **Kamera** Stefan Wachner **Schnitt** Lisa Hammelehle **Producer** Birgit Rasch, Florian Dedio **Herstellungsleitung** Marco Voß **Produzent** Gunnar Dedio **Produktion** LOOKS Medienproduktion GmbH Koproduktion NDR, arte **Redaktion** Claudia Cellarius (NDR, arte)

Hans Zimmer, Sorgenkind aus einer kleinen Stadt in Deutschland, ist heute einer der berühmtesten Köpfe der Filmmusik Hollywoods. Seit 20 Jahren komponiert er in seinem Studio einen Filmmusik-Hit nach dem anderen. Hans ist jetzt knapp über 50 und erhielt bereits einen Oscar, neun Nominierungen, zwei Golden Globes, drei Grammys. Ohne klassische Musik-Ausbildung wurde er zu einer Ikone moderner Filmmusik.

Hans Zimmer selbst erzählt aus seinem Leben, und beschreibt wie er arbeitet. Zeitzeugen lassen Meilensteine von Hans Zimmers Biografie lebendig werden.



**Ariane Riecker** 1990 *Stasi intim* 1992 *Laienspieler* 2002 *Germans in Hollywood* 2002 *Dennis Hopper. Create or die* 2006 *Mein Vater, der Türke*



# Weniger irgendwas gucken. Mehr Spielfilme sehen.



### Mehr Blockbuster

Sehen Sie jeden Monat TV-Premieren von rund 20 Spielfilmen. Und das auch in HD.

### Mehr Freiheit

Schauen Sie Ihre Lieblingsfilme, wann Sie wollen – dank zeitversetzter Ausstrahlung auf mehreren Sendern.

### Mehr Qualität

Sehen Sie alle Filme ohne Werbeunterbrechung in digitaler Bild- und Tonqualität und viele auch im Original.

### Mehr HD

Erleben Sie Filmhighlights in sagenhaftem HD auf 4 HD-Sendern und ausgewählte Filme sogar in 3D.

### Mehr Auswahl

Bei täglich über 80 Spielfilmen, findet jeder was er sucht. Von Action bis Comedy. Von Thriller bis Drama.

### Mehr Specials

Bleiben Sie dran mit wöchentlichen Themen- und Filmspecials wie z. B. der Action- oder Liebesfilm-Reihe.

**Jetzt informieren auf [sky.de/film](http://sky.de/film)**

Sherlock Holmes, im Februar auf Sky Cinema/HD, © TM & © 2008 Warner Bros. All rights reserved; Sex and the City 2, ab April auf Sky Cinema/HD, TM & © 2009 Warner Bros. All rights reserved; Up in the Air, im Februar auf Sky Cinema/HD, TM and © 2009 by DW Studios LLC. All rights reserved; Alice im Wunderland, ab April auf Sky Cinema/HD, © Disney Enterprises, Inc. All rights reserved; Slumdog Millionär, im Februar auf Sky Cinema Hits/HD, © 2009 Prokino Filmverleih GmbH; Wolkgit mit Aussicht auf Fleischbällchen, im März auf Sky Cinema/HD, © 2009 Sony Pictures Animation Inc. All rights reserved; Shutter Island, ab April auf Sky Cinema/HD, © 2009 by Paramount Pictures. All rights reserved.

# Großes Kino – gedreht in MV.



XFILME  
CREATIVE FOOT

Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



[www.mv-tut-gut.de](http://www.mv-tut-gut.de)

F I L M **L** A N D  
Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Mecklenburg  
Vorpommern 

*MV tut gut.*



## Landesverband Filmkommunikation e.V. des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Organisation von Abspielrungen und Tourneen,  
Betreuung des filmkulturellen Netzwerkes in M-V,  
LAG des Bundesverbandes Jugend und Film e.V. in M-V,  
inhaltliche und organisatorische Unterstützung  
beim Aufbau von Kinostandorten,  
Film- und Technikseminare,  
Vergabe des Filmpreises "Findling"  
mobiles Kino in allen Größen,  
GEMA-Gesamtvertrag,  
Vorführkurse



18273 Güstrow, Feldstraße 43, Funk: 0177-4687804, Mail: filmkommunikation@t-online.de

AHRENSHOOPER

www.ahrenshoop.de



FILMNÄCHTE 11.-14. August 2011



Zum siebten Mal präsentieren die Ahrenshooper Filmnächte, in Kooperation mit filmkunstfest M-V on Tour, ambitioniertes neues deutsches Kino. Zu sehen sind Spiel- und Dokumentarfilme der überwiegend jungen Regiegeneration, darunter Preisträgerfilme des 20. filmkunstfestes M-V und seit 2009 auch ein Kinderprogramm, denn Ahrenshoop will schon heute beim jüngsten Publikum Interesse an guten Filmen und am Filmkunstort Ostseebad Ahrenshoop wecken. Die häufig brisante Thematik und unkonventionelle Bildsprache der Filme sind Ausgangspunkt für spannende Diskussionen der Regisseure und Darsteller mit dem Publikum. Sie prägen das besondere Flair der AHRENSHOOPER FILMNÄCHTE.



# FISH

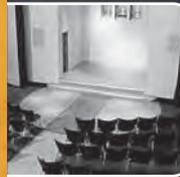


## 20. dokumentART

European Film Festival for Documentaries

4. – 9. November 2011

— Neubrandenburg Germany  
— Szczecin Poland



— DEADLINE: 25.06.2011

Festival im Stadthafen  
DER JUNGE DEUTSCHE FILM  
13.-15. Mai 2011  
M.A.U. Club  
[www.fish-rostock.de](http://www.fish-rostock.de)

**Festivalbüro / Festival Office:**  
dokumentART  
Große Krauthöferstraße 16  
17033 Neubrandenburg  
Deutschland / Germany  
Telefon +49(0)395 - 56661-09  
Fax +49(0)395 - 56666-12  
E-Mail: [dokumentart@latuecht.de](mailto:dokumentart@latuecht.de)  
[www.dokumentart.org](http://www.dokumentart.org)

  
**dokumentART**  
EUROPEAN FILM FESTIVAL

# *InterCity*Hotel



*Entspannen  
Wahlfühlen  
Filmkunst genießen...*

**... in Ihrem  
Festivalhotel**

***InterCity*Hotel  
Schwerin**

Grunthalplatz 5-7 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 / 5 95 00 Fax: 0385 / 5 95 09 99  
E-Mail: schwerin@intercityhotel.de  
Internet: www.intercityhotel.de





## Lebanon **Samuel Maoz** IL, DE, F 2009 92 min

**Regie und Drehbuch** Samuel Maoz **Kamera** Giora Bejach **Schnitt** Arik Lahav-Leibovich **Musik** Nicolas Becker **Darsteller** Yoav Donat, Itay Tiran, Oshri Cohen, Michael Moshonov u. a. **Produzenten** Uri Sabag, Einat Bikel, Moshe Edery, Leon Edery, David Silber, Benjamin Mirnik, Ilann Girard **Produktion** KOKTEBEL Film Company **Koproduktion** TV Channel Russia, Startfilm Company **Verleih** Senator Film Verleih

Mehr als 20 Jahre vergrub Samuel Maoz die schrecklichen Erlebnisse des 1. Libanon-Krieges 1982 in seiner Seele. Als die Waffen 2006 wieder sprachen, begann der israelische Regisseur das Drehbuch zu „Lebanon“. Für das subtile Psychodrama wählte er ausschließlich die Perspektive von vier jungen Soldaten, die quasi in Egoshooter-Position das erste Mal gemeinsam in einem ölverschmierten, engen Panzer sitzen. Als aus der Übung Ernst wird und sie das erste Mal auf wehrlose Frauen und Kinder schießen sollen, brechen die verdrängten Ängste und moralischen Skrupel aus ihnen heraus ... Von der FIPRESCI und der Europäischen Filmakademie als bester Nachwuchsfilm 2010 ausgezeichnet.



**Samuel Maoz** 1962 geb. in Tel Aviv; mehrere Kurzfilme bereits im Jugendalter 1982 Kriegseinsatz im Libanon 1987 Abschluss des Filmstudiums an der Berit Zvi Academy of the Arts

## En Familie **Pernille Fischer Christensen** DK 2010 102 min

**Regie** Pernille Fischer Christensen **Drehbuch** Kim Fupz Aakeson, Pernille Fischer Christensen **Kamera** Jakob Ihre **Schnitt** Janus Billeskov Jansen, Anne Østerud **Musik** Sebastian Öberg **Darsteller** Jesper Christensen, Lene Maria Christensen, Pilou Asbæk, Anne Louise Hassing, Coco Hjørdemaal u. a. **Produzenten** Sisse Graum Jørgensen, Vinca Wiedemann **Produktion** Zentropa Entertainments **Koproduktion** The Danish Film Institut, TV2, Film i Väst, Nordisk Film & TV Fond **Verleih** Tobis Film GmbH & Co. KG

Bitte, älteste Tochter einer dänischen Bäckerfamilie, führt eine erfolgreiche Galerie in Kopenhagen. Als ihr ein Job in New York angeboten wird, scheint für sie und ihren Freund Peter ein lang gehegter Traum in Erfüllung zu gehen. Doch der anstehende Umzug in den Big Apple wird von einer familiären Krise überschattet: Dittes Vater Rikard ist schwer erkrankt und sorgt sich um den Fortbestand des traditionsreichen Familienbetriebes. Dittes inniges, liebevolles Verhältnis zu ihrem Vater wird nun auf eine harte Probe gestellt: Soll sie ihren eigenen Lebenstraum verwirklichen oder sich den Wünschen ihres Vaters beugen? „En Familie“ wurde 2010 auf der Berlinale mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet.



**Pernille Fischer Christensen** geb. 1969; Regiestudium an der National Film School of Danmark 2006 Silberner Bär für Debütfilm *En Soap* 2008 *Dancers*



## Mein Sommer mit Sergej

**Alexei Popogrebsky** RU 2010, 124 min, OmU

**Regie** Alexei Popogrebsky **Drehbuch** Alexei Popogrebsky **Kamera** Pavel Kostomarov **Schnitt** Ivan Lebedev **Musik** Dmitry Katkhanov **Darsteller** Grigory Dobrygin Sergei Puskepalis **Produzenten** Roman Borisevich and Alexandr Kushaev **Produktion** KOKTEBEL Film Company **Koproduktion** TV Channel Russia, Startfilm Company **Verleih** Bavaria Film International

Der erfahrene Meteorologe Sergej und der junge Praktikant Pawel betreiben eine Polarstation auf einer einsamen Insel im Arktischen Meer. Als sich der Sommer neigt, empfängt Pawel eine Nachricht, die das Zusammenleben zu einer Qual macht. Die psychische Ausnahmesituation der beiden nimmt fast surreale Formen an. – Der Film, der für die psychische Anspannung der Protagonisten einen intensiven optischen Ausdruck findet, erhielt auf der Berlinale 2010 zwei Silberne Bären – für beide Darsteller und Kameramann Pawel Kostomarov. In Wiesbaden wurde der Film 2010 mit dem Preis der FIPRESCI ausgezeichnet.



**Alexei Popogrebsky** 1972 geb. in Moskau; Studium der Psychologie 2004 Goldene Lilie, FIPRESCI Discovery of the Year für *Koktebel* 2007 zahlreiche Auszeichnungen für *Simple Things*



## Couscous mit Fisch

**Abdellatif Kechiche** F 2007, 155 min, OmU

**Regie und Drehbuch** Abdellatif Kechiche **Kamera** Lubomir Bakchev **Schnitt** Ghalia Lacroix, Camille Toubkis **Darsteller** Habib Boufares, Hafsia Herzi, Faridah Benkhetache, Bouraouia Marzouk **Produzenten** Claude Berri Çakar, Pierre Grunstein, Nathalie Rheims **Produktion** Pathé Renn Productions **Koproduktion** Hirsch **Verleih** Arsenal Filmverleih

Nach 30 Jahren Maloche in einer Werft wird der aus dem Magreb stammende Slimane Beiji entlassen. Er schafft es, seine Familie, die er vor Jahren verließ, und Freunde für seine Idee von einem eigenen Restaurant mit Spezialitäten aus der Heimat zu begeistern. Zur feierlichen Eröffnung des Lokals fehlt dann nur das Couscous ...

Lustvoll und mit hoher Authentizität beschreibt der Regisseur in seinem Meisterwerk des Cinéma Beur, des Kinos der nordafrikanischen Einwanderer in Frankreich, den Alltag der Immigranten, ihre unterschiedlichen Einstellungen und die Schwierigkeiten ihrer Integration. FIPRESCI-Preis Venedig 2007 und beim Europäischen Filmpreis 2008.



**Abdellatif Kechiche** 1960 geb. in Tunis; aufgewachsen in Nizza 1984 erste Filmrolle in *Pfefferminztee* 1987 *Die Unschuldigen* 2000 Regiedebüt mit *Voltaire ist Schuld* 2008 Auszeichnung mit dem César für Besten Film, bestes Drehbuch und beste Regie für *Couscous mit Fisch*

ein Projekt von



in Kooperation mit



# SCHULKINO WOCHEN

[www.schulkinowochen.de](http://www.schulkinowochen.de)

SchulKinoWoche Mecklenburg-Vorpommern

21. - 25. November 2011

**kunstimdialog**  
Kino übers Land

Mecklenburg  
Vorpommern   
*MV tut gut.*





## Fliegende Fische müssen ins Meer

**Güzin Kar** CH, D 2011, 84 min

empfohlen ab 12

**Regie und Drehbuch** Güzin Kar **Kamera** Benjamin Dernbecher **Schnitt** Benjamin Fueter **Musik** Fabian Römer **Darstellerr** Meret Becker, Elisa Schlott, Barnaby Metschurat, Hans-Peter Müller-Drossaart, Mona Petri u.a. **Produktion** Vega Film AG, Neue Bioskop **Verleih** Movienet Filmverleih

Die 16 jährige Nana lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter Roberta und ihren beiden Halbschwestern in einem kleinen Dorf nahe der schweizerischen Grenze. Roberta zieht jeden zweiten Tag mit einer neuen Lieb-schaft durch die Straßen, während Nana Ersatzmutter für die beiden Kleinen spielt und als Schleußenwärterin für den Lebensunterhalt der Familie sorgt. Nur im Geheimen träumt sie von ihrer Zukunft als Kapitänin. Als das Jugendamt Roberta ein Ultimatum von drei Monaten stellt, sind die Kinder alarmiert und versuchen, endlich einen richtigen Mann für ihre Mutter aufzutreiben.

Erst nachdem Roberta Verantwortung für ihr Leben und das ihrer Kinder übernommen hat, kann Nana voll Hoffnung in eine eigene Zukunft sehen.

Von der Drehbuchautorin von „Die wilden Hühner“.

## Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland

**Sinem Sakaoglu und Jesper Møller** D 2010, 83 min

empfohlen ab 6

**Regie** Sinem Sakaoglu, Jesper Møller **Drehbuch** Katharina Reschke, Jan Strathmann **Kamera** Angela Poschet **Schnitt** Ringo Hess **Musik** Oliver Heuss **Animation** Zlatin Radev **Darsteller** Bruno Renne, Ilja Richter, Volker Lechtenbrink, Marc Wehe, Julia Richter, Valeria Eisenbart **Produzent** Jan Bonath **Produktion** scopas Medien AG **Förderung** FFHH/SH **Verleih** Falcom Media

Große Aufregung im Traumland: Dem Sandmännchen wurde der Traum-sand gestohlen!

Dahinter steckt der Fiesling Habumar, der allen Menschen schlechte Träume bringen will. Jetzt muss schnell gehandelt werden. Kurzerhand wird das Schlagschaf Nepomuk vom Sandmännchen mit einer wichtigen Mission auf die Erde geschickt: Nepomuk soll einen furchtlosen Käpt'n aufspüren und zur Unterstützung ins Traumland bringen. Aber statt eines Seemannes bringt Nepomuk nur den sechsjährigen Miko mit. Nepomuk weiß nicht weiter, doch der Sandmann ist Experte und erkennt einen großen Träumer, wenn er vor ihm steht. Er engagiert den kleinen schüch-teren Miko als seinen Helfer, denn er ahnt, dass der das Zeug zum Helden hat. Gemeinsam ziehen sie los, um die Träume zu retten ...

in Zusammenarbeit mit



**GEDREHT IN**  
Mecklenburg-Vorpommern



## Wintertochter **Johannes Schmid** D, PL 2010, 93 min

empfohlen ab 8

**Regie** Johannes Schmid **Drehbuch** Johannes Schmid **Kamera** Michael Bertl **Schnitt** Thomas Kohler **Musik** Michael Heilrath, Kathrin Mickiewicz **Darsteller** Merab Ninidze, Daniel Olbrychski, Ursula Werner, Nina Monka u. a. **Produzenten** Philipp Budweg, Ernst Geyer, Cornelius Conrad, Mikolaj Pokromski, Tom Blieninger, Sabine Preuschhof, Anke Sperl **Produktion** Schlicht und Ergreifend

Zwischen den Jahren begegnen sich die 12-jährige Kattaka und die 75-jährige Lene auf einer für beide sehr aufregenden Reise von Berlin nach Polen. Kattaka macht sich auf die Suche nach ihrem leiblichen Vater, einem russischen Matrosen, der gerade mit seinem Schiff im Hafen von Danzig liegt. Lene ist auf der Suche nach ihrer bisher verdrängten Vergangenheit. Sie musste während des Krieges aus Masuren fliehen. Auf der Flucht hat sie auch ihre Eltern verloren.

Eine Geschichte über Freundschaft zwischen verschiedenen Generationen und Nationen und über den Mut, sich dem Leben zu stellen. Vom Regisseur von „Blöde Mütze“.

Prädikat: Besonders wertvoll.



## Zeitreise Dokumentarfilm

Szenenfoto aus „Ednas Tag“ empfohlen ab 10

Geschichten über das Anders-Sein, den Willen nach Freiheit und den Wunsch nach Zugehörigkeit. Kinder beginnen, sich selber zu positionieren, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und zu behaupten. Eine frühe Produktion der DEFA-Studios wird zu heutigen Dokumentarfilmen in Beziehung gesetzt. Im Gespräch mit den Filmemachern werden unterschiedliche Herangehensweisen und Produktionsbedingungen deutlich.

### Herr Rücker von Anna Wahle (D 2009, 14 min)

Während seine Mitschüler vor dem Computer sitzen oder Laternen austreten, geht der Außenseiter dem Hausmeister zur Hand.

### Ednas Tag von Bernd Sahling (D 2009, 20 min)

Edna ist neu in der Klasse und erst seit Kurzem in Deutschland. Der Schulunterricht in der fremden Sprache fällt ihr noch schwer.

### Elf Jahre alt von Winfried und Barbara Junge (DDR 1966, 29 min)

Ausschnitt aus der Langzeitdokumentation „Die Kinder von Golzow“. Die damals 11-jährigen machen Vorschläge, wie sie in der Schule, der Freizeit und im Elternhaus gefilmt werden möchten.

in Kooperation mit der DokumentART Neubrandenburg



## Trickfilmwerkstatt

mit Regina Voss

Beim diesjährigen Trickfilmworkshop wird passend zum Länderschwerpunkt ein Legetrickfilm zum Thema Israel entstehen. Wenn auch nicht in Windeseile: Denn bevor es wirklich an das Trickfilmen geht, müssen die Landschaften und ihre bunten Bewohner gebastelt werden. Beim Legetrick werden dann die gebastelten Figuren unter der Kamera Millimeter für Millimeter verschoben. Jede kleine Veränderung wird fotografiert. Beim Abspielen verschmelzen die Einzelbilder ähnlich dem Daumenkino zu einer Bewegung. Geschnitten und vertont kann der Film am Sonntag auf seiner Premiere im großen Kino bewundert werden.

**Regina Voss** 1969 geb. in Ludwigslust; Studium der Wirtschaftskommunikation an der UdK Berlin; freie Hörfunkautorin im Bereich Kinderfunk 2001 Gründung der Trickfilmwerkstatt gemeinsam mit Rainer Untch, Workshops und Weiterbildung für Kinder und Jugendliche im Bereich Trickfilm



**Bio**  
MARKT

# Bio für jeden Tag

*in Ihrer Nähe*

**Vielfalt und Abwechslung zu attraktiven Preisen**

## BioMARKT KaRo

Lübecker Straße 34 • 19053 Schwerin  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr

### So ist die Liebe im Zoo ...

Schauen Sie mal rein in den Zoo mit

**ZOO**  
SCHWERIN

[www.zoo-schwerin.de](http://www.zoo-schwerin.de) Mal andere Gesichter sehen ...





NDR „Talk im Funkhaus“ mit FilmLand M-V gGmbH-Geschäftsführer Torsten Jahn, Chefredakteur des NDR Landesfunkhauses M-V Joachim Böskens, Kultusminister Henry Tesch, Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Direktorin des NDR Landesfunkhauses M-V Elke Haferburg, Leiter Programmbereich Fiktion und Unterhaltung/Film, Familie und Serie Christian Granderath

Untertitel: Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung auf dem 20. filmkunstfest M-V

## Podiumsdiskussion - filmkunstfest-Warm-up im NDR Landesfunkhaus M-V

### Kleine Kasse – großes Kino: Filmförderung in MV

Gemeinsam mit dem Medienpartner NDR startete die FilmLand M-V gGmbH in das 21. filmkunstfest M-V. Schon traditionell findet das erste Warm-up zum Festival im Landesfunkhaus statt. Diesmal als „Talk im Funkhaus“ zu der Frage: Kleine Kasse – großes Kino: Filmförderung in MV.

Zu Gast waren Kultusminister Henry Tesch, Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Torsten Jahn, Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH sowie Christian Granderath, Leiter des Programmbereichs Fiktion und Unterhaltung/Film, Familie und Serie beim NDR.

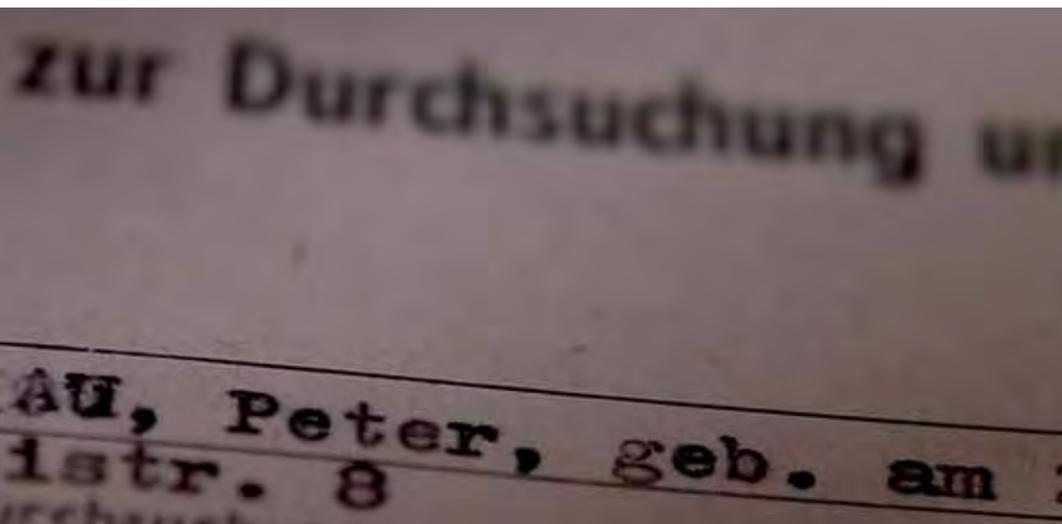
Im Gespräch mit den Filmemachern und Produzenten des Landes ergaben sich spannende Einblicke in die Spezifik der Filmförderlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern, ihre Grenzen und Perspektiven.

## Podiumsdiskussion



### Die Rolle von Film und den Medien im Israel-Palästina-Konflikt

Nach dem erfolgreichen Piloten im Vorjahr zum Thema „Die Rolle der Kunst im Prozess der deutschen Einheit“ wird es auch auf dem 21. filmkunstfest in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Diskussion zu den Schnittstellen zwischen Kunst und Gesellschaft geben. Anlässlich des Länderschwerpunkts Israel werden im Anschluss an die Vorführung des Dokumentarfilms „Asurot“ (siehe S. 58) gemeinsam mit Anat Even, der Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin des Films, die palästinensische Journalistin und Autorin Ibtisam Azem (jadaliyya.com), der Berlin-Korrespondent der größten israelischen Tageszeitung „Yedioth Ahronot“, der Nahost-Experte Eldad Beck und Irit Neidhardt, Islam- und Politikwissenschaftlerin, Gründerin von mecfilm (Verleih- und Beratungsfirma für Filme aus dem Nahen Osten) über die Rolle von Film und den Medien im Israel-Palästina-Konflikt diskutieren. Unter der Moderation der Hamburger Journalistin Yasemin Ergin (Orientmagazin „Zenith“, NDR) werden u. a. die Fragen erörtert: „Welche Medien besetzen welche Nischen?“, „Wer erreicht wen?“, „Wo und mit welchen Intentionen finden von israelischer und palästinensischer Seite, sowie international, manipulative oder tendenziöse Berichterstattungen statt?“



Szenenfoto aus „Feindberührung“



Knut Elstermann in Aktion auf dem 19. filmkunstfest M-V

## NDR Podiumsdiskussion

# Die IMs der Stasi – Normalität und Schizophrenie

Anlässlich einer auffälligen thematischen Verdichtung im Dokumentarfilmwettbewerb – zwei Filme befassen sich auf sehr differenzierte Weise in genauen, sehr persönlichen Porträts mit den längst nicht zu Ende erzählten komplexen Machenschaften des Überwachungsapparats der DDR – nützen wir die Gelegenheit, die beiden Regisseurinnen an einen Tisch zu holen und mehr zu erfahren über die Arbeit am gemeinsamen Sujet.

Zwischen den Vorstellungen von „Feindberührung“ und „Vaterlandsverräter“ diskutieren Heike Bachelier und Annetkatrin Hendel Recherche, Begegnung mit den Protagonisten und Ergebnisse, die sich oft Kategorisierungen in „Opfer“ und „Täter“ entziehen.

## Filmgespräche

# Filmtalk

Im Anschluss an jeden Beitrag der Wettbewerbe, der Retrospektive, der Reihe „Gedreht in M-V“ und des NDR-Specials ist das Publikum gefragt. Mehr als 70 Filmgespräche fanden im vergangenen Jahr eine überwältigende Resonanz. Auf dem 21. filmkunstfest M-V moderieren Filmkritiker Ralf Schenk, Filmjournalist Klaus-Dieter Felsmann und der Dokumentarfilmer Leopold Grün und kitzeln mit den Kinobegeisterten ungewöhnliche Antworten aus den Regisseuren, Schauspielern und Produzenten. Von Mittwoch bis Freitag lädt „Kino King“ Knut Elstermann zum mitternächtlichen Filmtalk in den Festivalclub Impuls. Die Filmteams des Tages stellen sich der Diskussion mit den Kollegen und dem Publikum. Musikalischer Partner der Filmtalks ist John Carlson.

präsentiert von

sky film

Vorträge zur Länderreihe Israel

## Filmwissenschaftler Ralf Dittrich

Die Länderreihe Israel des 21. filmkunstfestes M-V ist vielgestaltig diskursiv eingebettet. Neben Gesprächen mit den Filmemachern, Podiumsdiskussionen und Kinoseminaren, sind auf dem 21. filmkunstfest M-V zwei Vorträge des Filmspezialisten Ralf Dittrich zu erleben, der u. a. mitverantwortlich ist für die Retrospektiven der Berlinale. Er spürt zwei Kernmotiven des israelischen Kinos nach und ihrer veränderten Repräsentation im Laufe der Filmgeschichte.

Der Kibbuz - einst zum Mythos verklärter Entwurf des Lebens in einer basisdemokratischen, solidarischen Gemeinschaft, in jüngeren Jahren krisengebeutel und in radikale Kritik geraten, wird an Hand der Filme „Sallah Shabati“, „Sweet Mud“ und „Kinder der Sonne“ untersucht.

Dem Motiv des Krieges, das israelischen Regisseuren seit Jahrzehnten unvermeidlich auf den Nägeln brennt, nähert sich Ralf Dittrich u. a. am Beispiel von „Avanti Popolo“, „Waltz with Bashir“ und „Lebanon“.



**Ralf Dittrich** geb. 1965 in Potsdam, lebt als Filmwissenschaftler und Übersetzer in Berlin. Studierte in Berlin und Tel Aviv. Arbeitet als Kurator von filmhistorischen Programmen und als Publizist. Einer seiner Arbeits- und Forschungsschwerpunkte ist das israelische Kino.

17-23  
OCTOBER  
2011

54

# DOK LEIPZIG

## *The HeART of Documentary*



INTERNATIONAL LEIPZIG  
FESTIVAL FOR DOCUMENTARY  
AND ANIMATED FILM

DOK Festival & DOK Industry  
[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

**Entry Deadlines**  
**31 MAY 2011** for productions  
completed before 1 May 2011  
**10 JULY 2011** final entry deadline



SONDER



Szenenfoto aus „Eine Minute Dunkel“ von Christoph Hochhäusler

## Kriminacht Trilogie Dreileben

Ein Mord, drei Perspektiven, drei Meisterregisseure

Dass sich Kunst und Unterhaltung auch in Deutschland nicht ausschließen müssen, hat erst jüngst Thomas Arslans hochspannender Thriller „Im Schatten“ bewiesen. Jetzt reiben sich gleich drei Meisterregisseure in einer fast generationsübergreifenden Komplizenschaft am Genre Kriminalfilm. Ein Kriminalfall wird aus drei Perspektiven erlebt. Es entsteht ein gemeinsamer Ort, das fiktive „Dreileben“, eine gemeinsame Atmosphäre, ein faszinierendes, rätselhaftes Werk, in dessen Mitte drei Geschichten von Menschen stehen, deren Lebenslinien sich berühren, überlagern, schneiden, gelegentlich, scheinbar zufällig, ineinandergreifen und doch ganz verschieden und eigenständig sind. Die Regisseure winken sich gewissermaßen von Film zu Film zu, jeder wie auf einem Schiff, das sich vom andern entfernt. Unter der Oberfläche gibt es allerdings mehr Verbindungen, als es zunächst den Anschein hat ...

*Dreileben – Etwas Besseres als den Tod* von Christian Petzold (D 2011, 88 min): Ein großes Krankenhaus am Rande einer Kleinstadt mitten im Thüringer Wald. Hier leistet Johannes seinen Zivildienst. Der Chefarzt, ein Freund seiner Familie, hat ihn hierhergeholt. Johannes lernt Ana kennen. In der Nacht ihrer ersten Umarmung entkommt ein Sexualstraftäter

aus dem Krankenhaus. Seine Flucht und die hektische Suche der Polizei begleitet die Geschichte von Johannes und Ana – eine Liebesgeschichte über Grenzen hinweg, ohne Zukunft. *Dreileben – Komm mir nicht nach* von Dominik Graf (D 2011, 89 min): Irgendwo im Thüringer Wald, einem mythischen Gebiet voller Legenden und Aberglauben, irrt ein Sexualverbrecher umher. Die Polizeipsychologin Johanna wird zum Einsatz nach Thüringen abkommandiert. Vorübergehend wohnt sie bei ihrer Freundin Vera und deren Mann Bruno, die seit einiger Zeit in dieser Gegend leben. Alte Geschichten, alte Gefühle kommen hoch. Den beiden Frauen wird klar, dass sie vor zehn Jahren in München in denselben Mann verliebt waren – zur gleichen Zeit, ohne sich jemals begegnet zu sein.

*Dreileben – Eine Minute Dunkel* von Christoph Hochhäusler (D 2011, 90 min): Frank Molesch, wegen Mordes verurteilt, nützt eine Gelegenheit zur Flucht. Er schlägt sich in die Wälder. Aber die Einsamkeit in der Natur und die Gewissheit, Freiwild zu sein, verändern ihn. Die Angst setzt ihm zu. Mit allen Kräften versucht die Polizei, den Flüchtigen zu fassen – aber es ist ein krankgeschriebener Kommissar, der der Wahrheit am Nächsten kommt.

präsentiert von: 



„Downton Abbey“ Foto: © Carnival Film & Television Limited 2010

Sky Ehrenloge

## Preview der englischen Mini-Serie **Downton Abbey**

Wenn die Sonne hinter dem herrschaftlichen Anwesen von „Downton Abbey“ aufgeht, und das Schloss als monumentaler Beweis der englischen Aristokratie im Morgenlicht erstrahlt, sieht es so aus, als würde sich das auch in 1000 Jahren nicht ändern. „Downton Abbey“ ist die Heimat der Familie Crawley, aus ihren Reihen entstammt seit 1772 der „Earl of Grantham“. Doch mit der Nachricht vom Untergang der Titanic beginnt sowohl für die Crawleys als auch für ihre Dienerschaft die Zeit der Veränderung.

„Downton Abbey“ steht in der Tradition großer britischer Kostüm-Dramaserien wie „Das Haus am Eaton Place“ und „Wiedersehen in Brideshead“ und ist in der Zeit vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs angesiedelt. Das Drehbuch stammt von dem mit einem Oscar ausgezeichneten Autor Julian Fellowes („Gosford Park“). In den Hauptrollen sind unter anderem Hugh Bonneville („Courting Alex“) als Earl of Grantham, Maggie Smith, bekannt aus der „Harry Potter“-Reihe, in der Rolle der verwitweten Gräfin von Grantham und Elizabeth McGovern („Kampf der Titanen“) als Cora, der amerikanischen Gattin des Earl of Grantham, zu sehen.

„Wo in ‚The Kings Speech‘ die englische Sprache in ihrer ganzen Eleganz, Vieldeutigkeit und jegliche Unterschiede der Herkunft transzendierenden Ironie zum heimlichen Star des Films avanciert, lebt ‚Downton Abbey‘ von den auch sprachlich getrennten Welten und davon dass die Dienerschaft die Geheimnisse ihrer Herrschaft viel genauer zu kennen meint als umgekehrt“, erklärte die FAZ unlängst das Erfolgsrezept der Serie.

Mit durchschnittlich 10 Millionen Zuschauern war „Downton Abbey“ im letzten Jahr der TV-Publikumserfolg in Großbritannien. Ab 22. Juni können sich erstmals auch die deutschen Zuschauer ein Bild von den dramatischen Verwicklungen der englischen Adelsfamilie Crawley und ihrer Dienerschaft machen. Die Mini-Serie startet im Juli auf Sky Cinema und Sky Cinema HD und wird in insgesamt vier 90-minütigen Episoden ausgestrahlt. Eine Fortsetzung von „Downton Abbey“ ist bereits in Produktion und wird in Großbritannien voraussichtlich im Herbst 2011 zu sehen sein.

präsentiert von: **sky film**



## Fanny, Annie & Danny

**Chris Brown** USA 2010, 82 min

**Regie und Kamera** Chris Brown **Ton** André Fenley **Produzent** Morgan Schmidt-Feng **Darsteller** Jill Pixley, Carlye Pollack, Jonathan Leveck, Colette Keen, George Killingsworth, Nick Frangione u. a. **Produzent** Morgan Schmidt-Feng **Produktion** CB Films

Fanny ist 39 aber in ihrer geistigen Entwicklung noch ein Kind. Sie wohnt in einer Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Erwachsene. Die Welt bricht für sie zusammen, als die Süßwarenfabrik, in der sie arbeitet und nahezu familiären Anschluss findet, schließen muss. Als Älteste von drei Kindern hat Fanny in ihrer Familie schon immer für Spannungen und Streit gesorgt. Ihre jüngere aber nervlich labile Schwester Annie kümmerte sich meist um sie, während ihr erfolgreicher, aber unverbindlicher Bruder früh das Weite gesucht hat. Als die strenge Mutter alle drei Geschwister für eine Familienfeier gezwungenermaßen vereinigt, werden ihre größten Ängste wahr.



**Chris Brown** freier Filmemacher mit Wohnort in San Francisco; seine Filme werden im Fernsehen und weltweit auf Festivals gezeigt, haben dabei zahlreiche Preise gewonnen 2010 dritter Spielfilm *Fanny, Annie & Danny*

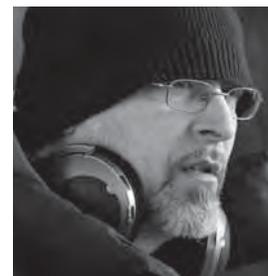
## Dom zły - Haus der Finsternis

**Wojtek Smarzowski** PL 2009, 105 min, 0mU

**Regie** Wojtek Smarzowski **Drehbuch** Lukasz Kosmicki, Wojtek Smarzowski **Kamera** Krzysztof Ptak **Schnitt** Pawel Laskowski **Musik** Mikolaj Trzaska **Ton** Jacek Hamela **Darsteller** Arkadiusz Jakubik, Marian Dzielal u. a. **Produzenten** Dariusz Pietrykowski, Andrzej Polec, Anna Iwaszkiewicz **Produktion** Film it **Koproduktion** SPI International Polska

Polen in der Jaruzelski-Zeit. Im Niemandsland des Bieszczady-Gebirges rekonstruiert ein Ermittlungstrupp ein bestialisches Verbrechen, das vor vier Jahren stattgefunden hat. Mit dem Beschuldigten, dem keiner glaubt, tauchen wir ein in das ausgelassene Fest unter Freunden, das den schrecklichen Ereignissen vorausging ...

Düsterer Thriller mit absurden Elementen des Regisseurs von „Eine Hochzeit und andere Kuriositäten“.



**Wojtek Smarzowski** geb. 1963 Filmstudium an der Jagiellonian Universität Krakau 1990 Kamerastudium in Lodz 2004 *Eine Hochzeit und andere Kuriositäten*, zahlreiche Preise in Locarno, Karlovy Vary und auf dem Polnischen Filmpreis



## Und wenn sie nicht gestorben sind...

Die Kinder von Golzow - Das Ende der unendlichen Geschichte (Teil 2)

**Winfried Junge** D 2006, 130 min

**Regie und Drehbuch** Winfried Junge, Barbara Junge **Kamera** Harald Klix, Hans-Eberhard Leupold, Hans Dumke **Musik** Gerhard Rosenfeld **Sprecher** Winfried Junge **Produzent** à jour Film, RBB **Verleih** Progress

Aus der längsten Langzeitdokumentation der Filmgeschichte zeigen wir aus der bislang letzten vierteiligen Etappe „Und wenn sie nicht gestorben sind... Die Kinder von Golzow - Das Ende der unendlichen Geschichte“ den zweiten Teil, das Porträt des Winfried.

Der ehemals politisch engagierte Elektroingenieur interessierte sich schon als Schulkind für Technik. Als Erwachsener arbeitete Winfried in Sachsen im VEB Zellstoffwerk Gröditz. Der Film gewährt interessante Einblicke in dieses vergangene Arbeitsleben, die zu DEFA-Zeiten wahrscheinlich verschwiegen worden wären: Die Bilder vom verseuchten kleinen Fluss, in den das Werk seine Abwässer leitet; aber auch die Thematisierung einer Parteistrafe für Winfried während einer Versammlung. Nach dem Mauerfall begleitet das Filmteam Winfried bei seinem ersten Besuch in Westberlin. Heute lebt er im Süden der Bundesrepublik, in Augsburg.

## kurzfilmnacht

Der jüngste Filmemacher-Nachwuchs präsentiert sich mit Kurzfilmen aller Genres, dieses Jahr wieder im Speicher Schwerin. In drei Filmblöcken werden die vorab ausgewählten Einsendungen präsentiert. Auf einer zweiten Bühne sind alle Besucher aufgefordert, sich der legendären „Offenen Leinwand“ zu stellen.

Nachdem durch Publikumsvoting der Siegerfilm bestimmt ist, der den Hauptpreis „Golden Moon“ davonträgt, geht es mit open films open end weiter. Wie im Vorjahr wird auf der Kurzfilmnacht per Publikumsentscheid auch der Preisträger des Handyfilm-Wettbewerbs It's handy! der FilmLand M-V gGmbH ermittelt. Die tatsächliche Verleihung der Trophäen findet auf der offiziellen Siegerehrung des Festivals im Capitol statt.



Sequenz aus „Frau am Klavichord“

## Zum 80. Geburtstag **Jürgen Böttcher /Strawalde**

Der Dokumentarfilmer und Maler Jürgen Böttcher alias Strawalde zählt zu den größten Künstlern der DDR. Mit seiner Neigung zum Experiment hat er entscheidenden Einfluss auf Künstler nachfolgender Generationen genommen. Jürgen Böttcher gehört zu den Menschen, denen man ihr Alter nicht ansieht – und doch wird er am 8. Juli 2011 80 Jahre alt. Er ist einer, „der ewig jung bleibt“. Ein Mann, der drei deutsche Systeme erlebt hat und der mit viel Wut über die Untiefen der deutschen Geschichte spricht. Geprägt von den erschütternden Erfahrungen des Faschismus, enttäuscht von dem System in der DDR, an das er doch so gern geglaubt hätte und das dann seine Werke verbot und seine Freunde ausbürgerte, findet er sich nun wieder in einer neuen Zeit, in der er sich gleichzeitig nicht wirklich wiederfindet. Jürgen Böttcher ist ein Stück deutsche Geschichte, auf eine sehr unangepasste Art. Der Doppel-Adolf-Grimme-Preisträger Christian Beetz geht mit Jürgen Böttcher an den Ort seiner Kindheit, Strawalde, in der Oberlausitz zurück und spricht mit ihm über Kindheit und Jugend. Sie treffen sich in Böttchers Atelier-Wohnung in Berlin-Karlshorst, Böttcher stellt Bilder vor; Freunde, wie der Leiter der Berlinale, Dieter Kosslick, kommen vorbei. In der DDR und auch in der BRD der 70er und 80er Jahre war Jürgen Böttcher einer der bekanntesten Dokumentarfilm-

Regisseure. Seine Filme waren stilbildend, Orientierungsgröße und heimliches Vorbild für eine ganze Generation deutscher Filmemacher. Nach dem Zusammenbruch der DDR war Böttcher der erste Dokumentarfilmer aus dem Osten, der in den Pantheon der europäischen Filmgeschichte aufgenommen wurde. 1992 erhielt Jürgen Böttcher das Filmband in Gold für sein Lebenswerk: die höchste Auszeichnung, die der Staat an Filmleute zu vergeben hat.

Wir freuen uns ganz besonders, Jürgen Böttcher zu seinem 80. Geburtstag mit der Uraufführung von Christian Beetz' sehr persönlichem Porträt gratulieren zu dürfen. Im Anschluss zeigen wir zwei von Jürgen Böttchers Filmen, die die Vielseitigkeit bereits seines filmischen Schaffens erahnen lassen. Im Gespräch mit dem Filmjournalisten und DEFA-Experten Ralf Schenk erwarten wir uns weitere spannende Einsichten in das Leben des Jubilars und Ausnahmekünstlers.

*Jürgen Böttcher – Mein Leben* Uraufführung Dokumentarfilm von Christian Beetz (D2011, 45 min)  
*Barfuß und ohne Hut* Dokumentarfilm von Jürgen Böttcher (DDR 1964, 26 min)  
*Frau am Klavichord* Übermalungsfilm von Jürgen Böttcher (DDR 1981, 17 min)





Varda Getzow - Haus am Kleistpark Berlin 2008



Baby shoe, Ghetto di Roma 2006



Porcelaine 2010

### *Schreckliche Schönheiten – Erinnerungsräume in den Arbeiten von Varda Getzow von Esther Dischereit*

„Ein Damenstöckelschuh, dessen Spitze bedeckt ist mit Beton wie gefroren oder eingewachst, betropft vom Fortgang der Zeit, von Geschehnissen und von Materie, die sich dem Vergangenen überstülpen und es begraben und nicht vergehen lassen. Aber doch auch nicht - ein sichtbar nicht oder noch nicht bedeckter Teil des Turnschuhs verrät eine oder einen, die oder der ihn getragen hat und das kann noch nicht lange her gewesen sein, sozusagen eben erst. ...

In Varda Getzows Arbeiten werden Versuche unternommen, Erinnerungsfragmente aufzubewahren und das zu Materie geronnene Gewesene eines Prozesses fühlbar oder faßbar zu machen; als könnte ein Präterium, eine Handlung oder ein Geschehen von gestern gleichzeitig in der Gegenwart anwesend sein oder sich weigern, die Gegenwart zu verlassen. ...

Getzows Arbeiten scheinen von Geschichte durchtränkt, durchzogen; nicht ein schwaches Ich ist hier zu sehen, sondern an seiner statt Materie, unter der die Existenz eines Ich nur noch vermutet werden kann. ...

Bei Varda Getzow sind es die Dinge, die als Ausweis oder Beleg der menschlichen „Natur“ erscheinen; Natur gewordene Relikte, von dem Geschehen gezeichnete Landschaften, die sich nicht zweifelsfrei in ihrer Zugehörigkeit erschließen.“

**Varda Getzow** geb. in Jaffa, lebt und arbeitet in Tel-Aviv und Berlin, seit 1990 Einzel- und Gruppenausstellungen in Israel und Europa, für den Schweriner Dom entsteht zum 21. filmkunstfest M-V die Installation **Shekka**



## **WOANDERS** Marie-Luise Leonhardt-Feijen

„... Ich wurde in eine bewegliche Familie hineingeboren, die zufällig in Thüringen strandete, das meine Heimat sein sollte. Meine zweite Heimat ist die Bewegung in der Welt. Zeichnen begleitet mein bewegtes Leben, es strukturiert und akzentuiert es. Die Brüche und Veränderungen dieses Lebens haben beim Schaffensprozess mitgearbeitet. Es geht um meine Beziehung zu Anderen, um mich selbst an dem jeweiligen Ort, hier und jetzt, um die fernen Orte, die dieser nahe sichtbar werden lässt ...“

„... Es ist ein Unterschied, ob ich in einer Stadt immer lebe oder die Stadt in meinem Körper WOANDERS mit mir herumtrage, so wie sie war, als ich sie verließ. So konnte ich mich von Dingen nicht so nach und nach verabschieden, sondern war plötzlich bei meiner Wiederkehr mit ihrem Verlust konfrontiert ...“

**Marie-Luise Leonhardt-Feijen**, Steinach – 7 Jahre, Bad Blankenburg – 13 Jahre, Erfurt – 13 Jahre, München – 1 Jahr, Amsterdam – 6 Monate, Bonn – 1 Jahr, München – 2 Jahre, Klosterlechfeld – 3 Jahre, Brüssel – 21 Jahre, Schlotheim – 3 Jahre; Erfurt Studium der Kunsterziehung – 4 Jahre, Brüssel Academie des Beaux-Arts Saint-Gilles – 6 Jahre, Ausstellungen in Belgien und Deutschland, Betätigungen: zeichnen, Bücher verkaufen, Requisiten herstellen, reisen, zeichnen, Keramikzähne herstellen, collagieren, Wohnungen einrichten, Kinder kriegen, Sprachen lernen, reisen, zeichnen, Deutsch unterrichten, fotografieren, minderjährige Flüchtlinge betreuen, Bücher binden, kochen, zeichnen und reisen



## Simulacrum Amir Yatziv

Zum 21. filmkunstfest M-V zeigt Amir Yatziv in Schwerin vier Video-Arbeiten und einzelne exponierte Bilder aus diesen Videos. In „Compressed Ceramic Powder“ stellt Amir Yatziv eine beinahe absurd anmutende Wirklichkeit her und beleuchtet damit den Mythos der Selbstopferung: Israelische Soldaten beschreiben ihre letzten Eindrücke im Kampf, kurz vor ihrem möglichen Tod. Das ist die ultimative Soldaten-Fantasie: im Kampf als ein Held zu sterben und letztendlich darüber in einem Interview berichten zu können.

„Detroit“ ist eine 1:1 Simulation einer palästinensischen Stadt in Israel, ohne erkennbare Zeichen menschlichen Lebens, ohne Gärten, ohne Bücher, gebaut, um Soldaten auf den urbanen Kampfeinsatz vorzubereiten.

„ARBEIT MACHT FREI“ ist das einschneidendste Emblem des Holocaust, es war u. a. an den Toren zu den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Auschwitz und Dachau angebracht. 2006 wurde der Schriftzug vom Tor des Konzentrationslagers Auschwitz restauriert, für die zweimonatige Restaurierung wurde ein Duplikat angefertigt. Zur selben Zeit wurde auch in Israel für ein Museum eine Kopie des Schriftzuges angefertigt. Amir Yatziv hat sowohl die polnischen als auch die israelischen Schlosser begleitet und interviewt.

„Antipodes“ – Jedes Jahr werden in europäischen Wäldern historische Schlachten zwischen historischen und zeitgenössischen Armeen wiederaufgeführt. Die Soldaten sind Zivilisten, die wählen können, welcher Armee sie angehören wollen. So gibt es ein Treffen der israelischen Armee und der Wehrmacht.

**Amir Yatziv** 1972 geb. in Karmiel, Studium an der Bezalel Academy of Arts Design Jerusalem, Einzel- und Gruppenausstellungen in Israel und Europa, lebt und arbeitet in Berlin



## Prinzessin Projekt Dorit Bialer

Es ist kein Geheimnis, dass die meisten Märchen, mit denen wir aufgewachsen sind, vergiftet sind von anachronistischen Idealen und Darstellungen der Frau. Die Geschichte ist vertraut – das Ende ist bekannt. Die Bestimmung der Frau ist es, voller Kummer zu sein, zu leiden und verzweifelt zu sein, während es die Bestimmung des Mannes ist, sie zu retten. Es gibt das verletzte, etwas naive schöne Mädchen und die einsame, unverheiratete Hexe. Man muss nicht bis zu den Brüdern Grimm zurückgehen, auch Walt Disney hat diese anachronistischen Charakterisierungen wiederbelebt, die in der westlichen Welt zu Klassikern wurden. Es scheint so, als nähmen Prinzessinnen freiwillig die Opferrolle an. Viele der Märchen erscheinen zunächst harmlos und vertraut, aber bei genauem Hinsehen offenbaren sie ihre wirkliche Absicht.

„Das Prinzessin Projekt“ ist eine achteilige Stickarbeit, die als Texte und Bücher zukünftigen Prinzessinnen gewidmet sind.

**Dorit Bialer**, geb. 1982 in Tel Aviv, Künstlerin und Grafik-Designerin, lebt und arbeitet in Berlin 2009 graduiert an der Bezalel Academy of Arts Design, Jerusalem, [thedorit.carbonmade.com](http://thedorit.carbonmade.com)



## Abraham war Optimist Manuela Koska-Jäger

Eine Bildreportage über jüdische Identität, über Freiheit und Hoffnung und auch über ein schweres Kapitel. Im Mittelpunkt steht der Rabbiner William Wolff, der von Manuela Koska-Jäger fast zwei Jahre lang im In- und Ausland mit der Kamera begleitet wurde, sowie Auszüge aus Briefen des Rabbis, Bildern und Texten seiner Gemeindeglieder. „... ein bewegender Foto-Essay über den Rabbi und seine Gemeinde; ein Versuch, die Frage zu beantworten, was es heißt, im heutigen Deutschland Jude zu sein.“ Die Welt William Wolff ist Landesrabbiner von Mecklenburg-Vorpommern. Er wurde 1927 in Berlin geboren. Als er sechs Jahre alt war, emigrierten seine Eltern mit ihm nach Amsterdam und 1939 nach London. William Wolff arbeitete über 25 Jahre als Journalist. Nach mehr als 68 Jahren kehrte er als Rabbiner nach Deutschland zurück.

Gefördert durch:



**Manuela Koska-Jäger** 1969 geb. in Rüdersdorf bei Berlin 1996 Arbeit in der Druck- und Reprografiebranche; intensive Beschäftigung mit Fotografie, Schwerpunkt Porträt und Reportage; freiberuflich tätig mit Wohnort in Pinnow, bei Schwerin

## Im Himmel unter der Erde Britta Wauer D 2011, 90 min

Der größte jüdische Friedhof Europas in Berlin Weissensee ist nach dem dritten Reich auch unbeschadet an einer von der DDR-Regierung geplanten sechsspürigen Ausfallstraße vorbeigekommen. Britta Wauers Porträt, das in nicht minder lustvollem Gewand daherkommt als „Gerdas Schweigen“, stellt uns einen lebendigen verzauberten Ort vor, den man am besten gleich, wenn man aus dem Kino kommt, besuchen will und hört den Geschichten der Menschen zu, die ihn bevölkern. Mit einem hinreißend gewitzten, fast märchenhaften William Wolff als Erzähler. Publikumspreis der Berlinale. Im Anschluss an die Vorführung: Gespräch zwischen Britta Wauer und Manuela Koska-Jäger

**Britta Wauer** geb. 1974 in Berlin, Ausbildung an der Berliner Journalisten-Schule, ab 1997 Regiestudium an der DFFB, Regieassistentin u. a. für Helmut Dietl. 2001 Vordiplomfilm *Heldentod – Der Tunnel und die Lüge* Deutschen Fernsehpreis 2004 Abschlussfilm *Die Rapoport's Grimme-Preis* 2005 Gründung von „Britzka Film“ 2005 *Berlin Ecke Volksbühne* 2006 *Mehr Gerechtigkeit! Ideen für eine bessere Welt* 2008 *Gerdas Schweigen* Bester Dokumentarfilm auf dem 19. filmkunstfest M-V



## Fotoausstellung „Gesichter Israels“ von Egbert Buchberger

Eine multikulturelle Gesellschaft fand Egbert Buchberger bei seinen Reisen durch das Land Israel vor. Der Berufsschullehrer gibt mit seiner Fotoausstellung „Gesichter Israels“ gibt er interessante Einblicke in das Leben verschiedenster Bevölkerungsgruppen. Auf dem Basar, an der Klagemauer oder in der Wüste konnte er die Gesichter des Landes studieren und fotografisch festhalten. Die Fotos zeugen von einem neugierig-interessierten Auge des Fotografen und spiegeln in sehr sensiblen Momentaufnahmen Israel als Land der Gegensätze.

Gezeigt wird eine kleine Auswahl der umfangreichen Ausstellung im Umgang des Capitols.

Ein begleitender Katalog mit allen Fotos ist am Infopoint des filmkunstfest M-V im Capitol erhältlich.

**Egbert Buchberger** geb. in Parchim; Studium der Sonderpädagogik; seit 1973 intensive Beschäftigung mit Fotografie; Fotodokumentation „Straßenkreuze“, zahlreiche Ausstellungen

## NEUE MITGLIEDER IM KÜNSTLERBUND

Mecklenburg und Vorpommern

Als Prolog zur 21. Kunstschau des Künstlerbundes MV, die unter dem Titel „lost+found“ *Die Gegenwart des Bildes* ab 29.05. 2011 im Schleswig-Holstein-Haus Schwerin zu sehen sein wird, eröffnen am 27.04. um 17 Uhr die neuen Mitglieder ihre Ausstellung. Während des 21. filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern präsentieren sie sich erstmalig in einer gemeinsamen Gruppenausstellung.

Wie bereits in den vergangenen Jahren sollen die NEUEN ein Podium erhalten und sich den Kolleginnen und Kollegen, aber besonders natürlich auch der Öffentlichkeit mit Ihren POSITIONEN ZEITGENÖSSISCHER KUNST vorstellen.

Der Landesverband der Bildenden Künstlerinnen und Künstler wünscht den 2011 hinzugekommenen Mitgliedern Mut und Kraft.

Ausstellung in der MV Foto Galerie  
VHS Schwerin, Puschkinstraße 13  
28.04. - 27.05.2011, Di - Sa 15-18 Uhr



Kurt Maetzig © Defa-Stiftung, Foto Michael Reinhardt

filmkunstfest-Warm-up im Verlagsgebäude der SVZ

## Zum Hundertsten Geburtstag von Kurt Maetzig

Es gab eine Zeit, da hießen manche Filme „Kaninchenfilme“. Die Zeit, das war noch vor der Wende, als Filme, wenn sie der Staatsführung nicht passten, einfach verboten wurden. Einer dieser Filme hieß:

„Das Kaninchen bin ich“ von Regisseur Kurt Maetzig. Dieser Film gab den späteren DEFA-Verbotsfilmen ihren Titel: Kaninchenfilme. Nach einer Reihe durchaus auch sozialismuskritischer Filme ( u.a. „Spur der Steine“) ruderte die DDR-Staatsführung auf Anweisung aus Moskau 1965 zurück. Fast die gesamte Jahresproduktion der DEFA wurde verboten.

Zum traditionellen filmkunstfest-Warm-up im Verlagsgebäude der SVZ präsentierte die FilmLand M-V gGmbH und die SVZ in Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung den Film „Das Kaninchen bin ich“ sowie ein Filmgespräch mit der Hauptdarstellerin Angelika Waller, bei dem es unter anderem darum ging, warum Kurt Maetzig sich damals konform zu der Verbots-Entscheidung verhielt und den durch Kritiker hoch gelobten Film von sich aus zurücknahm. Die Fragen stellte Filmjournalist Ralf Schenk, der anlässlich des 100. Geburtstages des DEFA-Regisseurs eine Biografie über ihn verfasst hat.

## Lesung **Früher war ich Filmkind** Knut Elstermann

Filmgeschichten – Lebensläufe  
Kinderdarsteller der DEFA erzählen

Sie wurden nicht als Stars gefeiert, auch nicht mit einer Rolle nach der anderen besetzt – aber der Erfolg der DEFA-Filme vom »Kleinen Muck« über den »tapferen Schulschwänzer« bis zur »dicken Tilla« hing maßgeblich von den Leistungen der Kinderdarsteller ab.

Filmjournalist Knut Elstermann hat fünfzehn einstige Filmkinder befragt: Wie sie zum Film kamen, wie die Arbeit mit den Regisseuren aussah, vor allem aber, wie ihr Leben nach dem Film verlief. Lesung mit Ausschnitten der Filme, die Millionen Zuschauer bewegten.

**Knut Elstermann** 1960 geb. in Ostberlin; Studium der Journalistik in Leipzig; Arbeit als Redakteur bei verschiedenen DDR-Medien; seit 1990 freier Moderator, Filmjournalist und Autor u. a. für ARD-Hörfunk und -Fernsehen, 3sat, ARTE, N24; Arbeiten u. a. über russisches Kino, die DEFA, Volker Schlöndorff und Andreas Dresen; Moderation des internationalen Filmtalks auf der Berlinale, Kinosenkung *12 Uhr Mittags* auf RadioEINS 2006 *Gerdas Schweigen* (Verfilmung von Britta Wauer Publikumspreis Dokfilmwettbewerb 19. filmkunstfest M-V) 2010 *Klosterkinder*



Markus Flohr Foto © Gero Hecker

## Lesung **Wo samstags immer Sonntag ist** Markus Flohr

Alles, was mit Israel zu tun hat, ist ein Politikum. Das beginnt beim Status von Gaza und dem Westjordanland, zieht sich über die Dogmen koscherer Haushaltsführung und endet noch längst nicht bei der Spezifik der Liebesverhältnisse. All das hat Markus Flohr in dem einen Jahr erlebt, das er als Student im „Heiligen Land“ zubrachte. „Wo samstags immer Sonntag ist“, der Bericht über seine Zeit in Israel, liest sich leicht, geradezu beschwingt, weil ihm das Kunststück gelingt, eine temperamentvolle Reportage mit romanhaften Zügen zu schreiben. Gerade in den Dialogpassagen fängt er die Zerrissenheit und Widersprüchlichkeit eines Landes ein, für das die Allgegenwart von Bedrohung und Gewalt Alltag ist. „Besser kann man den Nahostkonflikt nicht erklären.“ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

**Markus Flohr** geboren 1980 in Hannover, Journalist. Besuch der Henri-Nannen-Schule, war Redakteur bei Spiegel Online und studierte Geschichte in Hamburg und Jerusalem.



John R. Carlson mit Axel Prahl

## Filmtalk-Musik John R. Carlson

Er bändigt alle denkbaren Tasteninstrumente und ist in in den verschiedensten Musikstilen zu Hause, von Electronica über Rock, Jazz und klassische Musik bis hin zu Weltmusik. Der ausgebildete Ballettänzer arbeitet seit 1990 als freiberuflicher Pianist und Komponist in Deutschland und Europa und hat bereits die Musiken zu über 80 Bühnenstücken und zahlreiche Dokumentarfilme geschrieben. Als Konzertpianist war er weltweit auf Tournee und wiederholt Gast bei Deutschland Radio Kultur.

Wir freuen uns, John Carlson auf dem 21. filmkunstfest M-V wieder als musikalischen Partner von „Kino King“ Knut Elstermann bei den mitternächtlichen Filmtalks zu erleben.

**John R. Carlson** 1971 geb. in Ellensburg (Washington State, USA) 1985 Ballettausbildung am Cornish College of the Arts in Seattle; gemeinsame Jam-Sessions mit den Musikstudenten; autodidaktischer Pianist; seit 1990 Arbeit als Theaterkomponist, Pianist, Bandleader und Schauspieler in Deutschland und Österreich

## Konzert

# Goodbye Lenin, hallo Katrin

Katrin Sass & Band

In einem persönlichen Streifzug zwischen Chanson und Schlager blickt Katrin Sass, Ehrenpreisträgerin des filmkunstfestes M-V 2011, zurück auf 20 Jahre Deutsche Einheit, ist manchmal melancholisch, aber nie weinerlich, warmherzig, aber nie ostalgisch, immer voller Humor und Ironie.

Vor allem ostdeutsche Zuschauer im Publikum können sich in die von Katrin Sass geschilderten Gedanken und Erlebnisse hineinversetzen. Aber auch wer damals auf der anderen Mauerseite lebte, wird von diesem Programm mit Liedern von den Puhdys bis Reinhard Mey, von Matthias Claudius bis Bertolt Brecht berührt werden. Begleitet wird Katrin Sass bei ihrer Interpretation von Kulthits wie „Wenn ein Mensch lebt“ oder einer Reggae-Version von „Gute Freunde in der Volksarmee“ von einem bewährten Trio aus Henning Schmiedt (Piano), Peter Dahm (Saxophon) und H. D. Lorenz (Bass).

präsentiert von:





Ofrin



Andreas Pasternak und Big Band

## Eröffnungsveranstaltung **Ofrin**

Die israelische Sängerin Ofri Brin und ihre Band Ofrin finden Gehör ... ihr charakteristisch-avantgardistischer Lounge-Pop kommt um zu bleiben. Ofri erstmals auf der Bühne zu sehen, hinterlässt ein seltenes Gefühl, etwas ganz Besonderem, Kostbarem und Einmaligem beizuwohnen. Kein Wunder, denn Ofrin hat eine temperamentvolle Stimme aus Samt und eine Musik, die in keine Schublade passt ... eine seltsame Art von Avantgarde-Pop, die auf einfache Weise Nostalgie und Moderne vereint, die im Publikum jeden in Ohnmacht aufhorchen lässt.

Ofri Brin scheint, während sie singt, in schwebender Leichtigkeit und in ihrem natürlichen Element zu sein. Sie bezaubert mit einer einzigartigen Stimme voller Soul und Jazz. Ihre Erscheinung – irgendwo zwischen Fee und temperamentvoller Schönheit aus einer anderen Zeit – passt sich in den zeitlosen Klang von Ofrins Musik. Doch ohne Zweifel befinden wir uns im Hier und Jetzt.

Ofri Brins Liebe zur Musik begann früh in ihrer Heimat Israel, wo sie nach zahlreichen Vorsingen in einem Armeechor aufgenommen wurde. Nachdem sie Israel verlassen hatte, traf sie KD (Oded Kayar) und der musikalische Funke sprang über. Seit 2005 schreiben und produzieren beide gemeinsam Lieder unter dem Namen Ofrin.

## Abschlussveranstaltung **Andreas Pasternak Big Band**

Die vielseitige Pasternack Bigband – originell in der Besetzung, einzigartig im Sound, eine Delikatesse für Augen und Ohren.

Das breitgefächerte Repertoire reicht von modernem Bigband-Jazz, Musik der Swing-Ära, Standards der 20er bis 50er Jahre, bis zum Tango, Rumba, Wiener Walzer oder Schlager ... und das Ganze natürlich stilecht im Bigband-Sound!!!

Die 21 Musiker um Bandleader Andreas Pasternack verführen ihr Publikum mit Esprit, Spielwitz & Charme auf musikalisch höchstem Niveau. Die bekannten Sänger der Pasternack Bigband - Ines Delph und Larry Harms - gehören ja eigentlich schon zur Stammbesetzung. Von Zeit zur Zeit komplettieren namhafte „Special Guest“, wie Bill Ramsey oder Uschi Brüning die Bigband.

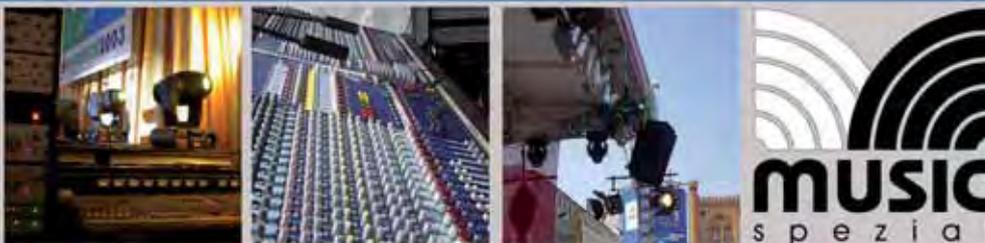
Andreas Pasternack ist einer der bekannten Jazzmusiker Mecklenburg-Vorpommerns. Er ist maßgeblicher Pionier und Wegbereiter einer Jazzszenen für Rostock – besonders aktiv in der Jazzpädagogik. Absolvent der Hochschule für Musik, „Hans Eisler“ Berlin, Diplommusikpädagoge und künstlerischer Leiter der Pasternack Bigband.



Partner und Sponsor des Schweriner Filmkunstfestes seit 1990

# Ton Licht Video Bühne

Technische Dienstleistungen für Veranstaltungen und Produktionen



## ALLES AUS EINER HAND

Elektroinstallation		Heizung
Beleuchtungstechnik,		Sanitär
Alarm-, Sicherheits- u. Datennetztechnik		Umwelttechnik
Gebäudetechnik		Instandhaltung
Reparaturdienst		Geräteservice
EIB-Steuerung		Wärmepumpen
Haushaltsgeräteservice		Solar
E-Check		Klima
		Lüftung

**SCHWERINER ELEKTRO INSTALLATION GmbH**

Pampower Straße 52 • 19061 Schwerin  
Tel. (0385) 61 41 77 • Fax (0385) 61 41 79  
eMail: info@sei-elektro.de • www.sei-elektro.de

Pampower Straße 50 a • 19061 Schwerin  
Tel. (0385) 61 73 70 • Fax (0385) 61 73 7-20  
e-mail: info@sbt-gmbh.de • www.sbt-gmbh.de

### Mit dem „Reiseservice Schwerin“ vom 03.09. – 17.09. 2011 nach Island

Begleiten Sie uns zu einer der schönsten Reisen durch Island! Ausgedehnte Lava- und Sandwüsten, farbenprächtige Thermalfelder, Europas größter Gletscher, traumhaft schöne Wasserfälle an der Südküste, einsame Fjordlandschaften und die großen Wälder im Osten- das ist Island. Hier treffen Feuer und Eis aufeinander und bilden ein Naturschauspiel der Extraklasse.

#### 15-Tage Schiffs- und Busrundreise mit Kurztrip Färöer Inseln 1779,-€

- Leistungen:**
- Fahrt im Reisebus
  - Fährüberfahrt Hirtshals - Seydisfjörður und zurück
  - 6 Übernachtungen in 2-Bett-Kabine innen/Frühstück an Bord
  - 8 Übernachtungen/Frühstück in Hotels auf Island im DZ mit DU/WC
  - Busrundreise auf Island mit Reiseleitung
  - Busrundreise auf Färöer Insel mit Reiseleitung



Das ausführliche Reiseprogramm erhalten Sie beim Reiseservice Schwerin  
Tel.: 0385 5910333 oder unter  
www.reiseservice-schwerin.de





die Contactlinsen  
und Brillen Etage



Buschstraße 7 · 19053 Schwerin  
Telefon 03 85 · 5 5 74 39 0

# Buchner

Kommunikations-Netzwerke GmbH

## IT Infrastruktur

- strukturierte Gebäudeverkabelung
- EDV Technikräume
- Rechenzentren

[www.buechner.de](http://www.buechner.de)

AMBIENTE

HARMONIE

GENUSS

STIL



**HOTEL**  
NIEDERLÄNDISCHER HOF  
HERZLICH WILLKOMMEN  
IM SCHWERINER TRADITIONSHOTEL.



*Wir freuen uns auf Sie!*

ALEXANDRINENSTRASSE 12-13  
19055 SCHWERIN  
HOTEL@NIEDERLAENDISCHER-HOF.DE

TELEFON +49(0)385/591100  
TELEFAX +49(0)385/59110999

[WWW.NIEDERLAENDISCHER-HOF.DE](http://WWW.NIEDERLAENDISCHER-HOF.DE)

# KOSTEN SIE UNS AUS!



Am wunderschönen Marktplatz, mitten im Herzen von Schwerin, liegt die Rösterei Fuchs. Feinste Röstungen schmeicheln dem Gaumen. Herzhafte Brotkreationen, handgemachte Pasta, Schokoladenspezialitäten aus aller Welt laden zum Verweilen ein.

  
**RÖSTEREI FUCHS**  
KAFFEE & SCHOKOLADE & BISTRO

Am Markt 4, 19055 Schwerin  
Telefon: 03 85 - 59 38 444  
[www.roesterei-fuchs.de](http://www.roesterei-fuchs.de)



## Im Capitolhof



### Gourmet Schnitzel & Steaks

Preiswerter Mittagstisch

Täglich ab 11.00 Uhr durchgehend geöffnet

**RESERVIERUNGS - HOTLINE:**

**0385 - 555 85 985**



DIREKT AM HISTORISCHEN  
SCHLACHTERMARKT

RESTAURANT  
MIT REGIONALER KÜCHE

HOTEL MIT BLICK AUF  
DEN SCHLACHTERMARKT,  
DOM ODER RATHAUS

EXCLUSIVES CATERING

FAMILIENFEIERN ALLER ART



[www.schankstuben.de](http://www.schankstuben.de)  
ALT SCHWERINER SCHANKSTUBEN  
AM SCHLACHTERMARKT 9-13  
TEL.: 0385/5925313 | FAX 0385/5574109



CITY PARTNER HOTEL

## Alter Speicher

Ihre erste Adresse in  
der Wismarer Altstadt

[www.hotel-alter-speicher.de](http://www.hotel-alter-speicher.de)

  
HISTORIK HOTELS<sup>®</sup>  
INTERNATIONAL



Galerie - Restaurant

### To'n Ossen

Unsere Themen im Restaurant für 2010:

März + April: Frisch angelandet -  
„Heringstage“

April + Mai: Endlich Spargelzeit

Juni + Juli: Der junge Matjes ist da

August + September: Frische Pfifferlinge



Hotel Alter Speicher   
Bohrstraße 12 & 12 a  
23966 Wismar

Telefon (0 38 41) 30 33 08-0  
oder 21 17 46

Telefax (0 38 41) 21 17 47

[wismar@hotel-alter-speicher.de](mailto:wismar@hotel-alter-speicher.de)





HAARENTFERNUNG



UMFANGREDUZIERUNG

Wir fangen dort an, wo Ihre Diäten und Sport aufhören!  
Fett weg durch Ultraschall und Neuro-Muskuläre-Stimulation!

- Kosmetik
- Massagen
- Fußpflege
- Friseur

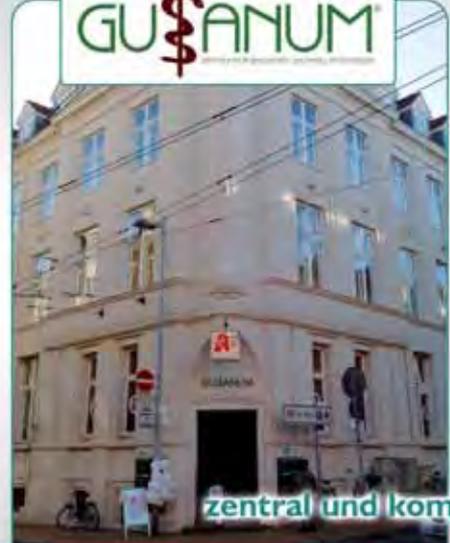
Puschkinstr. 61-65 • 19055 Schwerin • Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr • Sa 10:00-15:00 Uhr  
Tel.: (0385) 59 23 60 70 oder (0160) 94 81 51 66 • [www.beauty-lounge-schwerin.de](http://www.beauty-lounge-schwerin.de)

Kostenlose Beratung!

## Herzlich Willkommen in Ihrem WURM - Areal



Shopping ...  
... in familiärer Atmosphäre



zentral und kompetent



Parken ...  
... mitten in der City



# ARNE WULF IMMOBILIEN



- VERKAUF • FINANZIERUNG
- VERMIETUNG

**03871 212828**

19370 Parchim • Buchholzallee 16 • [www.arnewulf.de](http://www.arnewulf.de)

**Allianz** 

Uwe Hellriegel

Diplom-Ingenieur  
Versicherungsfachmann (BWV)  
Allianz Generalvertreter

Straße des Friedens 5  
19079 Banzkow  
Telefon 0 38 61.73 48  
Telefax 0 38 61.50 13 00  
Mobil 0172.3 96 04 83  
[uwe.hellriegel@allianz.de](mailto:uwe.hellriegel@allianz.de)

DAS **RAD-HAUS**  
in Schwerin - am ZIEGENMARKT

unsere Marken

TREK  
FELT  
SCOTT  
ELECTRA  
EASTERN  
STEVENS  
DIAMANT  
GUDEREIT  
CORRATEC  
CANNONDALE  
KOGA MIYATA



HIER SIND SIE RICHTIG !!!



ELEKTROFAHRRÄDER in vielen Varianten auf Lager

Verkauf  
Service  
Reparatur

**RADEMACHER**  
BICYCLES  
Schwerin  
Am Ziegenmarkt  
Tel. 5507224

# Die Offsetdruckerei in Schwerin.

- GRAFIKDESIGN
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG
- VEREDLUNG

Vorhang auf für:

**20 Jahre**  
**DIGITAL DESIGN**  
*DIGITAL DESIGN*  
*50 Jahre*

**Digital Design Druck und Medien GmbH**

Eckdrift 103 | 19061 Schwerin | Fon 03 85.48 50 50 | Fax 03 85.48 50 51 11 | [info@digitaldesign-sn.de](mailto:info@digitaldesign-sn.de)

# Die besten Seiten der Produktion

Technik, Interviews, Produktionsberichte, Branchennews – informieren auch Sie sich mit Deutschlands führender Fachzeitschrift für Produktion und Postproduktion.

Wollen Sie mehr wissen?  
[www.kameramann.de](http://www.kameramann.de)  
oder Abo-service: +49-(0)180-5260-104\*

\*14 Cent/min aus dem Festnetz der deutschen Telekom, Mobilfunk 42 Cent/min

Gerne schicken wir Ihnen ein Probeheft.



**Veranstalter**

FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

**Festivalleitung**

Künstlerischer Festivalleiter Stefan Fichtner  
Geschäftsführer Torsten Jahn

**Herausgeber**

FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH  
filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

**Festivalbüro**

Puschkinstraße 44 (Rathaus), 19055 Schwerin  
Tel.: (0385) 5 51 5770, Fax (0385) 5 51 5772  
info@filmkunstfest-mv.de  
www.filmkunstfest-mv.de

**Redaktion**

Oliver Hübner, Stefan Fichtner,

**Redaktionelle Beiträge**

Einführungstext zu „Gedreht in M-V“:

Antje Naß

Cinema of the World - FIPRESCI-Preisträger:  
Katharina Dockhorn, Frank-Burkhard Habel,  
Ralf Schenk  
Forum der Künste: Antje Reinhold

**Gestaltung**

Gerald Hross

**Druck**

Digital Design Druck und Medien GmbH  
Eckdrift 103, 19061 Schwerin

**Festivaltrailer**

Moser + Rosié Film GmbH  
Zionskirchstraße 73, 10119 Berlin  
Studio Mitte, Berlin  
Cine Postproduction

**Schutzgebühr:** 5,00 Euro



**Torsten Jahn**  
Geschäftsführer



**Stefan Fichtner**  
Künstlerischer Festivalleiter



**Steffen Buchholz**  
Technik, Web



**Antje Horn**  
Protokoll



**Oliver Hübner**  
Programmredaktion



**Gerald Hross**  
Gestaltung



**Renate Kanarecki**  
Buchhaltung



**Detlef Klose**  
Fotografie



**André Lehmann**  
Filmlocation M-V



**Antje Naß**  
Filmlocation M-V



**Karin Schulz**  
Büroleitung



**Karin Schyle**  
Programmredaktion



**Michaela Skott**  
Presse



**Monika Uls**  
Account-Managerin



**Ute Wagner**  
Organisation Kinoseminare



**Silke Winkler**  
Fotografie

**Programmberatung** Ralf Schenk, Ralf Dittrich, Irit Neidhardt, Knut Elstermann, Leopold Grün, Klaus-Dieter Felsmann  
**Auswahlgremium Kurzfilmwettbewerb** Stefan Fichtner, Oliver Hübner, Karin Schyle  
**Koordination forum der künste** Antje Reinhold  
**Assistenz Katalogredaktion** Carolin Rabethge, Yvonne Ryll  
**Filmtalk** Knut Elstermann  
**Moderation** Ralf Schenk, Klaus-Dieter Felsmann, Leopold Grün, Jochen Fahr, Birgit Müller  
**Protokoll** Antje Horn  
**Betreuung Ehrengast** Regine Abraham  
**Jurybetreuung** Mareike Wolf  
**Kurzfilmnacht** Christian Möller, Franziska Winkler, Karen Obenauf  
**Kopienkontrolle** Michael Horst  
**Vorfürher** Konrad Wilhelm, Jakob Damms, Svante Süß, Bodo Müller, Erik Reise  
**Saalbetreuer** Caroline Sanchez, Susanne Hoppe  
**Vorverkauf** Robert Höniger, Martin Stöcker  
**Infostand** Carolin Rabethge, Juliane Heske, Marie Brombach  
**Assistenz Gestaltung** Anne Dombrowski  
**Stadtgestaltung, Ausstattung** Heinz Büllsbach, Henning Wolf, Klaus Böhm  
**Fahrer** Markus Brümmer, Mathias Vogel

Bildrechte: S. 15: Porträt Katrin Sass: Janine Guldener, S. 16: Porträt Stefan Kurt: Benno Kraehahn, Porträt Alice Dwyer: Carolin Weinkopf, S. 24: Porträt Andi Rogenhagen: Harald Opel, S. 25: Filmstill aus „Die verlorene Zeit“: Tom Trabow, S. 29: Filmstill aus „Das System“: Kulbach, Frisbeefilms, S. 32: Porträt Ulrich Köhler: Komplizen Film GmbH, Annette Hauschild, S. 43: Porträt Dieter Schumann: André Hercher, S. 56: Porträt Ari Folman: Shaxaf Haber, S. 68: Porträt Christian Alvar: Jay Maidment, S. 69: Filmstill „DDR ahol!“: Hoferichter & Jacobs, NDR, MDR, S. 84: Porträt Pernille Fischer Christensen: Erik Molberg Hansen, S. 99: Filmstill aus „Und wenn sie nicht gestorben sind“: PROGRESS Film-Verleih GmbH, S. 106: Filmstill aus „Im Himmel unter der Erde“: Amélie Losier, S. 109: Foto von Markus Flohr: Gero Hacker, S. 110: Porträt Katrin Sass: Janine Guldener

# HOTEL ★★★



# Elefant

*& Restaurant*

*Catering*



**Familie Schwarzer heißt Sie herzlich Willkommen!**

**Unser Hotel bietet ihnen:**

**33 komfortable, stilvoll eingerichtete Zimmer  
eine einzigartige Gewölbesauna**

**Parkplätze u. Garage direkt am Haus**

**Das Restaurant nebst 2 Sälen, Businesszimmer und Gartenterrasse bietet Ihnen eine große Auswahl an Steak-, Fisch, nationalen und internationalen Speisen aus besten Zutaten und mit viel Liebe zubereitet.**

**Restaurant und Cateringservice:**

**Ausrichtung von Feierlichkeiten und  
Veranstaltungen aller Art**

**im Haus bis 200 Gäste,**

**Außerhaus bis 300 Gäste**

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Goethestr. 39 - 41, 19053 Schwerin**

**Tel. 0385 5408 0, Fax 0385 5408 222**

**[www.hotel-elefant.de](http://www.hotel-elefant.de), [info@hotel-elefant.de](mailto:info@hotel-elefant.de)**



## Filme von A bis Z

517 Füwatown .....	39	Frau am Klavichord .....	100
8 Uhr 28 .....	68	Fredi und Frau Landgraf .....	36
9 Leben .....	42	Goodbye Lenin .....	52
Adopted .....	43	Hans Zimmer – Der Sound für Hollywood .....	78
Ajami .....	57	Heidi M. ....	51
A Man moves Himself .....	60	Herr Rücker .....	89
Antimathilde .....	38	Hiddensee – Zwischen Hektik und Romantik .....	69
Arbeiter verlassen die Fabrik .....	40	Im Alter von Ellen .....	34
Asurot – Eingeschlossen .....	58	Im Himmel unter der Erde .....	106
Avanti Popolo .....	55	I Wish it was Tomorrow .....	60
Barfuß und ohne Hut .....	100	Jellyfish .....	57
Betten-Seifert ist tot .....	39	Jürgen Böttcher – Mein Leben ....	100
Bis dass der Tod Euch scheidet .....	50	Kampf der Königinnen .....	46
Black Death .....	77	Kinder der Sonne .....	58
Brasch – Das Wünschen und das Fürchten .....	46	Lebanon .....	84
Bürgerschaft für ein Jahr .....	51	Leichtmatrosen .....	34
Couscous mit Fisch .....	85	Life according to AGFA .....	55
Das letzte Schweigen .....	52	Mein Prinz. Mein König. ....	26
Das Kaninchen bin ich .....	108	Mein Somer mit Sergej .....	85
Das Sandmännchen – Abenteuer im Traumland .....	88	My Home is your Castle .....	36
Das System – Alles verstehen heißt alles verzeihen .....	29	n gschichtn .....	38
DDR ahoi! – Helden der See .....	69	Noise & Resistance .....	42
Der Stift und sein Sheriff .....	37	Rausch .....	40
Die Ausbildung .....	33	Rest in Peace .....	45
Die Kinder von Golzow – Und wenn sie nicht gestorben sind .....	99	Tag und Nacht.....	27
Die verlorene Zeit .....	25	Tales of the Defeated .....	59
Dom zły – Haus der Finsternis .....	98	Sallah Shabati .....	54
Downton Abbey .....	97	Schenk mir dein Herz .....	68
Drei .....	76	Schlafkrankheit .....	32
Dreileben – Eine Minute dunkel .....	96	Shir in the Water .....	61
Dreileben – Etwas besseres als den Tod .....	96	Silberwald .....	28
Dreileben – Komm mir nicht nach .....	96	Sweet Mud .....	56
Ednas Tag .....	89	Tales of the Defeated .....	59
Ein Tick anders .....	24	Über uns das All .....	30
Elf Jahre alt .....	89	Unter Kontrolle .....	45
En Familie .....	84	Vaterlandsverräter .....	44
Fanny, Annie & Danny .....	98	Vergiss dein Ende .....	31
Feindberührung .....	44	Wadans Welt .....	43
Fliegende Fische müssen ins Meer .....	88	Waltz with Bashir .....	56
		Whisky mit Wodka .....	77
		Wild Dogs .....	61
		Wintertochter .....	89
		Wüstland .....	37
		Yolki Palki .....	59

## Regisseure von A bis Z

Adaf, Oren .....	60	Marais, Pia .....	34
Araiza Andrade, Francesca .....	42	Möller, Jesper .....	88
Alvart, Christian .....	68	Morgenthaler, Andrea .....	45
Bachelier, Heike .....	44	Müller, Franz .....	34
Barki, Orian .....	60	Münch, Anne .....	36
Bauder, Marc .....	29	Najenson, Daniel .....	61
Becker, Eva .....	38	Nöh, Gudrun Brigitta .....	69
Becker, Wolfgang .....	52	Nudow, Martin .....	36
Beetz, Christian .....	100	Ostertag, Julia .....	42
Bergman, Keren .....	61	Pehnert, Lutz .....	69
Böttcher, Jürgen .....	100	Petzold, Christian .....	96
bo Odar, Baran .....	52	Popogrebsky .....	85
Borkamp, Florian .....	37	Rech, Rouven .....	43
Brown, Chris .....	98	Repond, Christine .....	28
Bukai, Rafi .....	55	Reuveny, Yael .....	59
Carow, Heiner .....	50	Riecker, Ariane .....	78
Copti, Scandar .....	57	Ropenhagen, Andi .....	24
Dayan, Assi .....	55	Rüter, Christoph .....	46
Derflinger, Sabine .....	27	Sahling, Bernd .....	89
Dresen, Andreas .....	77	Sakaoglu, Sinem .....	88
Even, Anat .....	58	Sattel, Volker .....	45
Fischer Christen, Pernille .....	84	Schmidt, Jakob .....	39
Folman, Ari .....	56	Schmidt, Johannes .....	89
Geffen, Shira .....	57	Schomburg, Jan .....	30
Gentelev, Alexander .....	59	Schumann, Dieter .....	43
Graf, Dominik .....	96	Shani, Yaron .....	57
Harmuth, Felix .....	37	Shaul, Dror .....	56
Hendel, Annekatrin .....	44	Smarzowski, Wojtek .....	98
Hochhäusler, Christoph .....	96	Smith, Christopher .....	77
Jahnke, Verena .....	40	Speth, Maria .....	42
Junge, Barbara .....	89, 99	Stefanescu, Stefan .....	45
Junge, Winfried .....	89, 99	Steiner, Nicolas .....	46
Justice, Anne .....	25	Tal, Ran .....	58
Kannengießler, Andreas .....	31	Tscheligi, Ciril Braem .....	26
Kar, Güzin .....	88	Tykwer, Tom .....	76
Kechiche, Abdellatif .....	85	Ushpiz, Ada .....	58
Keret, Etgar .....	57	Wahle, Anna .....	89
Kishon, Ephraim .....	54	Wauer, Britta .....	106
Klier, Michael .....	51	Weegmann, Nicole .....	68
Kneffel, Thomas .....	38	Widlok, Gudrun F. ....	43
Köhler, Ulrich .....	32	Zschoche, Hermann .....	51
Krauslach, Thomas .....	39		
Linke, Anne .....	40		
Lütter, Dirk .....	33		
Matzig, Kurt .....	108		
Maoz, Samuel .....	84		

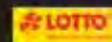
# DER FREISCHÜTZ

OPER VON CARL MARIA VON WEBER

17. JUNI BIS 24. JULI 2011  
SCHLOSSGARTEN SCHWERIN  
FREILICHTBÜHNE



MECKLENBURGISCHES  
STAATSTHEATER  
SCHWERIN



# WESEMEYER informiert – WIBAU installiert:



## Das Traumbad

– von Ihren Partnern



**Badausstellung**

Mo - Fr 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>

Sa 9<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>

Unser Partner für Installation und Service:

**WIBAU**

HAUSTECHNIK  
GEBÄUDEMANAGEMENT

Otto-Weltzien-Str. 7  
19061 Schwerin Görries  
Tel: 0385 / 6 46 11 - 0  
Fax: 0385 / 61 30 65

[www.wibau-haustechnik.de](http://www.wibau-haustechnik.de)

**wesemeyer**

FACHHANDEL HAUSTECHNIK

Ein Unternehmen der WIEGEMANN-Gruppe

Carl-von-Linde-Str. 3  
19061 Schwerin  
Tel: 0385 / 6 47 64 - 41  
Fax: 0385 / 6 47 64 - 44

[www.wesemeyer.de](http://www.wesemeyer.de)

...für alles Nasse  
sind wir Klasse



**filmkunstfest** 3. - 8. Mai 2011  
Landeshauptstadt  
Mecklenburg-Vorpommern Schwerin

Auf Wiedersehen beim 22. filmkunstfest M-V vom 1. bis 6. Mai 2012!